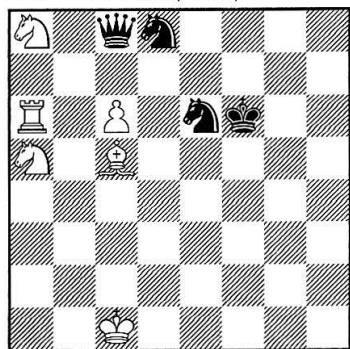


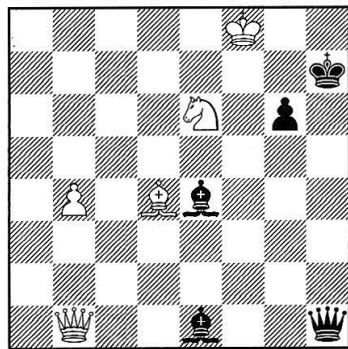
388 * J. Rusinek (Polen)



Remis

6+4

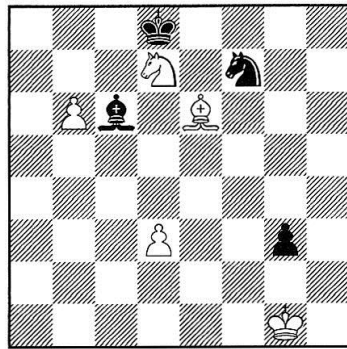
389 * A. Stawietzkij (SU)



Gewinn

5+5

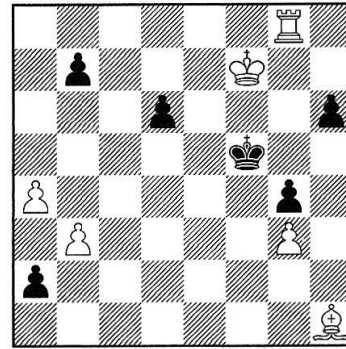
390 * A. van Tets und K. Weck (Südafrika)



Gewinn

5+4

391 W. Bron, Turnier des Erewaner Schachklubs 1947, 4. Ehrende Erw.



Gewinn

6+6

Die heutigen Kompositionen weisen ein breites Spektrum auf. Etwas für Ihre nächste kurze Mittagspause sind die beiden ersten Studien, währenddem Sie sich die dritte Aufgabe für einen langen Winterabend auf die Seite legen können; das Studium dieses interessanten Endspiels braucht Musse. Als Löser können Sie sich – wie die Teilnehmer an der letztjährigen Problemlösungsmeisterschaft übrigens – beim Nachdruck versuchen. Hier gilt es, durch geschickte Manöver ein Bauernendspiel zu erreichen, das, präzises Spiel vorausgesetzt, für Weiss gewonnen ist.

388. 1. Le7+! Kxe7. 1. ... Kf7 2. Ta7 Sxc6 3. Sb6 De8 4. Sbc4 mit Ausgleich. **2. Ta7+ Ke8.** 2. ... Kd6 3. Sb6 Db8 4. Ta8 Dc7 5. Ta7 usw. **3. Sb6 Db8 4. c7! Sxc7.** 4. ... Dxa7 5. c8D Dxb6 6. Sb7 remis. **5. Tb7! Sxb7 6. Sb6 remis** – die Dame ist gefangen. Ein gelungener Appetitanreger, oder nicht?

389. 1. Sg5+ Kh6 2. Sxe4 Lxb4+. Einziges Gegenspiel. 3. Dxb4 Dxe4 4. Le3+! Die Falle: 4. Lg7+? Kh7 5. Dxe4 patt. **4. ... Dxe3 5. Dh4+.** Eine Fastfood-Studie.

390. 1. Sb8! Folgende Alternativen erweisen sich als Fehlschläge: a) 1. Lxf7 Kxd7 2. Lg6 Kc8 3. Le4 Kb7, b)

1. Sc5 Se5 2. Lh3 (2. Lf5 Sf3+ 3. Kf1 g2+ 4. Kxg2 Sh4+ und Sxf5, 2. Kf1 g2+ 3. Kf2 Lb5 4. Lf5 Sf3 bzw. 4. d4 Sf3 oder 4. Kxg2 Sxd3 5. Sxd3 Lxd3 6. Kf3 La6 7. Ke4 Lc8 8. Ld5 Lh3, 2. b7 Kc7 3. Lc8 Lxb7 4. Lxb7 Sxd3) 2. ... Lb5 3. Lf1 (3. Lf5 Sf3+ 4. Kf1 g2+ 5. Kxg2 Sh4+) Kc8 4. d4 Sf3+ und Sxd4, c) 1. b7 Lxb7 2. Sc5 Sd6, d) 1. d4 Sg5 2. Se5 Sxe6 3. Sxc6+ Kc8 4. d5 Sf4 5. d6 Kb7 6. d7 Se6 7. Sd4 Sd8. **1. ... Lb7.** Die hartnäckigste Verteidigung, anderes: 1. ... Se5 2. Sxc6+ Sxc6 3. Ld5 Sb4 4. Le4 Kd7 5. d4 Sa2 6. d5, 1. ... Lf3 2. Lxf7 Kc8 3. Lg6 Kxb8 4. Le4, 1. ... Le8 2. Kg2 Sg5 3. Ld5 Lb5 4. Sc6+

Kc8 5. Sa7+, 1. ... Lb5 2. Lxf7 Kc8 3. Lc4 jeweils mit Weisses Gewinn. **2. Lxf7.** 2. d4? Sg5 3. Lg4 Sf3+, oder 3. d5 Sxe6 4. dxe6 Ke7 5. Sd7 Kxe6 6. Sc5+ Kd5 7. Sxb7 Kc6 remis. **2. ... Kc8 3. Lg6!** 3. d4? Kxb8 4. d5 Kc8 5. Le6+ Kd8 6. d6 Lc6 7. Lh3 Ke8 8. Lg2 Kd7 remis. **3. ... Kxb8 4. Le4 La6 5. d4! Lb7 6. Lg2.** 6. d5? Kc8. **6. ... Kc8 7. Kh1!** 7. Kf1 Kb8 8. d5? La6+ 9. Kg1 Kb7 usw. **7. ... Kb8 8. d5 Lc8.** 8. ... Kc8 9. d6 La6 10. Lh3+ Kd8 11. Kg2 mit Gewinn. **9. d6 und gewinnt,** z. B. 9. ... Ld7 10. b7 Ka7 11. Kg1 Kb8 (Lb5 12. Lf3) 12. Kf1 Lb5+ 13. Ke1 und der wK marschiert nach e7. Ein schönes Stück Arbeit!

2. ... T/Lxf4 schon als Drohungen vorliegen.» (NB) – «Ein guter einheitlicher Mehrzüger!» (WL) – Anders sieht das JM: «Weiss nützt in logischer Zugfolge die Spätschäden des Nowotnyschnittpunktes.» – «Nowotny gefolgt von 3zügigen Mattführungen. Der kompositorische Kniff besteht also darin, dass zuerst die grosse Diagonale unterbrochen werden muss.» (PG) – «Ein höchst interessanter Nowotny mit Spätzündung, dessen Massenschlägerei aber etwas zu martialisches anmutet.» (HJS)

13379 G. Jahn. 1. Lb3! d2+ 2. Kxd2 Kb1/ Kb2 3. Sd3/Lc2 Ka1 4. Lc2/Sd3 Kxa2 5. Kc3! Ka1 6. Sc1 a2 7. Sb3#. «Ein solcher Mehrzüger gestattet es auch mir, mich an dessen Lösung zu wagen.» (WL) – «Für 7 Züge doch etwas wenig Substanz.» (JM) – «Ein Beispiel dafür, dass man sich von der hohen Zügezahl nicht unbedingt abschrecken zu lassen braucht. Der ästhetische Genuss hält sich allerdings in Grenzen. Ja, wenn's wenigstens zum Opferminimal käme, z. B. ohne wBa2, mit wLb3 oder g8 (sonst 1. Lxd3 a2 2. Sc2#): 1. La2 d2+ 2. Kxd2 Kb2 3. Sd3+ Ka1 (3. ... Kxa2 4. Kc2 6. #) 4. Kc1(3) Kxa2 5. Kc2 Ka1 6. Sc1 a2 7. Sb3#. Wohl gemerkt: das ist nur ein rasch hingeworfenes Schema, zudem dualistisch und wohl kaum korrekt ... und auch so nicht umwerfend.» (PG) – «Der Mann aus dem Allgäu wird mit den Jahren löserfreundlicher, aber sooo auf der Hand, wie angekündigt, war die Lösung nicht: nach 2. ... Kb1 kann Weiss stolpern: 3. Lc2? Kb2!» (HJS) – Wir meinen: Was heisst eigentlich löserfreundlich? Leicht zu lösen oder prächtiger Inhalt? Oder etwa beides?

13380 W. G. Kopajew. a) 1. Se2 Ld5 2. Ke5 d4# – b) 1. De2 Td5 2. Ke4 d3#. «Sehenswerte Analogie.» (JM) – «Linienverstellungen und Selbstfesselung, um dem sK die Mattfelder zugänglich zu machen.» (PG) – «Chamäleon mit Fesselung.» (GS) – «Perfekte Analogie, mit 2 MM und differenzierten Schritten des mattsetzenden Bäuerleins.» (HJS) – «Wie auch beim nächsten Problem zeigen alle Züge schöne Analogien.» (HZ)

13381 C. Goumondy und M. Hoffmann. I) 1. Sf5 Se3 2. Se7+ Sgf5#. – II) 1. Se3 Sf5 2. Sc4+ Sge3#. «Faszinierende Reitkunst! – Nach S-Switchback von Schwarz und reziproken Zügen von Weiss entsteht in beiden Lösungen die genau gleiche Schlussstellung (witziges Detail: je drei der acht Züge lauten Se3 und Sf5!).» (NB) – «Prächtiges Linien spiel mit origineller S-Rückkehr.» (JM) – «Der doppelte Switchback der sS und die Funktionsablösung der wS bei gleichbleibendem Mattbild wirken optisch sehr spektaku-

PROBLEME

Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

Lösungen der Juli-Probleme

13374 H. Baumann. 1. Td4? (2. Dg1# A) Kf2! a – 1. Tf4? (2. Dc1# B) Kd2! b – 1. Th1! Kf2 a/Kd2 b 2. Dg1# A/Dc1# B. 1. ... e1/Ke4/Sbel. 2. De1/De5/Dd4#. Dombrovskis mit Fluchtfeldfreigabe (Autor). Nur wenige Löser erkannten die thematischen Verführungen, das Thema konnte niemand angeben. Die Befürchtungen des Autors sind also erfüllt worden. Im Gegensatz zu anderen Darstellungen des «Fluchtfeld-Dombrovskis» arbeiten die Verführungen hier mit Drohungen. «Eine Eröffnung, mit der man auf Anheb gar nicht rechnet!» (WL) – «D# auf 5 verschiedenen Feldern.» (HJS, der die Satzmatts auf die K-Fluchten bemängelt, da er diese als thematische Paraden vermutet. Ebenso argumentiert HZ.) Vielleicht liessen sich tatsächlich MW einbauen??

13375 M. Schneider. 1. Sd3! (2. Sdf4#) Sd bel./Sxb3/Sc4/Sxf3/Sf bel./Sxd4/Sd6/Sg7 2. b4/Lxb3/bxc4/Dxf3/De6/Sc3/Tc5/Dd7#. 2x dreifache fortgesetzte Verteidigung (Autor). «Zweimal fortgesetzte Verteidigung: sehr schön.» (NB) – «Eine unterhaltsame und variantenreiche Aufgabe!» (WL) – «7 reichhaltige Abspiele, allerdings ohne besondere Pointen.» (HJS) – «Beachtliche 6 fortgesetzte Paraden.» (HZ)

13376 M. Makaronez. 1. b3? Lxb3! – 1. Lb5? Txb5! – 1. Sfxe4! (2. Sf6 gxf6 3. e4#) 1. ... bxc6 2. b3! Lxb3 3. Lxb3# 1. ... exd4 2. Lb5! Txb5 3. Dxb5#, bzw. 2. ... Ke5 3. Dd6#. Dieses letzte Abspiel zeigt, warum 1. Sgxe4? nicht geht. «Als die «Knacknuss» der Juli-Nummer emp-

funden!» (WL) – «Wirkt etwas wenig abgerundet.» (JM) – «Zwei an sich hübsche B-Blocks, aber die beiden Droh-Duals stören doch sehr.» (HJS)

13377 M. Kwiatkowski. Satz: 1. ... Tg2 2. Sc7! 3. Se6# 1. ... Lg2 2. Lb8! 3. Le5#. 1. Sc7? Lh3! – 1. Sf8! (2. Txe4+ Kxc5 3. Dc3#) 1. ... Tg2 (Tg4) 2. Lb8! (3. Se6#) usw. 1. ... Lg2 2. Sc7! (3. Txd5#) usw. Reziproke zweite Züge in Satz und Lösung. 1. Lg2? (Nowotny) a2! Also Grimshaw statt Nowotny. «Ein überaus frecher Schlüsselzug, der zwei Fluchtfelder freigibt; versteckte Grimshaw-Schwächungen: das Prunkstück dieser Nummer.» (AB) – «Der hübsche Schlüssell, der grosszügig zwei Fluchtfelder zur Verfügung stellt, hat viel Schweiss gekostet. – Eine bestechende Aufgabe!» (NB) – «Origineller Kampf auf Distanz. Schwarz verteidigt rechts unten und Weiss setzt links oben fort.» (JM) – «Nicht Nowotny, sondern Grimshaw auf g2, mit Drohwechseln im Vergleich zu den Probespielen. Da musste ich lange suchen, weil ich zögerte, dem sK gleich zwei Fluchtfelder anzubieten; dabei erledigt sich das doch ganz einfach: 1. ... Ke5 2. Lb8+ Kd4 3. Se6#. 1. ... Kxc5 2. Lb8+ Kd4 3. Dc3#.» (PG) – «Grimshaw mit logischer Begründung.» (GS) – «Sehr gutes logisches Problem.» (HJS)

13378 M. Schneider. 1. Sb8! (2. Sxd7#) Se5 2. Sf4! (Nowotny) Txf4 3. Sxd7+ Sxd7 4. Tc6+ Sxc6 5. d4#. 2. ... Lxf4 3. Sxa6+ Txa6 4. Tb5+ Lxb5 5. d4#. Planmässiger Deckungsabbau (Autor). 1. Sf4? scheitert z. B. an Txf4/Lxf4/Dxc3. – «Vermag mich nicht recht zu begeistern, weil auch die Abspiele nach

lär. Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabe ist allerdings minim, da ja Schwarz ausser der harmlosen «Verführung: f5 über keinerlei andere Entfesselungsmöglichkeiten für die wS verfügt.» (HJS) – «Zweimal Antizielelement Linienöffnung im Schlüssel, das durch Rückkehr wieder beseitigt wird. Diese Rückkehrzüge zeigen gleichzeitig auch das Antizielelement Schachgebot, welches bei Sc4+ dualvermeidend und damit zweckrein auftritt.» (HZ) – «Schön, wenn Löser noch mehr entdecken als die Komponisten!»

13382 H. Angeli. I) 1. Te3 La4 2. Se6 Sb3 3. Se5 Sf6+ – II) 1. b6 Ld12. Sf4 Sc2 3. Sge6 Lxf3+. Verstellen einer Batterie, damit der Vorderstein ohne schädliches Schach abziehen kann. Sukzessive Themabearbeitung, doppelwendig (Autor). «Zweigelungene MM!» (NB) – «Komplexe

Verstellungskombinationen!» (PG) – «Wirklich begeisternd, wie durch subtile s/w Zusammenarbeit die 4 Fluchtfelder des sK ausgeschaltet werden, wobei zwei tadellose MM resultieren. Besonders bemerkenswert ist, dass die beherrschend stehende sD weder geschlagen wird, noch sich in ein Schlupfloch verstecken muss.» (HJS)

13383 A. A. Grigorjan. 1. Kf7! Kb5 2. Dh8! Kc6 3. Kg8 Kd7 4. d1T+! Ke8 5. Td7 Kg4 6. Tg7 Sf6+. «Sehr ansprechend.» (JM) – «Die Hauptschwierigkeit beim Aufstellen solch langwieriger sK-«Umzingelungen» dürfte wohl darin bestehen, die Zugfolge eindeutig zu gestalten. Übrigens ein Idealmatt.» (PG) – «Einfacher als die anderen Hilfsmatts!» (GS) – «Eine eindeutige Zugfolge führt zu einem tadellosen Idealmatt.» (HJS) – «Hübsch und uner-

wartet leicht.» (HZ)

13384 J. Bereznaj und J. M. Gordjan. 1. Lf7/Lg6/Lh5? g6/Sc5/h1D! – 1. Sd2! (2. De4+) g6/Sc5/d1D/e5 2. Dxb7+ / Dd3+ / Dxh1+ / Lf7+! – «Gehaltvoll; der abseits stehende wS gibt den Lösungstip.» (JM) – «Ungewohnte Ausgangsstellung für ein Selbstmatt, die nach 2 ebenso ungewohnten weissen Doppelschachs in 3 verschiedene attraktive Abzugsmatts des sSd6 ausmündet. Allerdings ist der Schlüsselstein, welcher der offensichtlichen Mattstellung des wK die MM-Qualität rauben würde, relativ bald gefunden.» (HJS) «Drei saubere Verführungen, aber leider musste für den Schlüssel ein abseits stehender S verwendet werden.» (HZ)

13385 W. Naef. I) 1. e1D+ Kxe1 (Dd8) 2. Dc7 Sf6 3. Kd8 Te8+ – II) 1. e1T Sc5 2. Te6 Sxe6 (Ta8) 3. Tb8 Tc7+ – III)

1. e1L+ Kxe1 (Lf8) 2. Kd8 Td7+ 3. Ke8 Sf6+ – IV) 1. e1S Kxe1 (Sb8) 2. Sc6 Tb7 3. Sd8 Sd6+. – ««Circisch» ist leider nur die jeweilige Beförderung der sUmwandlungsfigur, die zudem dreimal im 1. Zug durch den wK erfolgt. Abgesehen davon eine hübsche Aufgabe!» (NB) – «Schön, dass der Circeschlag in einem Fall erst im 2. Zug und nicht durch den wK erfolgt: so ist's doch etwas weniger schematisch.» (NB) – «Allumwandlung, wobei T-Lösung am schwierigsten zu finden.» (GS) – «Sehr hübsche Nuance in der T-Umwandlung (kein Schlag auf dem Umwandlungsfeld!), damit die sAUW nicht zu sehr schematisch wirkt!» (HJS) – «Schön, äusserst sparsame AUW. Für die mit e1T beginnende Lösung habe ich länger gebraucht als für die 3 übrigen Lösungen zusammengekommen.» (HZ)

34
13422 B. Borowik, Kiew (UdSSR)

2+ 6+7

35
13425 Dr. P. Jaeger, Oberrieden

2+ 9+5

36
13424 A. N. Pankratiew, Karaganda (UdSSR)

2+ 9+16

37
13428 A. N. Pankratiew, Karaganda (UdSSR)

3+ 7+12

38
13426 C. Gamnitzer, Linz (A)

4+ 9+10

39
13427 B. Schauer, Gummersbach (BRD)

6+ 9+10

40
13428 L. Makaronez, Brjansk (UdSSR)

h+2 2 Lösungen 5+6

41
13429 A. Stëpotschkin, Tula (UdSSR)

h+2 2 Lösungen 5+13

42
13430 W. Sysonenko, Krywyi Rig (UdSSR)

h+3 3 Lösungen 6+11

43
13434 F. Pacht, Ludwigshafen (BRD)

h+3 b) sBe2→c2 5+7

44
13432 P. A. Petkow, Sofia (Bul)

s+4 14+10

45
13433 W. Naef, Langenthal

h+3 Madrasi 2 Lösungen 5+7

Vorbemerkungen zu den Urdrucken

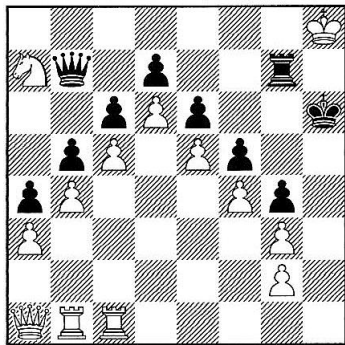
Die Zweizüger sind alle thematisch nicht anspruchsvoll. Da muss beim Dreier schon genauer hingeschaut werden. An der Thema-Kombination des Vierers hat der Autor Jahre arbeiten müssen. Was wurde hier (vermutlich) erstmals dargestellt? Beim anderen Mehrzüger kann fast nicht genug Holz ins Feuer geworfen werden, bis es genug brennt. Leicht

zu lösen dürften die Hilfsmattzweier sein. Da muss man beim ersten Dreier genauer suchen. Von seltener Qualität ist der andere. Und nochmals mit einer Erstdarstellung dürfen wir aufwarten: damit meinen wir das Selbstmatt. Das Paradoxe am Madrasi-Problem ist, dass es sich als Hilfsmatt nicht lösen lässt. Nur mit der gegenseitigen Lähmung von gleichschrittigen Figuren kommt man ans Ziel. Hoffentlich ist es korrekt!

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

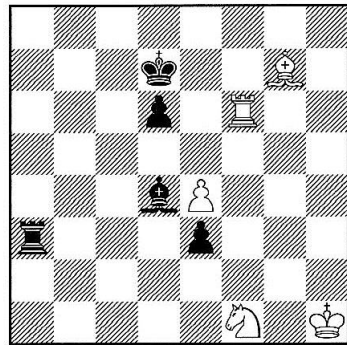
392* E. Melnicenko (NZL)



Remis

13+10

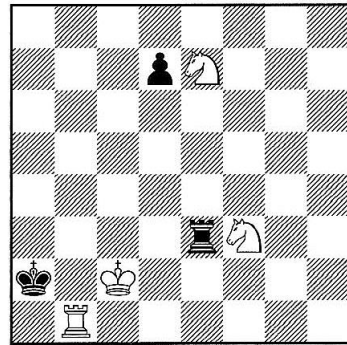
393* B. Yaacobi (ISR)



Remis

5+5

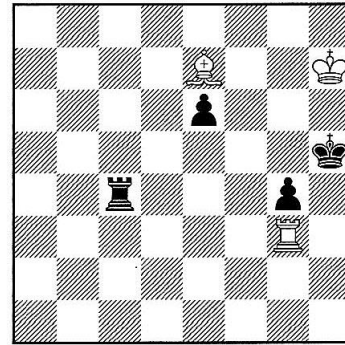
394* B. Yaacobi (ISR)



Gewinn

4+3

395* B. Yaacobi (ISR)



Gewinn

3+4

Mit einem Quartett leichter Aufgaben aus Neuseeland und Israel möchten wir die Serie von Originalstudien heute fortsetzen. Als neuen Komponisten in dieser Rubrik begrüßen wir Herrn Yaacobi.

391. W. Bron. 1. Ta8!! 1. Le4+? Ke5! 2. Te8+ Kd4. 1. ... b6 2. Te8! a1D 3. Le4+ Kg5 4. Tg8+ Kh5 5. Lg6+ Kg5 6. Ld3+ Kh5 7. Le2! Dd4 8. Lxg4+ Dxg4 9. Txg4 Kxg4 10. Ke6! d5! 11. Kxd5 Kxg3 12. b4 h5 13. a5 bxa5 14. b5! h4 15. b6 h3 16. b7 h2 17. b8D+ und gewinnt. Ein versteckter erster Zug, der das für das Bauernendspiel entscheidende Tempo gewinnt.

392. 1. Th1+ Kg6 2. Th6+! Kxh6 3. Th1+ Kg6 4. Th6+! Kxh6 5. Dh1+ Kg6 6. Dh5+! Kxh5. Die Artillerie ist verfeuert ... 7. Kxg7 Da8 8. Sc8! ... nun noch die Kavallerie! 8. ... Dxc8 9. Kh7 De8 10. Kg7 Dg6+ 11. Kh8 Dh6+ 12. Kg8 Sf5+. 3. ... Ta2+. 3. ... Lxg7 4. Sf5+. **4. Kf3 Lxg7 5. Sf5+ remis.** denn Zugwiederholung oder Patt ist nicht zu umgehen.

393. 1. Txd6+! 1. Tf7+ Ke6 2. Sxe3 Txe3 3. Tb7 Th3+ 4. Kg2 Th7. 1. ... Kxd6 2. Sxe3 Ta1+ 3. Kg2. 3. Kh2? Ta2+. 3. ... Ta2+. 3. ... Lxg7 4. Sf5+. **4. Kf3 Lxg7 5. Sf5+ remis.**

394. Eine klassische Konstellation für eine Turmgewinnstudie. Beide

Springer hängen, und Weiss muss sich entscheiden, auf welchen er verzichten will. **1. Sd4! Txe7 2. Tb7 Te3. 2. ... Ka3 3. Ta7+ Kb4 4. Sc6+! 3. Tb2+ Ka3 4. Sb5+ Ka4 5. Sc3+ Ka5. 5. ... Ka3 6. Tb3#. 6. Ta2+ Kb4 (6) 7. Sd5+ und gewinnt.**

395. Materiell kann sich Schwarz nicht beklagen, aber die Königsstellung lässt zu wünschen übrig. **1. Tg1! Tc3. 1. ... g3 2. Th1+ Kg4 3. Th4+. 2. Te1! 2. Ta1? Te3. 2. ... Tf3 3. Kg7! 3. Te5+? Tf5 4. Txe6 g3 5. Te4 Tf7+ 6. Kg8 Txe7. 3. ... g3 4. Te4! und gewinnt (4. Te5+? Tf5 5. Te4 Tg5+ 6. Lxg5 Kxg5).**

**Lösungen
der August-Probleme**

13386 A. Stepotschkin. 1. Ld1? (2. Dc3+) Lxe2! – 1. Ld3? (2. Dc1+) Txe2! – 1. Tf4! (2. Txe4) Lxe2/Txe2 2. Dc1/Dc3+! «Hanneli-Thema.» (GS) – Die Verführungen wurden da und dort gesehen, das Thema erkannte ein einziger, vielleicht auch, weil die Themaspiele schon im Satz bereitliegen. «Gediegene Kleinigkeit.» (JM)

13387 L. Makaronez. Satz: 1. ... Lxd5/Se6/Sf5 2. ed/Sc6/Sf3+. – 1. Sb5! (2. Dd4+) Lxd5+/Se6/Sf5 2. Dxd5/Ld6/Df4+. 3. Mattwechsel, aber der Dual im Satz zerstört alles: 1. ... Sf5 2. exf5+. «... wohl kaum im Sinne des Erfinders!» (NB)

13388 H. Baumann. Satz: 1. ... La7/Lc7/Ld8/La5/Lc5 2. KxL/KxL/Txd8/Txa5+/Ta5+ usw. Verführ-

ungen: 1. Ta4? La7!! – 1. ... Tc4? Lc7!! 2. schädliche Anti-Cheney-Loyd! (Autor) – Deshalb 1. Ta7! und 1. Tc7! Eine Art schwarzer Anti-Umnov (Autor). Wozu aber die dritte Lösung? 1. Sc4! La7/Lc7 2. Txa7/Txc7. Hier tauchen die ursprünglichen Lösungszüge als Varianten auf (Autor). «Die Versuche 1. Ta6? und Tc6? scheitern an 1. ... La7! bzw. Lc7! Thematisch möchte ich in diese Geschichte nicht einsteigen.» (HJS) – «Reichhaltige Ausgestaltung des Grab-Themas.» (JM)

13389 C. Goumondy. Satz(!): 1. ... Tbx6/Tfx6 2. Sc6+ (B)/Sf3+ (C) TxS 3. Dxe5+. 1. Dh6! (2. Lb2+ (A) Tbx2/Tfx2 3. Sc6 (B)/Sf3 (C) +). 1. ... Tbx6 2. Sf3+ (C) T2xf3/T6xf3 3. Lb2 (A) / Sc6 (B) +. 1. ... Tfx6 2. Sc6+ (B) Tfx6/Tbxc6 3. Sf3 (C) / Lb2 (A) +. Reziproke zweite Züge und Zyklische Matts. Den Satz gab

nur GY an. «Wieder mal ein gekannter Zyklus aus Paris.» (PG) – «Matts der Drohung kehren als 2. Züge wieder.» (GS)

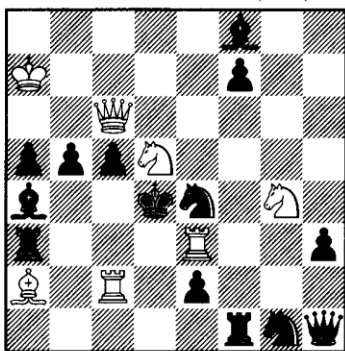
13390 G. Jahn. 1. Tc8? Kd1! – 1. Te8! Le2 2. Tc8 Lf3/Kd13. Txc7(+) Kd1/Lf3 4. Te7 Le2 5. h4! Zugzwang. 5. ... Kc2/L bel. 6. Tc7+/Te1+ usw. 4. ... Kc2 5. Te1 Ld1 6. h4. «Ein ansprechendes T/L-Duell mit Übergang Drohung/Zugzwang.» (PG) – «Zwischenzeitlicher Fernblock auf e2.» (GS) – «Ein Mehrzüger für Anfänger.» (HJS)

13391 J. Rusinek. 1. Se3? Tc1+! (2. Kb5?) – 1. Tbb8! Tfe3 2. Td7 (2. Sxe3? Tc1+!) Tf3 3. Se3! Tc1+ (3. ... Texe3 4. Tdd8) 4. Kb5 Tc5+ 5. Ka6 Te5 6. Sf5! Tfx5 7. Tdd8 8. Txe8+. «Sehr schön, wie der wS das Nebeneinanderstehen der beiden sTT, nach vergeblichem Versuch auf e3, schliesslich auf f5 er-

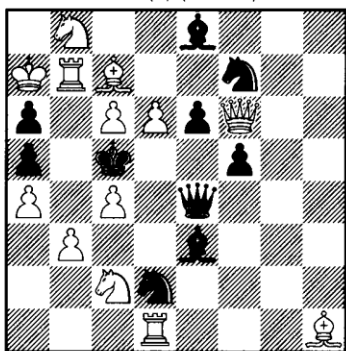
zwingt! Sicher die stärkste Aufgabe der direkten Mattprobleme dieser Nummer.» (NB) – «Verhindern kann er die Gegenschachs nicht, aber durch die Umstellung in den beiden ersten Zügen werden sie auf ein erträgliches Mass reduziert.» (PG) – «Mit dem bekannten Wechsel-Türme-Vorspiel auf Brunner-Spuren werden die schwarzen D-Umwandlungen ausgeschaltet. Das Endspiel ist aber etwas langfädig, ganz abgesehen von den Dualen...» (HJS) Gemeint ist vor allem der Dual 5. Kb6.

13392 St. Lambä. I) 1. Ld1 Le3+ (A) 2. Kd3 Se1+ (B) – II) 1. Te5 Se1 (B) 2. Le4 Le3+ (A). «Zwei hübsche MM nach reziproken wZügen.» (NB) – «Ansprechendes bauernloses Stück.» (JM) – «Die blosser Umstellung der beiden wZüge ist etwas bescheiden.» (HJS)

13446 M. Keller, Münster (BRD)

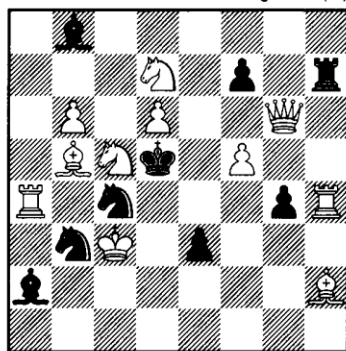


2+ 7+14

 13447 A. N. Pankratiev und
V. S. Ustilnuev (?) (UdSSR)


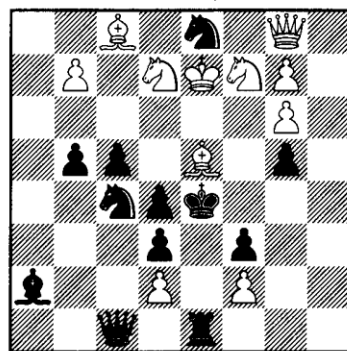
2+ 13+10

13448 W. Bruch und U. Degener (O)

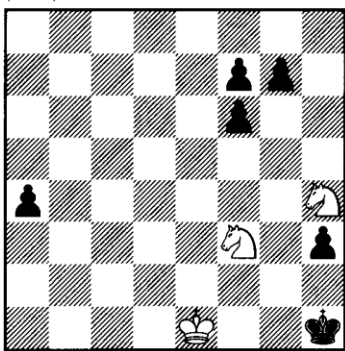


2+ 11+9

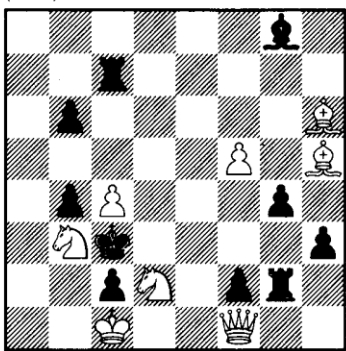
13449 A. J. Lobussov, Moskau



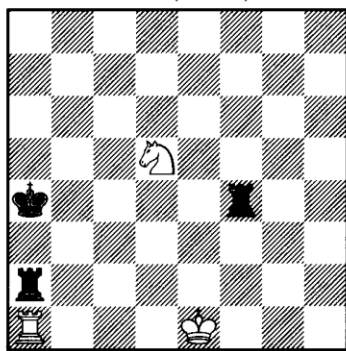
3+ 11+12

 13450 Dr. B. Kozdon, Flensburg
(BRD)


7+ 3+6

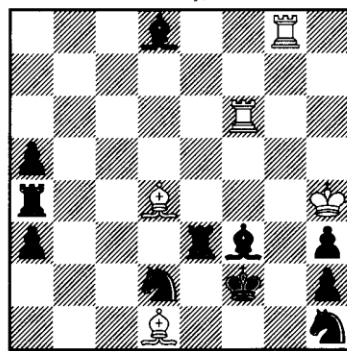
 13451 B. Schauer, Gummersbach
(BRD)


6+ 8+10

 13452 S. Radtschenko,
Rostov-na-Donu (UdSSR)


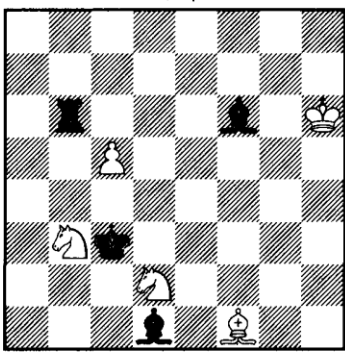
h+2 b) sKh2 3+3

13453 C. Goumondy, Paris



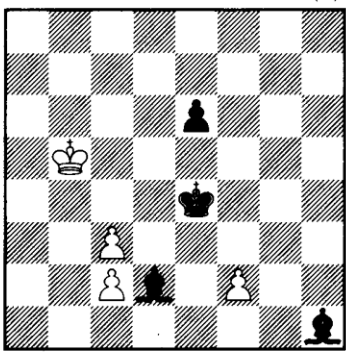
h+2 b) wTg8→g1 5+11

13454 M. Croket, Spreitenbach



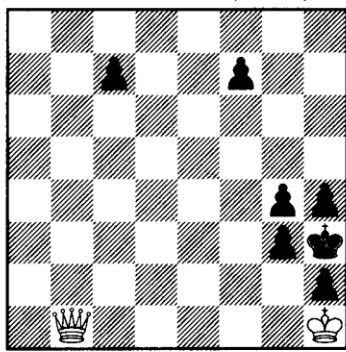
h+3 2 Lösungen 5+4

13455 H. Grubert und D. Müller (O)



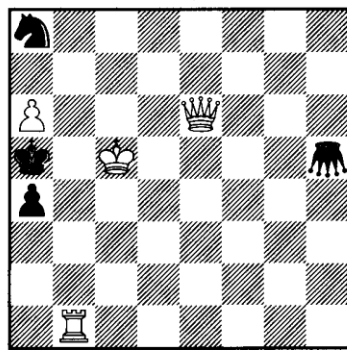
h+4 b) sB→e5 4+4

13456 S. Radtschenko (UdSSR)



s+3 b) sBf7→e6 2+7

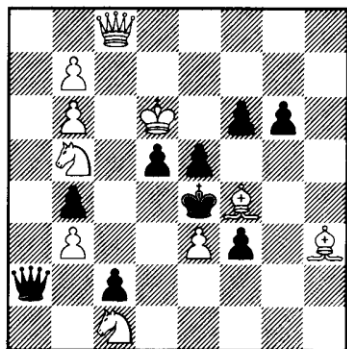
13457 H. Baumann, Dietikon



2+ b) wD→f6 4+4

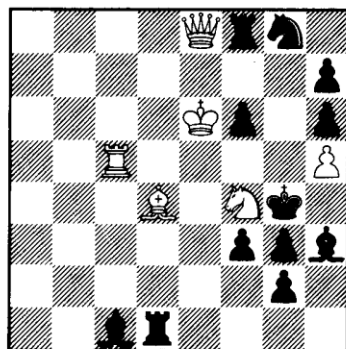
3 ausgezeichnete Aufgaben aus Kompositionsturnieren an der FIDE-Tagung für Schach-Komposition in Benidorm (zugesandt von H. Henneberger)

13458 N. A. Macleod
1. Preis



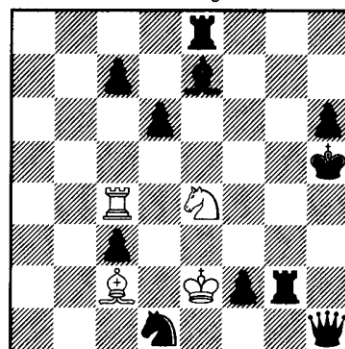
2+ 10+9

13459 N. A. Macleod und
F. Abdurahmanovic, 1. Preis



h+2 2 Lösungen 6+12

13460 R. Baier
1. ehrende Erwähnung



h+2 b) wKd5 4+11

13393 I. Soroka und E. Gawrilow.
I) 1. Te7 Sxe6+! 2. Kxe6 Sxe5+ – II) 1. Tf6! Sxe5+! 2. Kxe5 Sxe6+. «Pikant, dass der sK zuerst – per wS-Opfer – auf Distanz gehen muss, bevor er mattgesetzt werden kann!» (NB) – «Auch hier werden die wZüge vertauscht; lauter Abzugschachs.» (PG) – «Auch hier wie im Vorproblem eine Umstellung der 1. und 2. Züge von Weiss, aber doch etwas mehr Substanz und Bewegung.» (HJS)

13394 H. Angeli. I) 1. Dc4 Se8 2. Kd4 Sd6 3. Kc5 Txc4+ – II) 1. Kxe5 Sb6 2. Dh4 Tg4 3. Df6 Sc4+. WCCT-Thema (Matts auf demselben Feld durch verschiedene Figuren). Die erste Lösung wurde zum Teil nicht gelöst («sehr schwer»). «Den beiden sonst recht unterschiedlichen Lösungen gemeinsam ist die Bahnung durch die sD (für den sK bzw. den

wT) und je ein schönes Matt.» (NB) – «Keine Einheitlichkeit der Lösungen.» (GS)

13395 V. Cioana. Total verunglückt! Autorlösung: 1. Le2 Ke5 2. Lf1+ Kd4 3. Te2 Sf2 4. Ke1 Kc4 5. Ld2 Scd3+, bzw. 5. Te4+. Es geht aber auch anders: 1. Ke3 Ke6 2. Kd4 Kf5 3. Te5+ Kf4 4. Tg5 Sc5 5. Td5 Se6+, bzw. 5. Ld2+, oder 1. Ke3 Kf5 2. Kd4 Sc5 3. Ld2 Sa2 4. Lg5 Sb4 5. Le3 Se6+, bzw. 5. Te5+, oder 1. Ke3 Ke6(7) 2. Kd4+ Kd7 3. Te7+ Kd6 4. Le8 Se15. Te4 Sc2+, bzw. 5. Lb4+.

13396 J. Bereznoj und N. Pletenev. 1. Lc1! (2. Sb1+ d2 3. Lxd2+ Txd2+) 1. ... Ke3+ 2. Sc4+ (Se4+?) Ke2 3. Lxd3+ Txd3+ 1. ... Kg5+ 2. Se4+ (Sc4+?) Kh5 3. Lg6+ Txg6+. «Schöne Kreuzschach-Varianten!» (NB) – «Ungewohnte Ausgangsstellung für ein Selbstmatt, die nach zwei ebenso ungewohnten weissen Doppelschachs in drei verschiedene attraktive Abzugsmatts des sTd6 ausmündet. Allerdings ist der Schlüsselstein, welcher der offensichtlichen Mattstellung des sK die MM-Qualität rauben würde, relativ bald gefunden.» (HJS)

13397 E. Bartel. «Dank der Forderung «Rex inklusiv» bietet sich die einmalige Gelegenheit, beide K für immer und ewig festzunageln (min-

destens bis zum Matt), also frech 1. Ka4! Nun ist 1. ... axb1 wegen + verboten, sodass s nur einen seiner so dekorativ fast im Quadrat postierten Bauern bewegen kann (der sT ist ja auch paralysiert). Auf 1. ... d5/g2/g5/d3 folgt jedoch 2. Db4+/Tb3+/Ld3+/Sc3+, was nur noch mit 2. ... axb1D/T/L/S+ pariert werden kann. Eine gelungene AUW-Begründung!» (NB) – «Bei Bartel scheinen die AUW-Kombinationen unerschöpflich! So geistreich dieses Stück ist, so scheint mir aber doch die Exzentrizität Madrasi/Rex inklusiv zur skurrilen Seite des Märchenschachs zu gehören, die in der SSZ mit ihrem beschränkten Platzangebot nicht propagiert werden sollte.» (HJS)

Berichtigungen:

Der Autor der Nr. 13361 ersetzt den Grashüpfer c1 durch einen sL, sodass die 3. Lösung (Heft 10) nun lautet: 1. Lxf4 Se3+ 2. Ke5 Lxc3+. – Zu Nr. 13363a (Typenangabe von Marandjuk): da fehlt die wDd4, und statt 1. Thf2? sollte es 1. Tfh2? heißen (Heft 11/12). – Zu Nr. 13384: Der Kommentar von HJS lautet richtig: «Schwacher selbstverständlicher Schlüsselzug.» Entschuldigung! – Nr. 13430 (Heft 1/90): sTb5!

Nachfolger Rubrik Probleme gesucht:

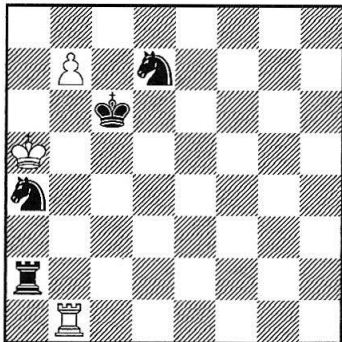
Die SSZ-Redaktion sucht per sofort einen Betreuer der Kunstschachrubrik.

Interessenten melden sich bitte bei: Schweiz. Schachzeitung, Postfach 8214, 3001 Bern

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

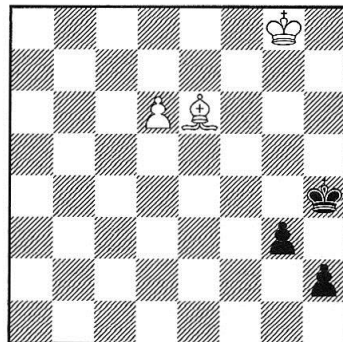
396*



Remis

3+4

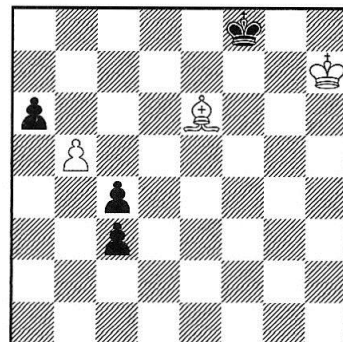
397*



Gewinn

3+3

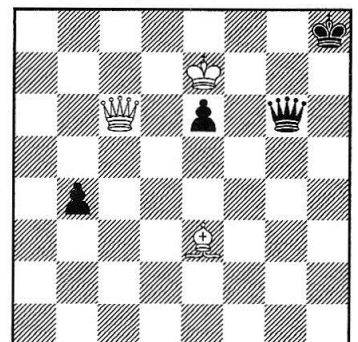
398 Tipografia 1984
6. Preis



Gewinn

3+4

399 Bulletin Ouvrier des
Echecs 1952, 1. Preis



Gewinn

3+4

Vier Studien von Julius Vandiest (Belgien)

Die Spezialität des Belgiers Julius Vandiest (Jahrgang 1915) ist das Endspiel Dame und Läufer gegen Dame. Er hat eine Vielzahl von Studien zu diesem Materialtyp verfasst, und wir freuen uns, hier ein Original und zwei Nachdrucke publizieren zu können. Die erste Studie zeigt überdies, dass Vandiest

auch mit anderen Figuren erfolgreich zu komponieren weiss.

396. 1.b8S+! 1.b8D? Sab6+2.Kb4 Sxb8, 1. Tc1+? Sac5 2. Kb4 Ta4+ 3. Kc3 Kxb7. **1. ... Sxb8.** 1. ... Kc7 2. Sa6+. **2. Txb8!** mit den Varianten **a) 2. ... Sc3+ 3. Kb4 Tb2+ 4. Ka3! Txb8 patt,** **b) 2. ... Sc5+ 3. Kb4 Tb2+ 4. Ka5! Txb8 patt,** **c) 2. ... Sb6+ 3. Kb4 Tb2+ 4. Ka3! Sc4+ 5. Ka4! Txb8 patt.**

397. 1.d7. 1.Ld5? Kh3 2.d7g2. **1. ... h1D 2. d8D+ Kh5 3. Da5+! Kh6! 4. Dd2+ Kh5! 5. De2+ Kh6! 6. De3+ Kg6.** 6. ... Kh5 6. De5+. **7. Dd3+ Kf6 8. Df5+ Ke7 9. De5! Da8+!** 9. ... Dh6? 10. Lh3+! Kd8 11. Db8+ Ke7 12. Dc7+ Kf6 13. Db6+ Kg5 14. De3+ Kg6 15. De6+ Kg5 16. Df5+ Kh4 17. Dg4+. **10. Kh7!** 10. Kg7? Da7! 11. Lg4+ Kd8+ 12. Kf8 Da3+ 13. Kg8 Da2+! 14. Le6 Dd2!

15. Kf7 Db4!, oder 10. Lc8+? Kd8 11. Lg4 Da2+ usw. mit Ausgleich. **10. ... Da3!** 10. ... Df8? 11. Lg4+! Kd8 12. Db8+ Ke7 13. Db4+ und 14. Lh5+. **11. Lg4+! Kd8 12. Db8+ Ke7 13. Dc7+ Kf8 14. Dc8+! Ke7 15. De6+ Kf8 16. Kg6! De7.** 16. ... Da7 17. Df6+ Ke8 18. Dh8+, 16. ... Dd3+? 17. Lf5. **17. Df5+ Ke8.** 17. ... Kg8 18. Dc8+ Df8 19. Le6+. **18. Dc8+ Dd8 19. Dc6+ Kf8**

20. Df3+ Ke7 21. Df6+ Ke8
22. Df7+.

398. 1. b6 c22. b7 c1D3. b8D+ Ke7
4. De5 Da3 5. Lg4+ Kd8 6. Db8+
Ke7 7. Dc7+ Kf8 8. Dc8+ Kf7
9. De6+ Kf8 10. Df6+ Ke8 11. Kg6
De7 12. Dh8+ Df8 13. De5+ De7
14. Le6 Dh4 15. Ld5+ Kd7
16. De6+ Kc7 17. Dc6+ Kd8
18. Db6+ Kd7 19. Lc6+ Kd6
20. Lb7+ Kd7 21. Dc6+ Ke7
22. Dc5+ Kd7 23. Lc6+ Kc7
24. Lb5+ Kb7 25. Dc6+ Kb8

26. Dd6+ Kb7 27. Lc6+ Kb6
28. Ld7+ Kb7 29. Dc6+ Kb8
30. Db6+ Ka8 31. Lc6+.

399. 1. Ld4+ Kh7 2. Dh1+ Dh6
3. De4+ Dg6 4. Dh4+ Dh6 5. Dg3
b3 6. De5 b2 7. Dh8+ Kg6 8. Df6+
Kh5 9. Df3+ Kg6 10. Df7+ Kg5
11. Le3+ Kg4 12. Lxh6 b1D
13. Df4+ Kh3 14. Df3+ Kh2
15. Lf4+ Kg1 16. Dg3+ Kf1
17. Dh3+ Kf2 18. Dh2+ Kf3
19. Dg3+ Ke2 20. Dg2+ Kd1
21. Dd2+.

los!» (JM) – «Ähnliches war doch schon bei Old Sam Loyd zu sehen.» (HJS)

13399 E. Gross. 1. Kd6? (2. Tf1+ Kf4 / Kf6 2. Le3 / Ld4+, aber a1D! Lösung: 1. d4! (2. Df1+ Kf4 / Kf6 2. Ld6 / Le7+. Ein einziger sah die thematische Verführung und meinte: «Mit «nur knapp Einzug halten konnten» im Vorspann dürften wohl die beiden Zweier gemeint sein. (Leider konnten sie . . .)» (NB)

13400 S. Radschenko. 1. Tf1! (2. Lf4+ A Ke2 3. Ld3+ B) 1. ... Ke2! 2. Ld3+ B Ke3 3. Lf4+ A. Auch hier gehen die Meinungen auseinander wie bei 13398 (diese beiden waren gemeint!): «Klein und fein.» (NB) – «... und nicht jede Miniatur ist ein publikationswürdiges Schachproblem. Die runde Problemnummer hätte ein besseres Los verdient.» (PG, ähnlich HJS) – «Die erwarteten bekannten Matbilder.» (JM) Er-

staunlicherweise äusserte niemand Bedenken wegen Originalität. «Nicht besonders befriedigend.» (GS)

13401 A. N. Pankratiew. 1. Ld7! (2. Lc6+ Txc6 3. Dxc6+) 1. ... e6 2. Txd4+ A Sxd4 / Dxd4 3. Td6+ B / Sf6+ C, 1. ... Df6 2. Td6+ B ed / Dxd6 3. Sxf6+ C / Txd4+ A, 1. ... Sd6 2. Sf6+ C Dxf6 / ef 3. Txd4+ A / Txd6+ B. «Effektvoller Zyklus.» (NB) – «Banal, aber der daraus sich ergebende Zyklus lässt sich sehen.» (PG) – «Eine äusserst attraktive Aufgabe!» (WL) – «Schwarz stellt 3× auf benachbarten Feldern und gibt Gelegenheit zu 3 eng verknüpften Figurenopfern.» (JM) – «Vom Verfasser oft verwendetes Konzept.» (GS) – «Ein sehr ansprechender Opfer-Reigen, in dem sogar ein Zyklus erblickt werden kann, in dem sich jeder der drei weissen Akteure (Ta6, Ta4, Sh5)

PROBLEME

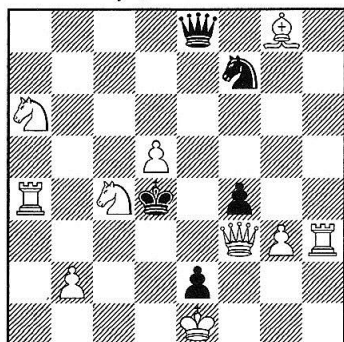
Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

Lösungen der September-Probleme

13398 B. Borowik. 1. Da5! (2. Dxb6+) bxa5 / c3 / Ke3 / Lf8 2. La7 / Dxc3 / Dd2 / De5+. Auf 1. Ld6? (2. Dd2 /

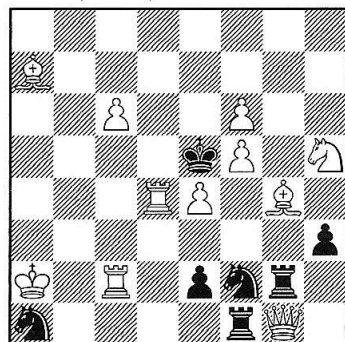
Df4+) f1D! fiel ein Löser herein. Die Befürchtungen im Vorspann bewahrheiteten sich nur teilweise. «Nicht jedes D-Opfer bürgt für ein Meisterwerk . . .» (PG) – «Ein grosszügiger Auftakt!» (WL) – «Harm-

13461 H. Zajic, Wien



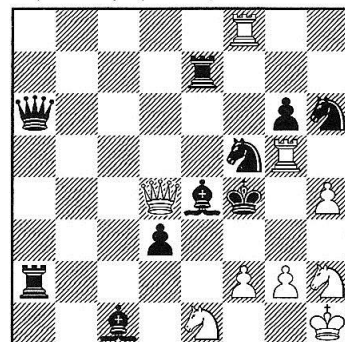
2+ 10+5

13462 A. Slesarenko, Dubna (UdSSR)



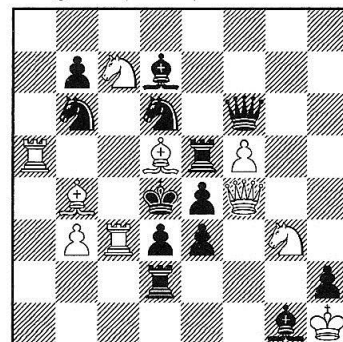
2+ 11+7

13463 N. W. Kuligin, Saporoschje (UdSSR)



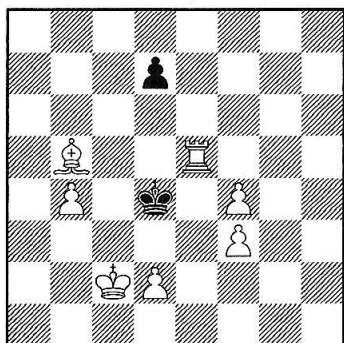
2+ 9+10

13464 A. N. Pankratiew, Karaganda (UdSSR)



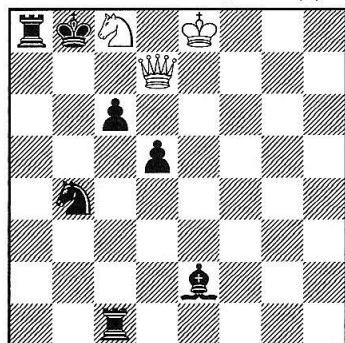
3+ 10+13

13465 H. Baumann, Dietikon



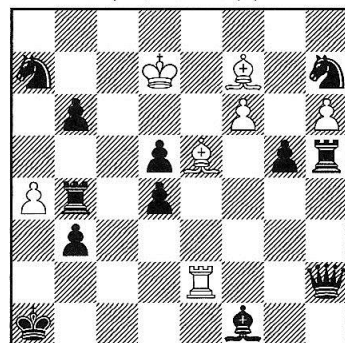
4+ 7+2

13466 M. Kwiatkowski, Toruń (P)



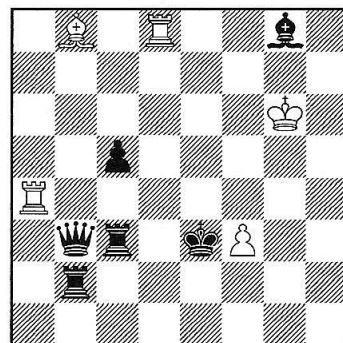
12+ 3+7

13467 L. Apro, Miskoll (H)



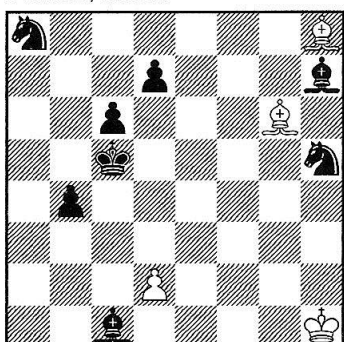
h+2 b-d: sK→a8, h8, h1 7+12

13468 A. N. Pankratiew und P. L. Makarenko, UdSSR



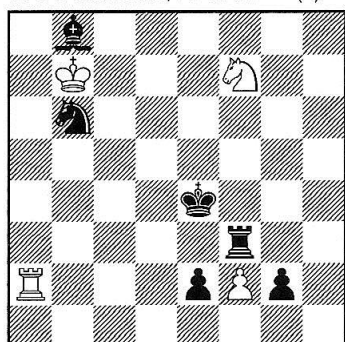
h+2 2 Lösungen 5+6

13469 A. Slesarenko und I. Soroka, UdSSR



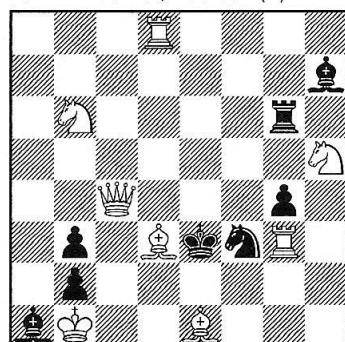
h+3 3 Lösungen 4+8

13470 M. Muñoz, Alfaz del Pi (E)



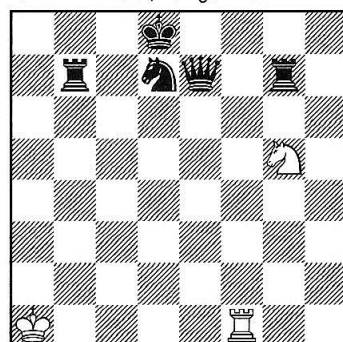
hr+4 4+6

13471 F. Richter, Rostock (D)



s+3 8+8

13472 W. Naef, Langenthal



h+2 Madrasi 2 Lösungen 3+5

mindestens einmal opfert und einmal mattsetzt. Wer auf Grund des (sehr deutlichen) Hinweises im Vorspann nach D-Opfern Ausschau hielt, war allerdings enttäuscht.» (HJS) Kein Grund zur Enttäuschung, denn von D-Opfern war nie die Rede!

13402 L. Makaronez. 1. Tg7! (2. Txe7+ Sxe7 3. Dxe7+ Le6 4. Dxe6+) 1. ... d3 2. Sc4+ Ke4 3. De3+ fe 4. Tg4+. 1. ... e6 2. Shxf3+ Kxf5 3. Tg5+ fg 4. Df8+. «Zwei prächtige Abspiele mit jeweiligem Fluchtfeldblock und Linienöffnung nach w Figurenopfer. Sehr schön!» (NB) – «Durch eine solch' partieähnliche, spektakuläre Aufgabe liesse ich mich gerne jeden Monat 'verwöhnen'.» (WL) – «Gute Analogie der beiden Varianten.» (JM) – «Zwei überraschende Opfer-Varianten, bei denen sich die wD und der wT als Opferstein und mattsetzende Figur ablösen.» (HJS)

13403 Dr. J. Fulpius. 1. Le4! Kd4 2. Sxf4 Ke5 3. Sh5 (Rückkehr) Kd4 4. Ld3 (Rückkehr) Ke5 5. f4+ Kd4 6. f3+. «Doppelter Switchback – trotz der 6 Züge sehr 'pflegeleicht', da Weiss nicht viel mehr Zugmöglichkeiten hat als Schwarz.» (NB) – «Hier wird die Rückkehr gleich zweimal zelebriert (L/S), mitten in einer Phalanx von Bauern, von denen einer dran glauben muss, um

das Schlussbouquet mit Abzugmatt zu ermöglichen und den pendelnden sK von seinen Mühen zu «erlösen.» (PG) – «Alles läuft wie am Schnürchen!» (WL) – «Zweimal Rückkehr (und fast alle Bauern auf dem Brett).» (JM)

13404 G. Bakcsi. a) 1. Sc8 Td3 2. cxd3 Ta4+ – b) 1. Sf6 Th4 2. gxh4 Tg8+. «Funktionswechsel der Türme zum Farbwechsel-Echo.» (PG) – «Bemerkenswert schöne Auswahl-schlüssel.» (JM) – «Perfekte Analogie, aber leicht zu durchschauen. Die Zwillings-Änderungen – im HM wie in den orthodoxen Problemen – verraten leider in der Regel zu viel.» (HJS)

13405 C. Goumondy. I) 1. Dxd5 Sc4 2. Lh7 Lf5+. II) 1. f2 Le2 2. Sxd5 Sc4+. «Analogie diagonal/horizontal, je 2 gefesselte Figuren im Mattbild. Schon lange ist mir kein H+ so schwer gefallen wie Spiel b.» (PG) – «Zwei nicht ganz gleichwertige Lösungen.» (JM) – «Sehr schwierig zu ergründen, weil eine direkte Analogie fehlt (selten bei CG!) und die schwarzen Selbstfesselungen im einen Spiel schon im 1. Zug und im andern Spiel erst im 2. Zug stattfinden.» (HJS)

13406 M. Bílý. I) 1. Kc6 Sxc3 (A) 2. Tb1 Lg3 (B) 3. Tb6 Tc7 (C) ♯. – II) 1. Se6 Lg3 (B) 2. Td1 Tc7 (C) 3. Td4 Sxc3 (A) ♯. – III) 1. Kd6 Tc7 (C)

2. Lf7 Sxc3 (A) 3. Le6 Lg3 (B) ♯. «3× MM nach prächtigem Zyklus der weissen Züge.» (NB) – «Sehr schöner weisser Zyklus ABC-BCA-CAB, in einer seltenen Miroir-Ausgangsstellung des sK mit 8 Fluchtfeldern (!) – abschliessend «selbstverständlich» mit 3 MM.» (HJS)

13407 H. Angeli. I) 1. Dg4 Lb8 2. Sf5 Sc7 3. Kf4 Kd2 4. Te4 Se6+ – II) 1. Le2 Lb8 2. Ke3 Sb6 3. Dd3 Lxa7 4. Te4 Sd5+. «Diese schöne Aufgabe hat viel Lörschweiss gekostet, weil ich dem wS gerne weisse Felder zur Deckung zugewiesen hätte.» (NB) – «Echo-Mustermatts mit Anderssen-Thematik. Auf die passiven Zuschauer (Sb7, zwei Bauern) hätte er sicher gern verzichtet, aber auch so ein feines, schwieriges Stück.» (PG) – ««Inder» + «Herlin».» (GS) – «Sehr hübsch pointiertes Zweispänner-Echo, löserfreundlich insofern, als relativ bald durchschimmert, dass Weiss mit seinen zwei einzelnen Leichtfiguren gegen die grosse schwarze Streitmacht nur mit Doppelschachs operieren kann.» (HJS)

13408 A. Lobussow. Mit wLc8 statt Sb8! – 1. Da3? f5! – 1. Sd6! (2. Sxc4+ Txc4+) Kc5! 2. Sf5+ Kb6 3. Dxf6! (jetzt schützt der wSf5 vor Th(e, d)4+ 4. Df3; es droht neu 4. Dd4+) Kc5! 4. De7+ Kb6 5. Sd6 Kc5 6. Sb5+ Kb6 7. Da3! nebst 8. Sd6 und 9. Sxc4+ Txc4+! In der ursprünglichen Stellung fand GY 4. Dg7! Kc5 5. Sa6+ Kb6 6. Ta7 und 7. Dd4+. Hoffen wir, dass dieses Meisterwerk nun korrekt bleibt! «Sehr schön, fiel mir aber nicht so leicht, wie der Vorspann einreden wollte! (Die «Inspiration» zu Dxf6 liess auf sich warten, und die Zeitschinderei Dd8+ und Df8+ lockte auf Abwege).» (NB) – «Sehr schön: in den beiden Vorplänen auch hier Rückkehr von zwei Figuren (S, D) zwecks Eliminierung eines störenden Bauern.» (PG) – «Ein sehr schönes, klares und logisches Mehrzüger-Selbstmatt, das die Lust am Lösen von Mehrzügern (orthodox und SM und HM!) mehrt (und speziell bei mir die Pflichtaufgabe als Preisrichter der Mehrzüger 1990 in der «Schwalbe» versüsst!).» (HJS)

13409 E. Bartel. Satz: 1. ... Sd2 2. b1S Sxb1 = – Lösung: I) 1. b1L Kf7 2. Lg6+ Kxg6 = – II) 1. b1S Sg3 2. Th1 Sxh1 = – III) 1. b1D Se3 2. Dd1 Sxd1 = – «AUW unkonventionell in Szene gesetzt, aber bei weitem nicht so witzig wie bei Nr. 13397.» (NB) – «AUW in Satz und Spielen in ungewöhntem Gewand: an die Spiegel-Bedingung musste sich auch der Circe-Spezialist zuerst mal gewöhnen. Dass der K-Schlag in I) die Monotonie der S-Schläge unterbricht, ist eine willkommene Be-

N'oublions pas 1889–1989 100 ans de Fédération suisse des échecs

Le livre du Jubilé de la FSE peut encore être commandé! Sur 200 pages de grand format (23×32 cm.), en deux couleurs, richement illustré (plus de 200 photos et dessins), il vous permettra de revivre les 100 ans d'histoire de la Fédération suisse des échecs. Vous y trouverez le palmarès de tous les tournois importants.

Présidents de sections, ce magnifique ouvrage pourrait très bien figurer au pavillon des prix de vos tournois internes. Un rabais spécial est accordé en cas de commande importante.

Une commande sur carte postale suffit, adressée à:

«100 ans de FSE»
Case Postale 364
CH-8330 Pfäffikon ZH

reicherung.» (PG) – HJS fragt, warum es beim Spiegel-Circe nicht auf die Farbe des Feldes ankommt, auf dem der geschlagene Stein wiederaufersteht. Dann käme aber die Dame auf das K-Feld zu stehen! (Ist der «Nebel jetzt gespalten»?!)

Bemerkungen

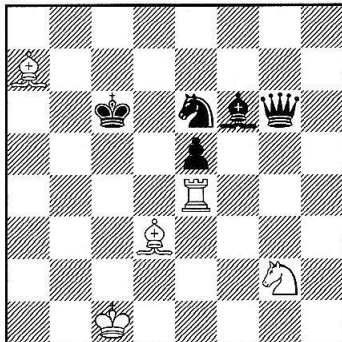
Es kommt leider immer noch oft vor, dass haufenweise publikationsunwürdige Schachaufgaben auf dem Redaktionstisch landen. Ich wäre so froh, wenn jeder Komponist selbstkritisch handeln würde. Im allgemeinen (noch nicht überall realisiert) kommen die ganz guten Produkte schneller zur Publikation, die uninteressanten gar nicht. Und es ist mir nicht möglich, dies stets auch noch in allen Sprachen mitzuteilen, abgesehen von der Prüfungsarbeit. Auch die Korrektheit ist keine Garantie. Ich hoffe weiterhin auf Unterstützung durch die kritischen Löser.

An die Löser: Grundsätzlich gilt: Wer aufgrund seiner Lösung ersichtlich machen kann, dass er den Inhalt verstanden hat, macht mehr Punkte. Für Angabe von Satz und ein bis zwei thematischen Verführungen gibt es je einen Punkt. Fehlende Themaspiele geben Abzug. Die Angabe des Schlüssels allein ist ungenügend. Angabe des Themas ist erwünscht, kann aber nicht verlangt werden. Und nun viel Vergnügen mit der neuen Serie!

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

400 SSZ 1979/80
Spezialpreis

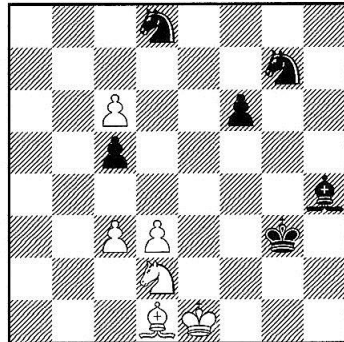


Gewinn 5+5

**Studien zum Thema
«Fata Morgana» –
von Emilian Dobrescu
(Bukarest)**

400. 1. Tc4+ Kb5 2. Td4+. 2. Tc3+? Kb4 3. Tc4+ Kb3 4. Lxg6 Kxc4 5. Lf7 Kd5 6. Lb8 Le7 7. Kd2 (7. Se3+ Ke4) Ld6 8. Se3+ (8. La7 Lc7 und 9. ... Kd6) Kc6 9. Le8+ Kc5 10. La7+ Kb4 11. Sc2+ Ka5 remis. **2. ... Kc6.** 2. ... Ka5 3. Td5+ und 4. Lxg6. **3. Le4+ Kb5.** 3. ... Kc7 4. Tc4+ usw. **4. Td5+ Kc6.** 4. ... Kc4 5. Se3+ usw. **5. Txe5+ Kd7.** 5. ... Kd6 6. Txe6+, 5. ... Kc7 6. Lb8+ und gewinnt. **6. Td5+ Kc6 7. Td4+ Kb5 8. Ld3+ Kc6 9. Tc4+ Kb5.** Die gleiche Stellung wie nach dem 2. Zug, aber der sBe5 ist weg! **10. Lxg6 Kxc4 11. Lf7**

401 Themes-64 1981
1. Preis

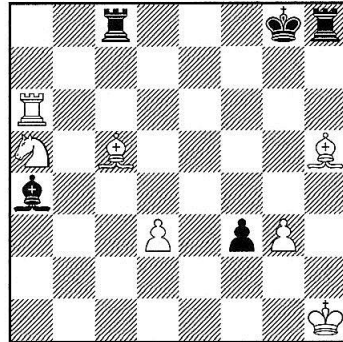


Gewinn 6+6

Lg5+. 11. ... Kd5 12. Sf4+. **12. Kd1 Kd5 13. Lb8 und gewinnt.** Eine sehr gelungene Darstellung des «Fata Morgana»-Themas.

401. 1. c7 Sde6. 1. ... Sge6 2. c8D Kg2+ 3. Ke2 Sf4+ 4. Ke3 Sd5+ 5. Ke4 Sxc3+ 6. Kf5 und gewinnt. **2. c8D Kg2+ 3. Ke2 Sf4+ 4. Ke3 Sd5+ 5. Ke4 Sxc3+ 6. Kf4 Sd5+.** 6. ... Lg5+ 7. Kg4 Lxd2 8. Dc6+. **7. Kg4 Se3+ 8. Kxh4 Sef5+ 9. Kg4!** 9. Dxf5? Sxf5+ 10. Kh5 Kf2! mit den Varianten a) 11. Sc4 Se3 12. Lb3 (12. La4 Sd5 13. Kg4 Sb4 14. Sb2 Ke3 15. Lb5 Kd2) Sg2 13. Kg4 Se1 14. Sb2 Ke3, b) 11. Sf3 Ke3 12. Kg4 Sh6+ 13. Kh5 Sf5, c) 11. Lc2 (11. Lg4 Sg3+ 12. Kh4 Ke3 13. Kxg3 Kxd2 14. Lf5 Kc3 und 15. ... c4) Ke3 12. Sf1+

402 Olympiade 1984
1. Preis

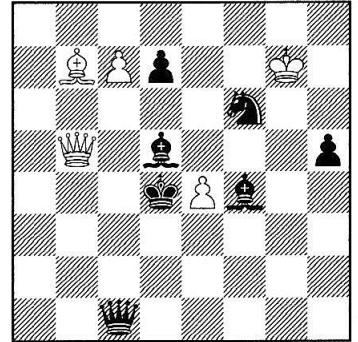


Gewinn 7+5

(12. Sb3 Sd4 13. Sxd4 Kxd4, 12. Sc4+ Kd4 13. Lb1 Se3 und 14. ... c4, 12. Se4 Kd4 und 13. ... c4) Kf2 13. Sh2 Se3 mit Ausgleich. **9. ... Se3+ 10. Kf4 Sd5+ 11. Ke4 Sc3+ 12. Ke3 Sd5+.** 12. ... Sxd1+ 13. Ke2 Sc3+ 14. Ke1. **13. Ke2 Sf4+ 14. Ke1.** Jetzt möglich, denn der sLh4 ist verschwunden. **14. ... Sxd3+ 15. Ke2 Sf4+ 16. Ke3 Sd5+ 17. Kd3 und gewinnt.**

402. 1. Tg6+ Kf7 2. Tg5+! 2. Th6+? Kg7 3. Txx8 Txc5 4. Ta8 Txx5+ 5. Kg1 Th3 6. Kf2 Ld1. **2. ... Kf6 3. Td5 Ke6 4. Td6+ Ke7 5. Sc6+! Lxc6 6. Txc6+ Kd7 7. Td6+ Ke7.** 7. ... Kc7 8. Td5. **8. Td5+!** 8. Th6+? Txc5 9. Txx8 Tc1+ 10. Kh2 f2 11. Le2 Te1 12. Lf1 Txf1 13. Kg2 Td1 14. Kxf2 Txd3.

403*



Gewinn 5+7

8. ... Ke6 9. Tg5 Kf6 10. Tg6+! Die gleiche Position wie nach dem 1. Zug, nur die beiden Leichtfiguren auf der a-Linie sind verschwunden. Schlecht wäre 10. Le3? Tce8 11. Tg6+ Kf7 12. Th6+ Kg7 13. Txx8 Txe3 14. Te8 f2 15. Kg2 Txxg3+. **10. ... Kf7 11. Th6+! Kg7 12. Txx8 Txc5 13. Td8! Tc1+.** 13. ... Txx5+ 14. Kg1 und 15. Kf2. **14. Kh2 f2 15. Le2 Te1 16. Lf1! Txf1 17. Kg2 und 18. Kxf2 mit Gewinn.**

403. 1. Db4+. 1. Db6+? Kxe4 2. Db4+ (2. c8D Lh6+ 3. Kh8 Lg7+ 4. Kxg7 Dg5+ 5. Kf8 Dh6+ und 6. ... Sg8+) Kf5 3. c8D Lh6+ 4. Kh8 Dxc8+ 5. Lxc8 Kg6 6. Db1+ Kf7 7. Dg1 Le6; 1. c8D? Lh6+ 2. Kh8 Lg7+ 3. Kxg7 Dg5+ 4. Kf8 Sh7+

5. Ke8 Lf7+ und 6. ... Dxb5; 1. Da4+? Ke5 2. c8D Lh6+ 3. Kh8 Lg7+ 4. Kxg7 Dg5+ 5. Kf8 Sh7+ 6. Ke8 Dg8+ und 7. Dg5 (Le6)+. 1. ... **Ke5 2. De7+!** 2. c8D? Lh6+ 3. Kh8 Lg7+ 4. Kxg7 Dg5+ 5. Kf8 Sh7+ 6. Ke8 Dg8+ 7. Ke7 Dg5+ 8. Ke8 Dg8+. 2. ... **Kd4 3. c8D Dxc8**

4. Lxc8 Ld6! 5. Dd8 Lc7! 6. Dh8 Le5! 7. Kg6 Lxe4+ 8. Kf7! Ld5+ 9. Kf8! Ld6+ 10. Kg7 Le5 11. Dd8 Lc7. Die gleiche Stellung wie 6 Züge zuvor, aber ohne den weissen Bauern auf e4! **12. De7 Ld6 13. De1 (2) und gewinnt.**

Überdeckung e5/c5 macht den Unterschied.» (PG) – «Interessant!» (WL) – «Sternflucht einmal anders und nicht uninteressant.» (JM) – «Hübsch pointierte Kleinkunst!» (HJS)

13411 Dr. M. Segers. Dieser Zweier wurde kaum verstanden. Hier die Präsentation des Autors: Satz: 1. ... Txd5+ / exf4 2. c5 / De7+ (thematische Matts). Probespiele: 1. c5? (2. cxd3+) d2 / Tc4 / Txb4 / Txc5+ / Sc3+ 2. Txe3 / Dxc4 / Txb4 / Sxc5 / Sxc3+, aber 1. ... exf4! (nur so!) 1. De7? (2. Dxe5+) Lxf6 / gxf4 / Sc3+ / Tc5+ / dxe2 2. Dh7 / Sdc3 / Sxc3 / Sxc5 / Txe3+, aber 1. ... Txd5+! – 1. Txd3! (2. Txe3+) Txd5+ / exf4 2. c5 / De7+. «Die drei Kreuzschach-Varianten sind schon im Satz vorhanden, vernünftige Verführungen sind nicht zu sehen: wozu das Ganze?» (NB) – «Das fand ich eher unübersichtlich und daher knifflig.» (PG) – «Sturm auf die Igel-

stellung!» (WL) – «Was rechtfertigt den grossen Aufwand? wTd8 in der Lösung unnötig.» (JM) – «Beeindruckender Verführungsreichtum (bei allerdings sehr überladener Stellung).» (HJS)

13412 H. Baumann. 1. b3? (2. Txd4+ A Kxd4 3. Dc4+), aber d5! a 1. h3? (2. Txf4+ B Kxf4 3. Dg4+), aber f5! b – 1. De7! Zzw. 1. ... d5 a 2. Txd4+ A Kxd4 3. Db4+, 1. ... f5 b 2. Txf4+ B Kxf4 3. Dh4+. Zuerst der Jubilar: «Die Erstreckung des Dombrovskis-Themas vom Zweizüger in den Dreizüger (wem gebührt die Erstbesteigung?) ist bei sehr beschränktem Material, sogar im Meredith, glänzend gelungen. Der berühmte Wermutstropfen liegt einzig darin, dass die beiden wBa2 und h2, die ja in der Lösung nicht mitwirken, den beiden Schluss-Stellungen nach den T-Opfern die Mattreinheit rauben. Aber trotzdem hat mich die Widmung sehr gefreut!» (HJS) –

PROBLEME

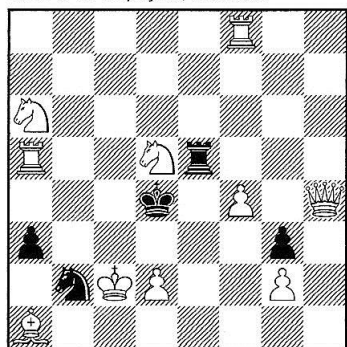
Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

Lösungen der Oktober-Probleme

13410 H. Baumann. a) 1. c8S? Kc6! 1. e8D+? Kd6! – 1. c8D+! Kxc8/Kd6 2. e8D / c8S+! Die Verführungen kehren als Matts wieder; und 1. e8S! Kc8 2. Sb6+, 1. ... K anders 2. c8D+ (Sternflucht). – b) 1. c8D? Kd6! 1. e8S? Ke6! – 1. e8D+! Kxe8/Kd6 2. c8D / c8S+. 1. c8S! Ke8/K anders 2. Sf6 / e8D+. Je reziproker Umwandlungswechsel S/D in Schlüs-

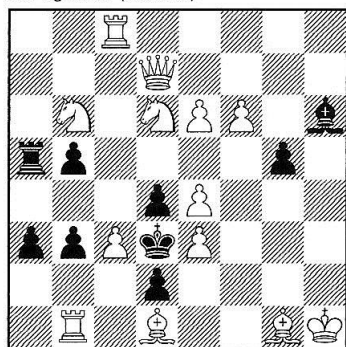
sel und Variante/Reziproker Wechsel zwischen Verführung und Lösung zwischen a und b (Autor). Urania-Thema: ein Zug kommt je einmal als Schlüssel, Drohung und Mattzug vor. Hier ähnlich dem Urania-Thema: ein Zug kommt je zweimal als Verführung, Schlüssel und Mattzug vor. «Auf die Zwillingsstellung könnte man doch wohl verzichten!» (NB) – «Doppelt reziproke D- und S-Umwandlungen mit perfekt symmetrischen Spielen. Die

13473 W. Kopajew, Moskau



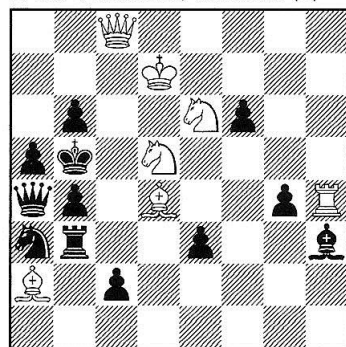
2+ 10+5

13474 A. N. Pankratiew, Karaganda (UdSSR)



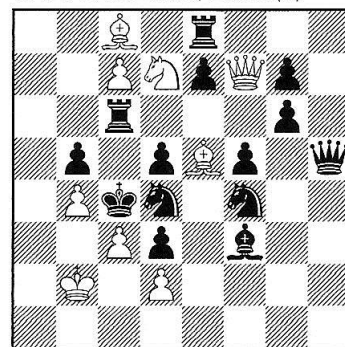
2+ 13+9

13475 St. Dittrich, Chemnitz (D)



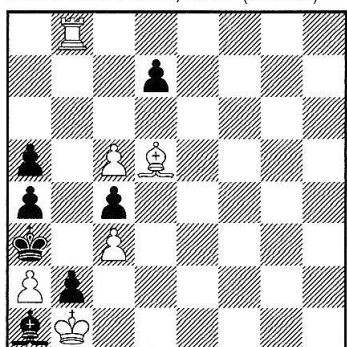
2+ 7+12

13476 J. Th. Breuer, Essen (D)



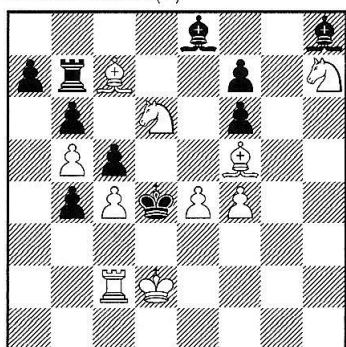
3+ 9+14

13477 B. Borowik, Kiew (UdSSR)



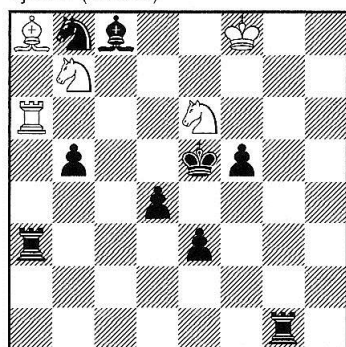
5+ 6+7

13478 B. Schauer, Gummersbach (D)



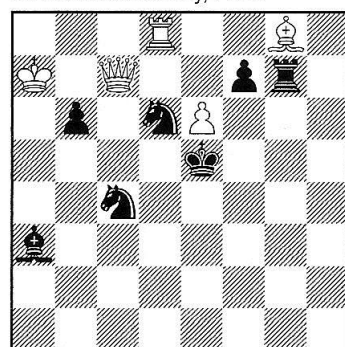
6+ 10+10

13479 N. Dolginowitsch, Rjasan (UdSSR)



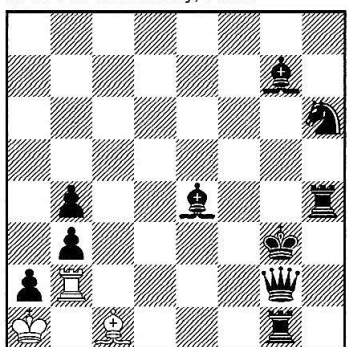
h+2 2 Lösungen 5+9

13480 C. Goumondy, Paris



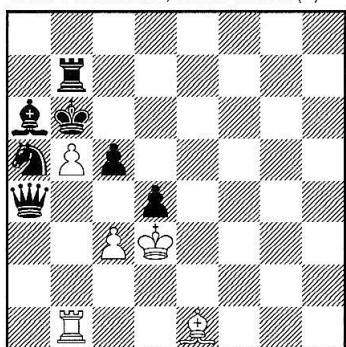
h+2 b) Lg8→f5 5+7

13481 C. Goumondy, Paris



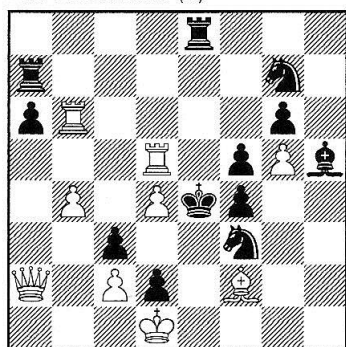
h+3 b) Le4→c8 3+10
c) Kg3→d3

13482 M. Muñoz, Alfaz del Pi (E)



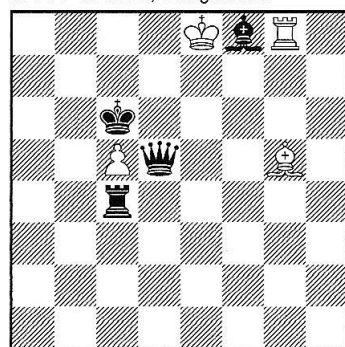
sh+6 5+7

13483 M. Herzberg, Bad Salzdetfurth (D)



s+6 9+12

13484 W. Naef, Langenthal



h+3 Madrasi 4+4
2 Lösungen

Diese beiden Bösewichte verhindern übrigens auch Duale: 1. ... d5/ f5 2. Dh7+ / Db7+ 3. Dh1? / Db1? – GY fand noch folgende interessante Verführungen: 1. Tb(a)4? d5 2. Dc8!, aber 1. ... f5! 1. Th4? f5 2. Dg8!, aber 1. ... d5! «Eine bemerkenswerte Widmungsaufgabe, sowohl optisch als auch vom Ablauf her!» (WL) – «Ansprechend, mit gutem Schlüssel.» (JM)

13413 M. Keller. 1. Sf1(A)? (2. Sxg3+) Sx5c5 (x)? 2. Sb5 (C)! ~ / Sa4 (e6, d7) 3. Sc3 / Sxg3+; 1. ... Sbx5c5 (y)! 2. Sb5? (3. Sd6+) Sd3! 1. Sg4 (B)? (2. Sf6+) Sbx5c5 (y)? 2. Sb5 (C)! ~ / Sb7 (d3) 3. Sd6 / Sf6+; 1. ... Sx5c5 (x)! 2. Sb5? (3. Sc3+) Se6 (d7)! – 1. Sb5 (C)! (2. Dxa4+ Lxa4 3. Sc3+) Sx5c5 (x) 2. Sf1 (A)! ~ / Sa4 (e6, d7) 3. Sc3 / Sxg3+ (2. Sg4 (B)? Se6 / d7!), 1. ... Sbx5c5 (y) 2. Sg4 (B)! ~ / Sb7 (d3) 3. Sd6 / Sf6+ (2. Sf1 (A)? Sd3!). Thema: Bannij-Thema und Schweizer Idee (Autor). M. E. ist auch das Salazar-Thema enthalten. Das heisst eigentlich ist dadurch, dass (wie nicht vorgesehen), die Varianten schon drohen, die Schweizer Idee irrelevant geworden. Nach Ansicht des Autors ist jedoch die Grundidee davon nicht betroffen, bzw. eine Behebung des Makels unangemessen aufwendig. «Verwirrende Springreiterei!» (NB) – «Kristallklare Logik!» (PG) – «Ein gediegenes Springerfestival!» (WL) – «Feine Differenzierung scheinbar gleichwertiger S-Züge!» (JM) – HJS, der die «vier geistreichen, tiefeschürfenden Verführungen der beiden wS» lobt, meint zu der Tripeldrohung: «Der liebe Michael K. möge sich mit dem römischen Dichter Horaz trösten: Quandoque bonus dormitat Homerus!»

13414 I. Soroka und M. Marandjuk. 1. Txd4+? Txd4 2. Sd2+ ed! 1. Dxd4+? Dxd4 2. Sc3+ Lxc3! – 1. Th5! (2. Sg5+ Ke5 3. Sh7+ Ke4 4. Sf6+) Th12. Txd4+! Txd4 3. Sd2+! Txd2 / exd2 4. Sg5 / Dxf3+ 1. ... Ld8 2. Dxd4+! Dxd4 3. Sc3+! Dxc3 4. Lf5+, dazu 1. ... dxc5 2. Lf5+ Kxd5 3. Ld7+ Ke4 4. Lc6+. «Attraktiv und spektakulär! Der Hit der Oktobernummer!» (WL) – «Sehenswerte und tiefgründige Idee.» (JM) – «Die beiden gefälligen Hauptspiele dieses guten Vierzügers waren m. E. wegen der etwas verräterischen Figurenkonstellation in der NW-Ecke leichter zu erkennen als das versteckte Drohspiel, das eine vielversprechende T/K-Batterie preisgab.» (HJS)

13415 J. Mettler. 1. Lc8? (2. Dh1 nebst 3. Txd1+) Se7! 2. Dh1 Sc6! Ein interessanter Lösungsversuch war 1. Ld5!? Zzw. Se7 2. dxe7 oder Lb3, aber 1. ... Sf6! 2. Lb3 Se4! 3. c3 Sc5+! – 1. Lh1! (2. Dg2 3. Txd1+ Kxd1 4. Df1+) Se7 2. Dg2 Sc6. Nach der Bahnung D/L folgt nun die

Opferbahnung L/D: 3. Dxc6! dxc6 4. Lxc6 Kxc2 5. Le4+. Es scheitert auch 1. Lf3? gxf3 2. Dxc8 Lg4! 3. Db3 Lh3! – «Bahnung hin und her: <action> auf der langen Diagonalen!» (NB) – «Anderssenmatt nach regem Pendelverkehr auf der grossen Diagonale (L+D) mit Massenkarambolage auf c6.» (PG) – «Der wBa2 verrät die Schlussstellung.» (HJS)

13416 C. Goumondy. a) 1. Tf3 Sg3+ 2. Sxb4 Sf7+ b) 1. Sxc7 Sf3 2. Tf5 Sg5+. «Gekonnt.» (PG) – «Bildschöne Matts; wegen den paradoxen Schlagfällen relativ schwierig!» (JM) – «Dass der sS die beiden weissen Batterie-Hintersteine schlagen muss, ist ein bekanntes HM-Manöver. Dass aber diese Schläge einmal im 2. Zug und einmal schon im 1. Zug geschehen, dürfte wahrscheinlich originell sein. John Niemann kann leider dazu nichts mehr beisteuern ...» (HJS)

13417 H. Grubert. a) 1. Tc4 c3 2. Lc7 Sxe7+ b) 1. Sd4 Se5 2. Sab5 c4+. «Ausser 2 MM sehe ich da nicht viel Erwähnenswertes.» (NB) – «Schwarz folgt dem Schlüsselstein auf dem Fuss. Sehenswerte Analogie!» (JM)

13418 T. Baló. I) 1. dxc5 Th6 2. exf4 Lxc5 3. Te2 Th1+ II) 1. Tf8 Lxd6 2. Txf4 Lxe5 3. Tf1 Ld4+. «Fast zu einfach.» (NB) – «Rumäniens Präsenz zeichnet sich offenbar weiterhin mehr durch Quantität (vor allem in der Löserzahl) aus als durch Qualität.» (PG) – «Die Mattbilder sind bald gesehen; aber wie sind die störenden Bauern zu überwinden?» (JM) – «Freilegung der e-Linie für w bzw. sT.» (GS) – «Ziemlich leicht zu sehen, da faktisch keine andere Möglichkeiten vorliegen.» (HJS)

13419 L. Packa. a) 1. Lf5 d5 2. 0-0 d6 3. Kh8 d7 4. Tg8 d8S 5. Lh7 Sf7+ b) 1. Le6 e5 2. Lf7 e6 3. 0-0 e7 4. Dh2 e8S 5. Dh8 Sf6+ c) 1. Lb7 e5 2. 0-0 e6 3. Kb8 e7 4. Ka8 e8S 5. Tb8 Sc7+ d) 1. Ld7 e5 2. 0-0 e6 3. Db8 e7 4. Se6 e8S 5. Sc7 Sd6+. «Sicher nicht leicht zu bauen, aber ob sich's gelohnt hat? Mir jedenfalls wurde langweilig ob den ewigen Rochaden und Bauernmärschen zur S-Umwandlung.» (PG) – «Ein eindruckliches Rochadeproblem mit allen vier möglichen S-Matts.» (JM) – «Interessanter Vierling mit vier verschiedenen Schlüsselzügen des sL und vier verschiedenen Mattzügen des wS.» (HJS)

13420 J. Bereschnoj und N. Pletenew. Satz: 1. ... b4 / c4 2. Lc4+ / Td4+ Kxe5 3. T6f5+ Sxf5+. 1. Da5! (2. Dd2+ Kxe5 3. T6f5+ usw.) b4 / c4 2. Td4+ / Lxc4+ Kxe5 3. T6f5+ usw., bzw. 1. ... Kxe5 2. Dc7+ Kd5 3. Tcf5+. Leider wurde ein Dual im Satz aufgespürt: 1. ... c4 2. e4+. Der schöne

reziproke Wechsel der zweiten Züge ist dadurch zerstört. Den Autoren ist offenbar keine Korrektur gelungen.

13421 I. Soroka. Satz: 1. ... Kf4 / Ke5 2. De2 / Dc4= (a, b – A, B) 1. Sxg2!? Ke5 / Kf5 2. Dd3 / De2= (b, c – C, A), aber 1. ... Kf3! – 1. Sf3! Zzw. Kf5 / Kf4 2. Dc4 / Dd3= (c, a – B, C). «Keine Werbung für Pattaufgaben.» (NB) – «Noch ein Zyklus, als Propaganda für das Pattproblem?» (PG) – «Ver-

führungsreich.» (JM), aber HJS schwächt wieder ab: «Der wBh5 verrät die Schlüsselfigur und die Freigabe des Feldes f5 sofort. Keine Werbewirkung für Pattprobleme!» (1. ... Kxf3 2. Dc4=.)

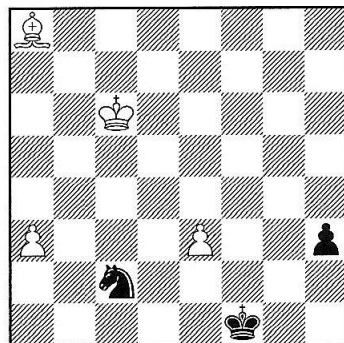
Berichtigung

Leider sind die Originale in der Januar-Nummer falsch numeriert. Sie sollten die Nummern 13434 bis 13445 tragen!

STUDIEN

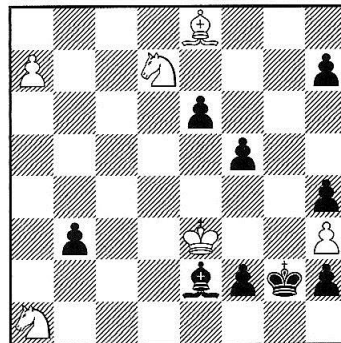
Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

1. Preis: S. Tkatschenko



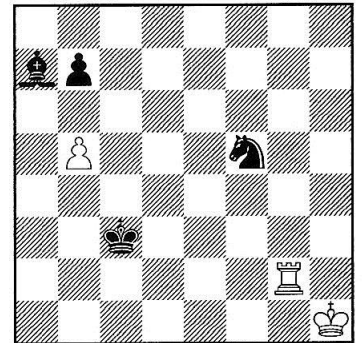
Remis

2. Preis: O. Perwakow



Gewinn

3. Preis: W. Naef



Remis

Informalturnier 1989/90

Von den 22 zu beurteilenden Studien habe ich 8 für den Preisbericht ausgewählt. Alle enthalten denkwürdige Ideen. Die Hauptvarianten zeigen bemerkenswerte Manöver, währenddem die Varianten und Fehlversuche klar sind und den Lösungen die nötige Würze geben.

1. Preis: 342, S. Tkatschenko (SU). Ein tiefes Manöver in einer einfachen Stellung – und eine entscheidende Kombination! 1. a4 h2 2. Kb6! Sxe3 3. Lh1! Kg1 4. Lc6! Sg2 5. a5 h1D 6. a6 =.

2. Preis: 350, O. Perwakow (SU). Die zentrale Phase (Züge 5–10) erinnert an eine frühere Studie des Autors (Schachmatij w SSSR 1987, 5. Preis). Aber hier folgt auf diese Phase weiteres Spiel, das in zwei Modellmatts endet – der passende Höhepunkt dieser hervorragenden Arbeit. 1. a8D+ Kg1 2. Dh1+! Kxh1

3. Kxf2 b2 4. Se5 f4! 5. Lc6+ f3 6. Sxf3 Lb5! 7. Lb7! La6 8. La8! Lb7! 9. Lxb7 b1D 10. Sb3! Df5! 11. Sc5! Df4 12. Sd3 Dg3+ 13. Kf1 Dg2+ 14. Ke1 Dg7 15. Le4! Kg2 16. Sd4+ Kxh3 17. Sf2+ Kg3 18. Se2+ oder 16. ... Kg3 17. Se2+ Kxh3 18. Sf2+.

3. Preis: 301, W. Naef (CH). Ein wunderschönes Positionelles Remis, in höchster Ökonomie vorgestellt. 1. Tg5! Sd6 2. b6! Lxb6 3. Td5 Sc4 4. Tb5 Kd4 5. Kg1! Ke4+ 6. Kh1! Kd4 7. Kg1! =.

1. Ehr. Erw.: 339, S. Tkatschenko (SU). Verwegenes Opferspiel bringt eine rasche Entscheidung im Hauptspiel. Scharfes Spiel zeichnet auch die Nebenvarianten aus. (Kd3, Dc6, Ta3, Sf3 / Kg2, Df8, Tg3, h1, Bh2; =) 1. Ke2! Dxa3 2. Sg5+ Kg1 3. Dc1+! Kg2 4. Dc6+ Kg1 5. Dc1+ Dxc1 6. Sh3+! Kg2 7. Sf4+! Kg1 8. Sh3+ =.

2. Ehr. Erw.: 380, J. Randviir (SU). Voraussicht ist von Nöten, um dieses elegante Endspiel zu gewinnen. Die weisse Zurückhaltung im 9. Zug zahlt sich 4 Züge später aus. (Kd1, Bc4, e5, f4, g5 / Ke4, Bf7, g6, h5; +–) 1. c5 Kd5 2. Ke2! Kxc5 3. f5! gxf5 4. e6! Kd6 5. exf7 Ke7 6. g6 h4 7. Kf3 Kf8 8. Kf4 Kg7 9. Ke5! h3 10. Ke6 h2 11. Ke7 h1D 12. f8D+ Kxg6 13. Dg8+ +–.

3. Ehr. Erw.: 381, J. Randviir (SU). Ein Kampf voll von Zwischenfällen. Am Ende muss der schwarze König ewiges Schach zulassen, um einem schlimmeren Schicksal zu entkommen. (Kb3, Lb8, Sc2, e7, Bh6 / Kf1, Sg1, g8, Be2, f2, g2, h7; =) 1. Sf5 Sf3 2. Lh2! Sd4+! 3. Scxd4 Ke1! 4. Sf3+ Kd1 5. Se3+ Kc1 6. Lf4! e1D! 7. Sxe1! g1D 8. Sf3! Dg6 9. Sd5+ Kb1 10. Sd2+ Kc1 11. Sf3+.

1. Lob: 336, D. Gurgendise und A. Sotschniew (SU). Die 2 Modell-

matts am Ende der Lösung sind bekannt aus verschiedenen Studien, z. B. bei Comay mit dem sK auf b8 oder bei Grigoriew mit dem Kauf a8 (Nrn. 1658 und 1647 in «Mat v etyudakh» von Nadareischwili und Akobija). Die saubere Zusammenführung der beiden Matts in der vorliegenden Arbeit sieht man gerne. (Ka3, Tc2, Bb3, b6, c4, c7/Kd7, Tb7, Sb8, d4; +-) 1. cxb8S+ Kc8 2. Td2 Sxb3 3. Td6! Sa5 4. Kb4 Sxc4 5. Kxc4 Kxb8 6. Td8+ oder 5. ... Txb8 6. Kb5 Kb7 7. Td7+ Ka8 8. Ta7+.

2. Lob: 312, B. Neuenschwander (CH). Eine feine Synthese von Patt-

möglichkeiten. Die beiden ersten Pattstellungen wurden von Mattison 1931 gezeigt; der Kampf geht hier aber weiter, und zwei zusätzliche Pattstellungen tauchen auf. (Kh1, Db1, Tc3, Bb2, b3, b4 / Kh6, Dg4, Tf5, Bb5, c7, d5; =) 1. Dc1+ Tg5 2. Dxc5+! Kxc5 3. Tg3 d4 4. Kg2 d3 5. Kf1! Kf4 6. Txc4+ Kxc4 7. Ke1 Kf4 8. Kd2 Ke4 9. Kc3! c5 10. Kd2 cxb4 11. Kd1 Ke3 12. Ke1 d2+ 13. Kd1 Kd3 patt.

Timothy Whitworth
(Cambridge, England)

Die Einsprachefrist läuft bis zum 10.8.1991.

PROBLEME

Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

Lösungen der November/ Dezember-Probleme

13422 H. Ahues. 1. Sa4? (2. Ta5+) Ld4/exd6! 1. Se6?! Ld4? 2. Dxd4+ 1. ... Sf6 2. Lf4+, aber 1. ... exd6! 1. Sd4!? exd6/Sf6 2. Dxd6/Txe7+, aber 1. ... Ld4! 1. Sb7? exd6/Ld4 2. Dxd6/Dxf5+, aber 1. ... Sf6! – 1. Sb3! exd6/Ld4/Sf6/Tc1 2. Dxf5/Dxd4/Txe7/f4+. Gekonnte Darstellung des für den Autortypischen fortgesetzten Angriffs. «Die beiden letzten Phasen zeigen das Bikos-Thema!» (Autor). – «Virtuose Matt- und Paradowechsel.» (NB) – PG gibt noch 1. Ta5? an: Ld4/exd6/Sf6! Da haben wir gleich alle Thema-Paraden glücklich vereint. – «Jeder schwarze Themazug widerlegt einmal und führt in drei Phasen zu zwei Matts. In typisch Ahues'schem Stil perfekt gebaut.» (TM) – «Viele Feinheiten!» (JM)

13423 E. Gross. 1. Sc4? (2. Se3+) e4/Ta3 2. Sf4/Lxb7+, aber 1. ... e6! – 1. Se4! (2. Sc3+) e6/d6/Sd6/Ta3 2. Shf6/Le6/Dc5/Lxb7+. «Interessant, wie der sK mitten auf dem Brett erlegt wird!» (WL) – «Thema A mit thematischer Verführung.» (GS)

13424 V. Lider. 1. Le1/Lh4? (Zzw.) Sd2/Sxe3 2. Sh4 (Se1)/Sxe3+,

aber 1. ... Sg3! 1. Se1 (Sh4)? (Zzw.) Sd2/Sxg3 2. Lh4 (Le1)/Dxc3+, aber 1. ... Sxe3! 1. e4? (Zzw.) Sd2 (Sxg3) 2. Db6+, aber 1. ... Se3! – 1. Db6! (Zzw.) 1. ... Sd2 (Sxg3)/Sxe3 2. e4/Dxe3+. «Und erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt.» (WL) – «Idee interessant, Realisierung langweilig, Konstruktion schlecht (g2 = Nachtwächter!).» (TM) – «Wenig ansprechend in der Form, aber witzige Täuschung.» (JM) – «Der Verzicht auf die Halbfesselung ist zu wenig.» (HJS) Gemeint ist wohl die Halbbatterie ...

13425 C. Gamnitzer. 1. Sh3! (2. Sf4 3. Tc3+) cxb6/c6/cxd6/c5 2. Df4+/Df4+/Tc3+/Dc2+ Kc5/Kc5/Kd5/bxc2 3. Dc1/Db4/Sf4/La2+. Schwarz räumt mit beliebigen Bauernzügen die 7. Reihe, um seinen Turm rechtzeitig mit Schach ins Spiel zu bekommen. Nach diesem «Pickannini» mit vierfachem B-Block folgt durch 1. ... dxe6 ein fünfter B-Block: 2. Tc3+ Kd5 3. Dc5+. «4 Vorausblocks in der 6. Reihe!» (NB) – «Alle 5 B-Züge drohen T-Abzugschachs, bewirken aber (Fern-)Blocks: ganz so schlau sind sie also nicht.» (PG) – «Springer am Rande bringt nicht immer

Schande!» (WL) – «4 Fernblocks und 1 Block, aber zwei Zugswiederholungen.» (TM) – «Erstaunlich, wie die s B-Züge das Geschehen zu differenzieren vermögen, mit 5 sB-Blocks!» (JM) – «An sich guter Block-Pickannini, angereichert mit einem fünften B-Block, aber schwacher zurechtstellender Schlüssel. Auch die zweimal gleichen weisen Fortsetzungen im 2. Zug sind keine Pluspunkte.» (HJS)

13426 C. Gamnitzer. 1. Sc5+? Kd6 2. Se5 bel. +/b5, Lc6 Kxc6/Kc7! 1. b5? (2. Sc5+ Kd6 3. Sd7 [d3]+) Lg6! (2. Sc5+ Kf5!, und Züge, die f4 decken, scheitern an Patt). Als Kling-Konter also der Linder 1. Lh2! (2. b5 3. Sc5+ Kf5/Kd6 4. Ld7/Sd7 [d3]+) Lg6! (Kling, 2. b5? Kf5! 3. Sc5? patt!) 2. Sd8+ Kf5 (Kd6 3. S+) 3. g3! (Zzw.) Kxe5 4. g4+ (Mustermatt [MM]). 1. ... Le4 2. Sd8 3. Ld7. «Linder: Die Anderssen-Vertstellung hebt das Patt auf, wie in Dr. A. Kraemer, Deutsche Tageszeitung 1929, wo der S den T verstellt, während es hier B/L ist.» (PG) Zudem mit MM (Autor), was ich persönlich nicht störend finde bei Kraemer. (W. Kc1, Tg3, h3, Sg4, Be2, h2; S. Kh1 Ld4, Bb3, e3, e4, e5; 1. Th7 dr. 2. Tf7; La1! 2. Kb1 b2 3. Sh6 Kxh2 4. Sf5+.) «Mit dem Schlüsselzug ist man noch lange nicht am Ziel! (...) Der Hit dieser Doppelnummer!» (WL) – «Diese gerissene Verteidigungsidee erlaubt immer noch neue Abwandlungen!» (HJS)

13427 B. Schauer. 1. Ld2? a2!, aber auch Sf4!, wie NB feststellt. Deshalb mit Drohzuwachs 1. Lg5! Tf3 2. Lh6 Tf7 3. Ld2 Tf3 4. Lc3+ Txc3 5. Sc7 und 6. Sb5+; 4. Sc7? Tf5. «Eine logische Sache, auf eindrucksvoll einfache Art dargestellt! Der sT muss vorerst von der 3. Reihe wegkomplimentiert werden!» (WL) – «Gefällige fortgesetzte Lenkung des sT.» (JM) – «Klare, gut durchschaubare Konzeption.» (HJS) – «Läuferpendel zur Blockbildung.» (GS)

13428 T. Garai. a) 1. e3 Sxe5 2. Kxe5

d4+; b) 1. Kxd3 Lxe4+ 2. Kxe4 d3+. «Freilegung der d-Linie zu B-Matts, mit Opfer-Steigerung in b.» (PG) – «Die 2. Lösung ist viel überraschender.» (TM) – «Optisch wenig einladend.» (JM) – «Chamäleon-Echo.» (GS) – «(...) bei einem Hilfsmatt sollten m. E. die Kräfte der beiden Partner einigermassen ausgeglichen sein und nicht beim Mattsetzer Weiss massiv überwiegen.» (HJS)

13429 N. Dolginowitsch. a) 1. Sd6 Lxc2 2. Ld5 La4+; b) 1. Se5 Txc2 2. Le6 Tf2+. «Gefälliges Leichtgewicht.» (NB) – «2 Veränderungen, um einen bekannten Vorwurf in Miniaturform darzustellen: ist das nicht ein (zu) hoher Preis?» (PG), was etwa dem Grundtenor entspricht.

13430 W. Naef. a) 1. ... Sf6 2. Kd6 Sg6 3. Le6 e8S+; b) 1. ... Sg7+ 2. Ke5 e8S 3. Ld5 Sg6+. «Aller guten Springer sind drei!» (NB) – «Sehr gefälliges S-Spiel mit seltenen MM.» (JM) – «Hübsche Miniatur mit 2 kleinsten Unterverwandlungen und 2 MM. Dass bei beiden Seiten faktisch nur Zurechtstellungen vorgenommen wurden, darf bei dem geringen Material wohl kaum beanstandet werden.» (HJS)

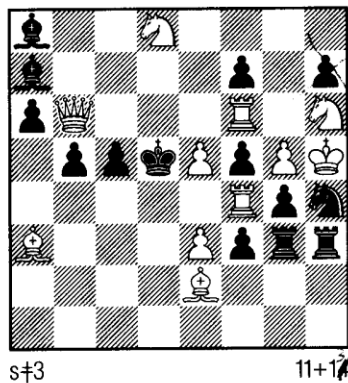
13431 M. Bilý. I) 1. Le4 Sb3 2. Dc5 Sd2 3. Kd5 Kd7 4. e5 dxe4+; II) 1. Le5 d4 2. Kd6 Sd3 3. Dc1 Kd8 4. Dc6 dxe5+. «Perfektes Echo!» (NB) – «Auf 2 Etagen.» (PG) – «Gekonntes Echo im typischen Stil des Autors.» (TM) – «Sehr stilvoll.» (JM) – «Sehr hübsches Chamäleon-Echo, bei dem sich alle weissen und schwarzen Steine schön geometrisch um je ein Feld nach unten/oben dislozieren.» (HJS)

13432 W. Naef. I) 1. Kf8 Df2 2. exf2+ (Dd1) Kxf2 (Bf7) 3. Ke8 Dd8+; II) 1. Kh7 Dg4 2. fxc4 (Dd1) Dxc4 (Bg7) 3. Kh6 Dh5+. «Zwei hübsche Lösungen mit verblüffenden Analogien, die bis in die Verführungen reichen (1. Kf7 statt Kf8? – 1. Kg7 statt Kh7?).» (NB) – «Solche Matts habe ich ja auch mal geübt. Die

Zwillingssform ist aber schon eine Leistung!» (PG) – «Spiegelecho an Diagonale.» (GS) – «Gut gelungene vertikal/horizontale Analogie.» (HJS)

13433 M. Caillaud, I) 1. Td8 Ka7 2. Kc8+ Ka8 3. Tc7 Nb6+; II) 1. Tae8 Ne2 2. Kd8+ Kb8 3. Td7 Nc6+; III) 1. Tg8 Nh8 2. Ke8+ Kc8 3. Tf7 Nd6+. Nicht 1. Th8? Nb2 2. Ke8+? so begibt sich der sK selbst ins Schach) Kc8 3. Tf8 Nd6+, was einem Schildbürgerstreich gleichkäme! «Zwar dreifaches Echo, aber im Gegensatz zu 13431 doch eher langweilig.» (NB) – «Echo-Idealmatts, ganz ohne Nachtwächter, dafür mit einem schönen Nachtreiter.» (PG) – «Dreimal MM nach guter Ausnützung der N-Möglichkeiten. Spiel c ist besonders attraktiv.» (HJS)

13420 V. Bereschnoj und Pletenev



s+3

11+17

Bemerkungen: Das verunglückte Selbstmatt konnte doch noch gerettet werden, siehe Diagramm. – Die originale Widmungsaufgabe sei auch an dieser Stelle herzlich verdankt!

Preisbericht Märchenschach SSZ 1988/89

Im Zweijahresturnier 1988/89 konkurrierten insgesamt 28 Aufgaben von 18 Verfassern aus Bulgarien, der CSFR, Deutschland, Israel, Österreich, Rumänien, der Schweiz, der UdSSR und Ungarn, wovon je zwei Nachdrucke, infolge von Vorgängern und nicht rechtzeitig verbesserten Inkorrektheiten ausfielen. Somit verblieben 22 Stücke im Wettbewerb, für die ich folgende Auszeichnungen vererbe:

1. Preis: Nr. 13039 V Z. Meergans, CSFR (verbessert mit sLa1 und sBg6). Sehr hübscher Zwilling mit grashüpferartigen Selbstfesselungen der schwarzen Dame und Mustermatts in der Diagonale und

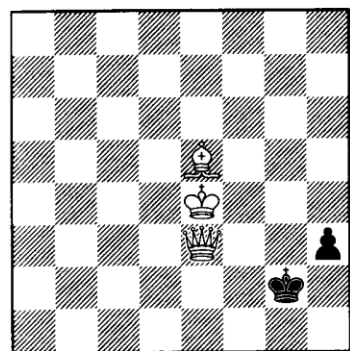
Vertikale bei unscheinbarer Stellungsveränderung.

2. Preis: Nr. 13303 W. Naef / P. Grunder, Schweiz. Nicht so sehr das Epaulettenmatt, sondern in erster Linie die überraschende Herbeiführung mit dem sehr aktiven weissen König machen diese Miniatur preiswürdig.

3. Preis: Nr. 13158 H. Mück, BRD. Nachdem der Bauern-Doppelschritt als Längstzug zunächst unterbunden wird, erfolgt er nach Vorbereitung der Mattstellung schliesslich doch als Mattzug. Ein effektvoller Längstzüger mit kurzschrittigen schwarzen Steinen!

1. Ehr. Erw.: Nr. 13195 P. A. Petkow, Bulgarien. Überraschende Linienräumungen jeweils doppelt gesperrter Damenlinien mit vielfälti-

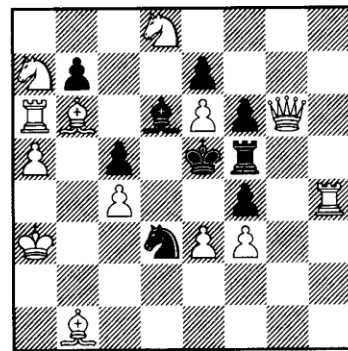
13485 S. Radtschenko, Rostow-na-Donu (UdSSR)



2+

3+2

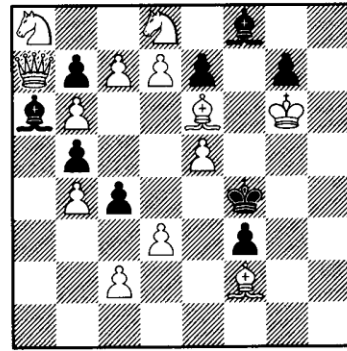
13486 P. Gvozdkak, Bratislava (CSFR)



2+

13+9

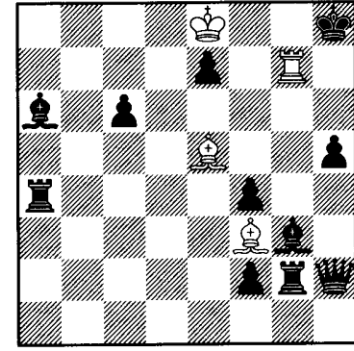
13487 R. C. Handloser, Herrenschwanden M. Hoffmann zum 40. Geburtstag



3+

13+9

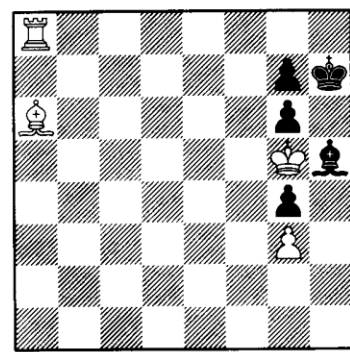
13488 Dr. B. Kozdon Flensburg (D)



4+

4+11

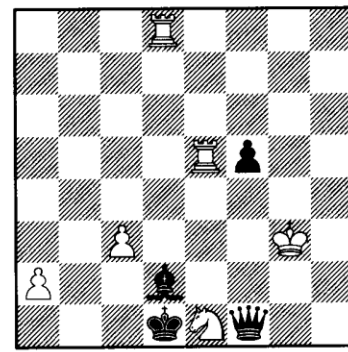
13489 W. Kitschigin, Perm (UdSSR)



6+

4+5

13490 T. Garai, USA J. Bajtaj zum Gedenken

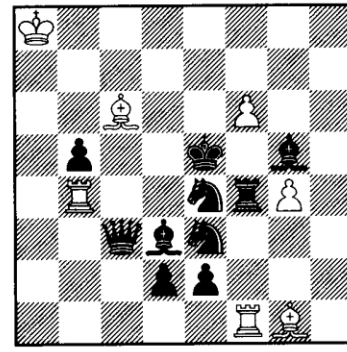


h+2

3 Lösungen

6+4

13491 C. Goumondy, Paris



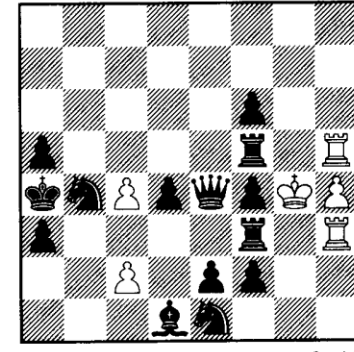
h+2

b) -Tf4

c) Se4→d5

7+10

13492 N. Dolginowitsch, Rjasan (UdSSR)



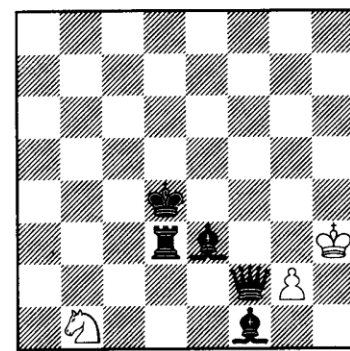
h+3

2 Lösungen

→ s B c 6

6+14

13493 M. Bílý, Nýrsko (CSFR)

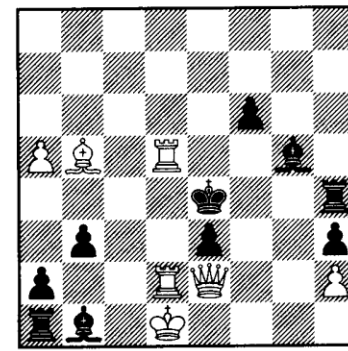


h+4

2 Lösungen

3+5

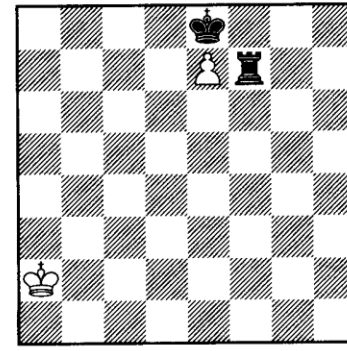
13494 M. Herzberg, Bad Salzdetfurth (D)



s+3

7+10

13495 H. Baumann, Dietikon



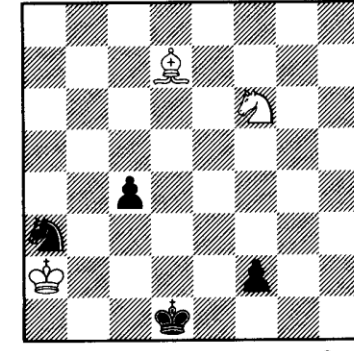
h+2

Circe

2 Lösungen

2+2

13496 W. Naef, Langenthal



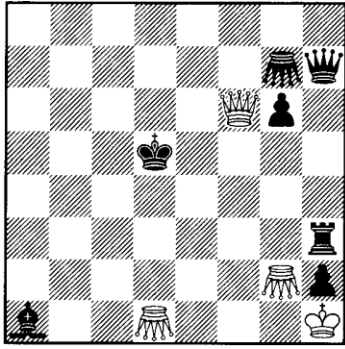
h+3

Circe

2 Lösungen

3+4

13039 V. Z. Meergans
1. Preis



h≠3 b) sGg7→f7 4+7

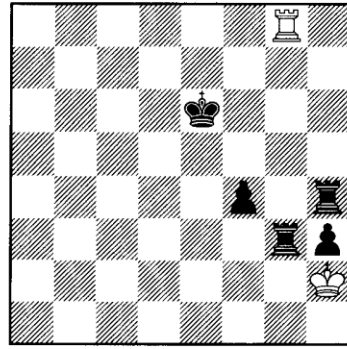
a) 1. Ge5 Gc6 2. Db7 Ga8 3. Td3 Dc6+;
b) 1. Gc4 Gd6 2. Dd7 Gd8 3. Tf3 Dd6+.

gen Circe-Effekten. Leider sind mehrere Statisten erforderlich.

2. Ehr. Erw.: Nr. 13051 R. List, Schweiz. Nach dem schachprovozierenden Schlüssel kommt es zu zwei Kreuzschachs und zwei weiteren Batterieabzügen unter Nutzung der Verstellung durch die aufgrund der Circe-Bedingung wiederentstandenen Steine.

3. Ehr. Erw.: Nr. 13099 B. Schauer, BRD. Langwieriges, aber eindeuti-

13303 W. Naef / P. Grunder
2. Preis



h≠4 Circe 2+5

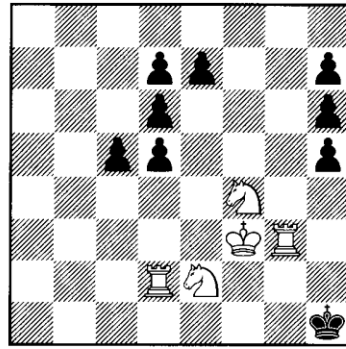
1. Kf7 Txg3 (Th8) 2. Tg4 Kxh3 (Bh7) 3. Kg8 Kxg4 (Ta8) 4. Tf8 Kxf4 (Bf7)+.

ges Manöver zur Beseitigung des hinderlichen schwarzen Springers – eine Beugung im Serienzüger!

1. Lob: Nr. 13086 V. H. Grubert, D(verbessert mit Se1 nach d2). Grashüpfer-Idealmatts in einem Duplexproblem mit völliger Asymmetrie.

2. Lob: Nr. 13207 W. Naef, CH. Allumwandlung nach Zügen von vier Figuren auf das gleiche Feld.

13158 H. Mück
3. Preis



s≠7 Längstzüger 5+9

1. Se6 dxe6 2. Tg6 hxg6 3. Kf4 Kg2 4. Sd4+ Kf1 (h1, h3) 5. Te2 cxd4 6. Txe6 Kg2 7. Tf6 e5+.

3. Lob: Nr. 13159 P. Grunder, CH. Hübscher Task in sparsamer Stellung, bei dem alle schwarzen Figuren das Mattfeld angreifen.

4. Lob: Nr. 13171 W. Naef, CH. Circe-typische Echos nach «normalen» Einleitungszügen.

Allen Ausgezeichneten meinen herzlichen Glückwunsch!

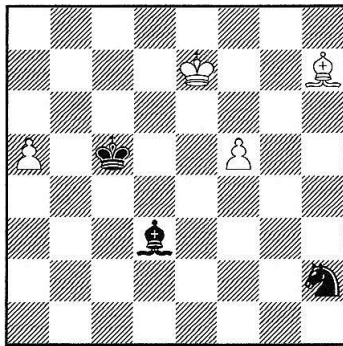
Dresden, im Februar 1991

Günter Schiller, Int. Schiedsrichter der FIDE für Schachkompositionen.

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

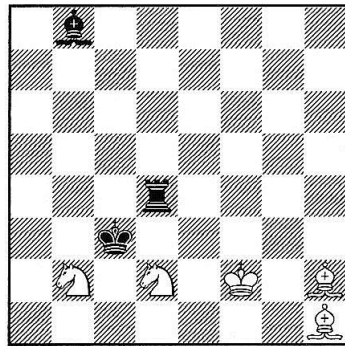
404* J. Randviir (SU)



Gewinn 4+3

404. 1.f6 Lc4 2.Ld3! Ld5. 2. ... Lb3 3. Le2 Kc6 4. Kf8! (4. Kd8? Ld5 5. a6 Le6 =) Kc5 5. Kg7 Kc6 6. Kg6 Sg4 7. Lxg4 Kb5 8. Kf5 Kxa5 9. Ke5 Lf7 10. Kd6 usw. **3. Le2 Kc6 4. Kd8!** 4. Kf8? Sf3! oder 4. a6? Kc7! remis. **4. ... Kd6.** 4. ... Le6 5. a6 usw., denn diese Stellung ist nur remis, wenn Weiss am Zuge ist. **5. Lh5!** Aber nicht 5. a6? Ke6 6. a7 Kxf6 7. Kc7 Sf3 8. La6 Sd4 9. Kb6 La8 10. Lb7 Sb5! **5. ... Kc6.** 5. ... Kc5 6. Kc7. **6. a6 Kb6.** 6. ... Sf1 7. Lf3 oder 6. ... Lb3 7. Kc8 Kb6 8. Le2. **7. Le2**

405* A. Lewandowski (P)



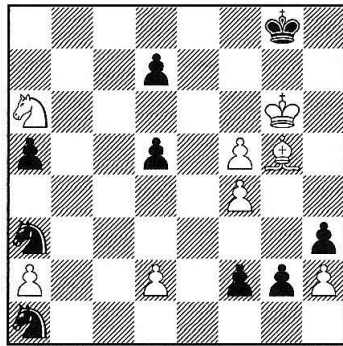
Gewinn 5+3

Le6. Sonst 7. ... Kc8. **8. Ke7 Lb3 9. Kd6 und gewinnt,** durch Eroberung des Sh2. Eine gehaltvolle Miniatur.

405. 1. Se4+ Txe4 2. Lxb8 Tb4. 2. ... Te8 3. Sa4+ Kb4 4. Ld6+ usw. **3. Sd1+ Kd2 4. Ld6 Tb1.** 4. ... Tb6 (d4) 5. Se3! **5. Le4! Txd1 6. Lb4+ Kc1 7. Ke2 und gewinnt.**

406. 1.f6 g1D 2.f7+ Kf8 3.Sc5. 3. Sb8? Db1+. **3. ... Dxc5+.** 3. ... Db1+ 4. d3 Db6+ 5. Lf6. **4.fxc5 f1D**

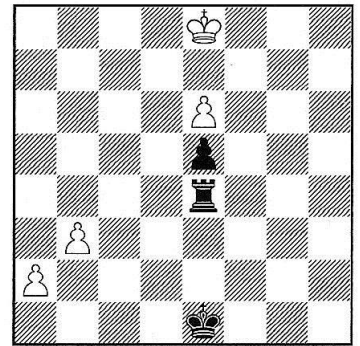
406* P. Massinen (SF)



Gewinn 8+9

5.Sxd7+ Ke7 6.f8D+ Dxf8 7.Sxf8 Sc4. 7. ... Kxf8 8. Kh7. **8. Kh7 Sxd2.** 8. ... Se5 9. d4. **9. g6 Se4 10. g7 Sf6+.** 10. ... d4 11. Sd7 Kxd7 12. Kg6. **11. Kh8 d4 12. Sh7 Sg8.** 12. ... d4 13. Sxf6 d3 14. Sd5+ Kd6 15. Se3. **13. Sg5!** 13. ... Kxg8? d3 14. Kh8 d2 15. g8D d1D. **13. ... d3 14. Se4 Kf7 15. Sd6+! Kg6.** 15. ... Ke6 16. Kxg8 d2 17. Kh7 d1D 18. g8D+ Ke5 (18. ... Kd7 19. Dc8+ Ke7 20. De8+ Kf6 21. Df7+) 19. Sc4+ Ke4 (19. ... Kf6 20. Df8+ Ke6 21. De8+ Kf6 22. De5+ Kf7 23. Sd6+) 20. Dg6+ Kf4 21.

407 W. Prigunow
Schachmatij w SSSR 1990



Remis 4+3

Df6+ Ke4 22. De5+ Kf3 23. Dh5+ Kf3. **16. Kxg8.** 16. Sc4? Sf6 17. Se5 Kf5 18. Sxd3 Sc2 19. Sc5 Sb4 20. Sd7 Sd5. **16. ... d2 17. Kh8.** 17. Kf8? d1D 18. g8D+ Kh5 19. Dh7+ Kg4 20. Df5+ Kh4 21. Df4+ Kh5 22. Sf5 Dd8+ 23. Kf7 Dd5+. **17. ... d1D 18. g8D+ Kh5 19. Dh7+ Kg4 20. Df5+ Kh4 21. Df4+ Kh5 22. Kh7! Dd3+ 23. Sf5 Dd7+ 24. Sg7+ und gewinnt.**

Die Lösung zur Nr. 407 verschieben wir auf nächsten Monat.

Lösungen der Januar-Probleme

Man beachte die korrigierten Aufgaben-Nummern!

13434 B. Borowik. 1. L~? (2. Dd6+) Sf5 (e4) 2. T(x)e4+, aber 1. ... Sd3! – 1. Sa4? (2. Dc5/Dd6+) aber 1. ... Se4! – 1. Te5! (2. Td5+) 1. ... Kxe5/Kxd3/cd/Lxc3 2. Dd6/Td5/Dc5/Dd6+. «Leichte, aber etwas fade Vorspeise.» (PG) – «Immer wieder gern gesehen!» (WL) – «Spektakulär, aber nicht sonderlich originell.» (TM) – «Die altbewährte Linie der spektakulären Schlüsselzüge stirbt offenbar nicht aus.» (HJS)

13435 Dr. P. Jaeger. 1. Lf2? (2. Sc3+) aber 1. ... Sde6 (bzw. De6/De7)! – 1. Sd5? (Zzw.) aber 1. ... L~! – 1. Sc6? Kd3! – 1. Sc2! (2. Txd4+) Kd5/Kd3/D~/Sfe6 (e2) 2. Sc3/Sf2/Df5/Df3+. Schlüssel gibt zwei

Fluchtfelder, fortgesetzter Angriff des wSb4 (Autor). «Auch der zweite Gang dürfte den Magen nicht zu schwer belasten.» (PG) – «Dieser Ideenreichtum ist bei P. Jaeger immer wieder bewundernswert!» (WL) – «Hätte der gekreuzigte sK nicht 2 FF, so könnte er einem mitsamt seinen gefesselten Kumpanen leid tun!» (PR)

13436 A. N. Pankratiew. 1. Lxe3? (2. Txe6+) Sxe4 2. Sf3+, aber 1. ... Lg8! – 1. c5? (2. Sf3+) Df4/Sxe4 2. Txe6/Dxe4+, aber 1. ... Dg3! – 1. Sc5! (2. Sd7+) Kxd6/Kd4 2. Txe6/Sf3+. Die Drohungen der Probespiele kehren im Spiel nach Parade wechseln wieder. Der Autor gibt selber allerdings keine Angaben. (1. ... Txc5 2. Dxc5+) «Auch hier 2 FF, aber was für ein Kohlenhaufen für ganze 3 Abspiele!» (PG) – «Auf-

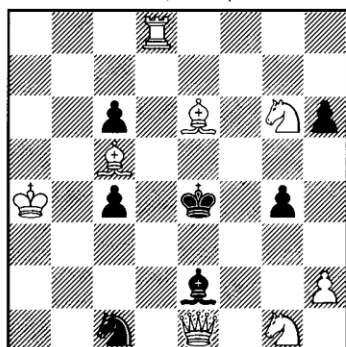
wand/Ertrag?» (WL) – JM und HJS blasen nochmals ins selbe Horn. Ich will mir in Zukunft mehr Mühe geben mit der Zweizügerauswahl!

13437 A. N. Pankratiew. Ein Einziger hat den Satz gesehen: 1. ... Sfe1/Sge1 2. Td4+ (A)/Sf4+ (B) exd4/exf4 3. D(x)d4+. Lösung: 1. Dh1! (2. Df1!) Sfe1/Sge1 2. Sf4+ (B)/Td4+ (A) exf4/Sxf4/exd4/Sxd4 3. Td4 (A)/De4/Sf4 (B)/De4+. Unsere Löser waren von solchem Inhalt schlicht überfordert. Ausser dem letztjährigen Schweizermeister im Problemlösen: «Wie immer bei Pankratiew ein reziproker Wechsel. Der Hinterstellungsschlüssel spielt sich so fast automatisch!» (TM)

13438 C. Gamnitzer. 1. Sb6+? Kxc5 2. Dxc7? Te1+! – 1. Kb2! (2. Ka3/Kb3 3. Kb4 4. Sxf6+) Le4! (Kling) 2. Ka3/Kb3? f5! 3. Kb4 patt! Nun wird der

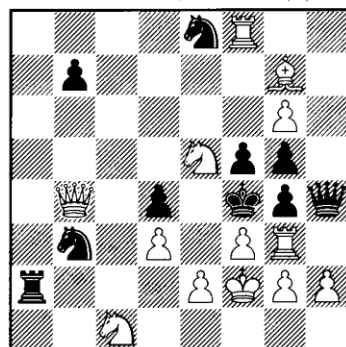
Kling dresdnerisch verwertet: 2. Sb6+ Kxc5 (cxb6) 3. Dxc7 (Dd7+) Ld5 (nach 1. Ka2? stünde der wK jetzt im Schach) 4. Sd7+. Nach 1. Kb2 droht nicht 2. Sb6+ Kxc5 3. Dxc7, weil Te1+ durch die S-Fesselung 3. ... Te2! ersetzbar ist. – Übrigens scheitert auch 2. Dg8!? (3. Db8) an Lf5! 3. Db8 Te4! Laut Autor wahrscheinlich Erstdarstellung einer Verknüpfung Kling/Dresdner. PG vermutet eine römische Lenkung und meinte ausserdem: «Vielleicht war aber gar kein Römer gemeint, und eine Blocklenkung ist's alleweil, und ein gutes, kniffliges Problem obendrein. Jedenfalls hatte ich meine liebe Mühe.» – «Originelle und interessante Ausgestaltung der Pattgefahr.» (JM) – «Die Thema-Kombination ist sicherlich sehenswert,

13497 G. Bakcsi, Budapest



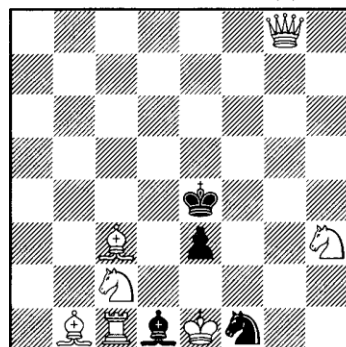
2+ 8+7

13498 R. Paslack, Bielefeld (D)



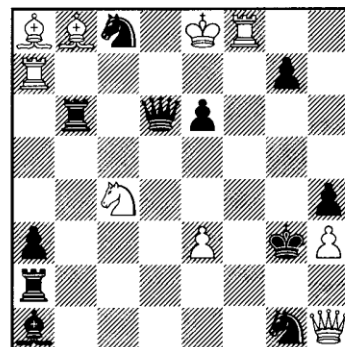
2+ 13+10

13499 M. Caillaud, Crosne (F)



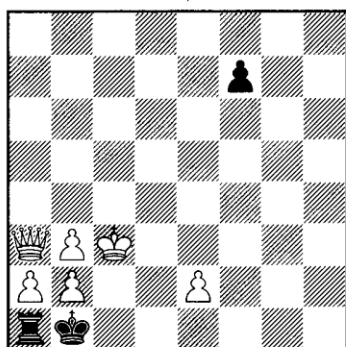
2+ 7+4

13500 M. Hoffmann, Zürich



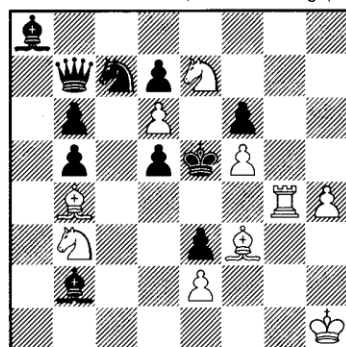
3+ 9+11

13501 H. Baumann, Dietikon



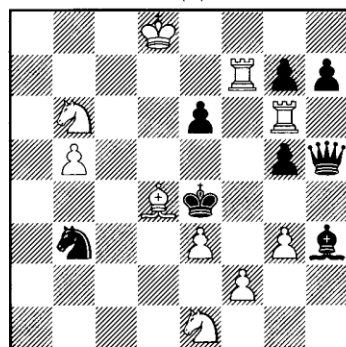
4+ 6+3

13502 S. Brüchner, Oranienburg (D)



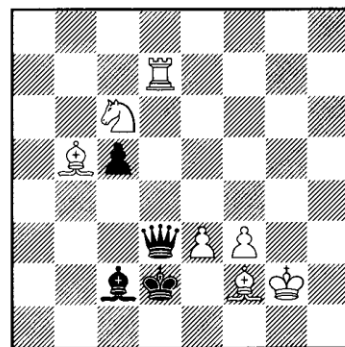
5+ 10+11

13503 M. Herzberg, Bad Salzdetfurth (D)



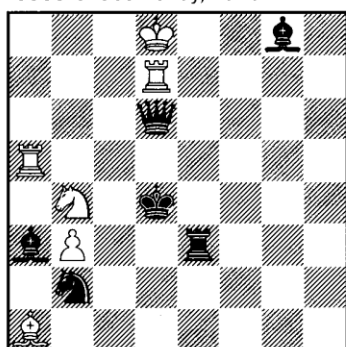
7+ 10+8

13504 G. Bakcsi



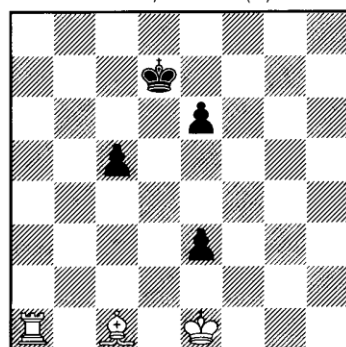
h+2* 7+4

13505 C. Goumondy, Paris



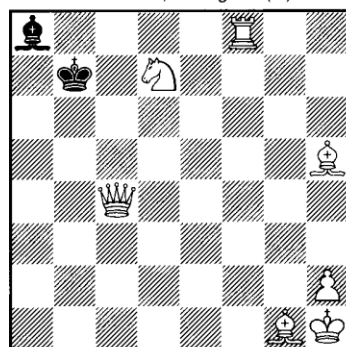
h+2 2 Lösungen 6+6

13506 H. Ebert, Aachen (D)



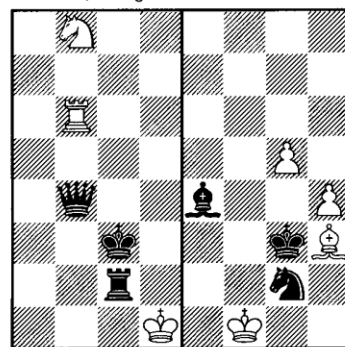
h+4 2 Lösungen 3+4

13507 F. Fiedler, Müngeln (D)



s+8 7+2

13508 W. Naef, Langenthal



h+3 Circe/Madras (je ganzes Brett) 3+3

musste allerdings durch einen zweckgetriebenen Schlüsselzug erkaufte werden.» (HJS) Aber welche Zwecktrübung?

13439 B. Schauer. Der wT ist hinderlich: 1. e6! (2. exd7) dxe6 2. Sc5 (3. Sxe6+) Kxf4 3. Sd3+ Kg5 4. f4+! Lxf4 5. Sc5 6. Sxe6+. Es geht nicht 2. Tf6? Sc4! 3. Sc5 Ta6 4. Sxa6 Se5! 5. Sc7 Sxg4! – «Beim zweiten Anlauf gelingt es dank Momentanblock. Sonst kürzer, vor allem steht die massive Reserve zu weit im SW, um rechtzeitig an die Front zu gelangen.» (PG) – «Blocklenkung des sL nach B-Lenkung.» (GS) – «Instruktive und amüsante weisse S-Pendelei.» (HJS)

13440 L. Makaronez. I) 1. Lb5 Sg4 2. Lxa6 Tb3+ – II) 1. Sc6 Sd3 2. Sb8 Tg6+. – «Verstellungs-Rollentausch wT/S.» (PG) – «Nicht berauschend.» (TM) – Aber auch: «Elegant und sauber konstruiert.» (JM) – «Einheitliche Strategie in beiden Lösungen.» (GS) – «Hübsche, zweizügige Blockbildungen mit guter Bretttausnützung.» (HJS)

13441 A. Stépotschkin. I) 1. Sf4 Tb6 2. bxc3 Sc4+ – II) 1. Tf4 Th2 2. Lxc3 Sxd3+. «Komplexe Entfesselungs- und (Halb-)Fesselungsthematik.» (PG) – «Gut konzipierte, doppelt gesetzte Halbfesselung und Entfesselung.» (JM) – «... sowie Linienöffnungen.» (GS) – «2 versteckte Fesselungen, in perfekter Analo-

gie, aber welche Materialaufwand!» (HJS)

13442 W. Sysonenko. Mit s7b5! I) 1. Td6 (x) Lc3 (A) 2. Kxc5 Se5 (B) 3. Dd5 (y) Sa4 (C) – II) 1. Db3 (y) Sa4 (C) 2. Kc4 Lc3 (A) 3. Ld5 (z) Se5 (B) – III) 1. Le4 (z) Se5 (B) 2. Kd4 Sa4 (C) 3. Td5 (x) Lc3 (A) +. «Nicht nur der zurzeit sehr populäre 3er-Zyklus der w Züge, sondern auch eine Art Zyklus bei S, indem von den 3 Figuren Dd1, Td8 und Lf3 je eine im 1. Zug ein FF blockt und eine andere dem sK im 3. Zug die Rückkehr nach d5 verunmöglicht, nachdem dieser im 2. Zug auf ein soeben von W freigegebenes Feld gezogen ist. Hervorragende Analogien also bei W und S. Dazu – als ob das nicht genug wäre – 3 MM als Dessert!» (NB) – Ähnlich beschreibt HJS den «phantastischen Zyklus», und meint noch: «Der Name des Autors ist mir bestens bekannt, da ich im Luzerner Olympiade-Turnier für Schachkompositionen als Preisrichter einem h4 von Sysonenko den 3. Preis zuerkennen durfte.» – «So muss man heute Zyklen bringen!» (TM)

13443 F. Pachl. a) 1. Dxe4 Lh7 2. Ld2 Tg6 3. Dxd4 Tg3+ – b) 1. Txd4 Td8 2. Tc3 Ld7 3. Txe4 Lb5+. «In Richtung Switchback sucht man vergeblich. Sehr schön!» (NB) – «Der gute alte Inder.» (PG) – «Grosse Klasse,

was von diesem Autor zu erwarten war.» (TM) – «Eindrückliche Problemerkunst!» (JM) – «Auch hier ist (wie in Nr. 13442) eine treffliche Analogie mit MM vorhanden, aber der geneigte Leser bzw. Löser sieht doch sehr bald, dass die beiden Matts nur durch Doppelschach zu erreichen sind und dass der sK – wegen der sBBc2 bzw. c2 – auf dem Felde d3 zu verharren hat.» (HJS)

13444 P. A. Petkow. Dieses «Kaliber» war für die meisten Löser zu schwer. Wer es aber löste, war auch von diesem Werk begeistert! 1. Sf2! (2. Tg4+! hxg4 3. Sg2+ Kf5 4. De6+ dxe6+) 1. ... cxd2 2. Sh3+! Kxe3 3. Ta3+ Lc3 4. Ld4+ Dxd4+ und 1. ... bxc4 2. Tf5+! gxf5 3. Txc4+ Ld4 4. Le5+ Dxe5+. In zwei Varianten gemischtfarbige L/L/D-Bahnung mit L-Entfesselung und L-Fesselung. Erstdarstellung! (Autor) – «Prächtig, was sich da alles anbahnt!» – Sein Glück vergeblich sucht hier, wer Lxf7+ erzwingen möchte.» (NB) – «Bahnung und Opferbahnung – das braucht wohl einen Petkow. Wer allerdings PAPs Vorliebe für Batterien kennt, wird lange mit 1. Lh6? genarrt.» (TM) – «Harmonische Abspiele nachvollzügiger Drohung!» (GS) – «2mal s/w/s-Bahnung, wieder ein Meisterwerk von PAP, bei welchem man die 24 Steine tolerieren darf.» (HJS)

13445 W. Naef. Wegen einer NL muss der sSd1 nach g4 versetzt werden! Hoffentlich werden nun alle Bösewichte wenigstens im letzten Moment paralysiert! I) 1. La4 Tb8 2. Ke8 Sf5 3. Tf7 Sb5+ – II) 1. Tc2 Ld5 2. Kg8 Sh5 3. Th7 Sc4+ «Madras-Doppelschachmatts.» (PG) – «Sehr schöne Analogie!» (TM) – «In zwei fantastisch schönen und sehr versteckten Madras-Wendungen werden im Mattzug je 2 Madras-Bindungen gelöst, zudem noch mit 2 MM! Ein besonders hübsches Detail: die beiden abseits stehen-

den wSS nähern sich dem sK zweimal auf verschiedenen Wegen!» (HJS)

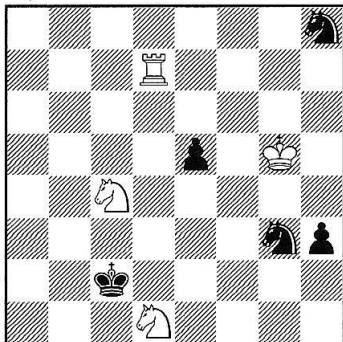
Jahresbestenliste des Dauerlösungs-Turniers 1990

Den «Vogel abgeschossen» hat mit beachtlichem Abstand der derzeitige Präsident der Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde, Peter Grunder. Herzliche Gratulation! 1. Peter Grunder (Bevaix) 525 P. – 2. Garen Yacoubian (Annemasse, F) 511 P. – 3. Nuot Biveroni (Effretikon) 509 P. – 4. Hans J. Schudel (Oberwil) 507 P. – 5. Heinz Bieber (Israel) 476 P. – 6. Josef Mettler (Bürglen) 441 P. – 7. Dr. Werner Hardt (Meyrin) 439 P. – 8. Günter Schiller (Dresden) 438 P. – 9. Peter Turtschi (Täuffelen) 350 P. – 10. Alois Schriber (Cham) 303 P. – usw.

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

408 S. Tkatschenko
Kajew Memorial 1990, 2. Preis

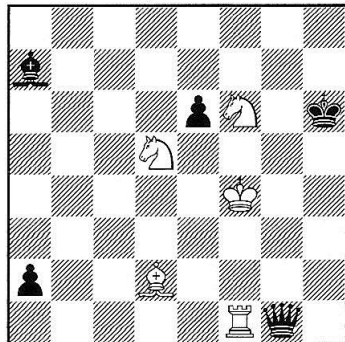


Gewinn, Schwarz am Zuge 4+5

Die drei sehenswerten Nachdrucke stammen alle aus neuesten Turnieren, u. a. vom grossen Schachfestival in Odessa. Auch der spannungsgeladene, einheimische Urdruck, dessen Lösung wir um einen Monat verschieben, sei den Lesern empfohlen.

407 W. Prigunow. 1. Ke7!! Nicht 1. e7? Th4! (1. ... Tb4? 2. Kf7 Tb8 3. a4! e4 4. a5 e3 5. a6 e2 6. a7) 2. Kd8 Th8+ 3. e8D Txe8+ 4. Kxe8 e4 5. b4 e3 6. b5 e2 7. b6 Kd2 8. b7 e1D+ -+. **1. ... Tb4 2. Kd6! e4 3. Kc5! Tb8 4. Kd4**, oder **1. ... Th4 2. Kf6! e4 3. Kg5! Th8 4. Kf4 Te8**

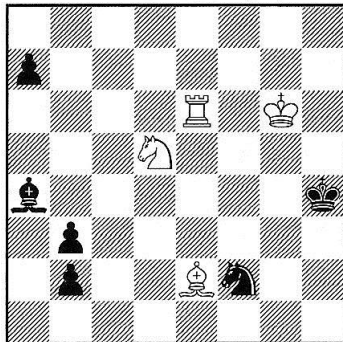
409 N. Rjabinin und
S. Tkatschenko «Odessa-
Festival» 1990, 1. Preis



Gewinn 5+5

5. Kxe4 Txe7+ 6. Kd5 remis. Ein schwieriger erster Zug.
408. 1. ... Se4+! 2. Kf5! h2 3. Sce3+! Nach 3. Th7? h1D 4. Txh1 Sg3+ 5. Kf6 Sxh1 gleicht Schwarz aus. **3. ... Kc1! 4. Tc7+! Kb1 5. Th7!** Jetzt ist der Moment gekommen.
5. ... h1D 6. Txh1 Sg3+ 7. Kf6! Sxh1 8. Sc3+ Kc1 9. Se4!! und gewinnt. Der weisse König erobert beide Springer, währenddem die weissen Springer unantastbar bleiben. Eine fantastische Stellung.
409. 1. Ke5+. 1. Sg4+? Kg6 2. Se7+ Kf7 =. **1. ... Kg7! 1. ... Kg6 2. Sf4+ Kf7 3. Tg1 Lxg1 4. Lc3 +-.** **2. Sh5+!**

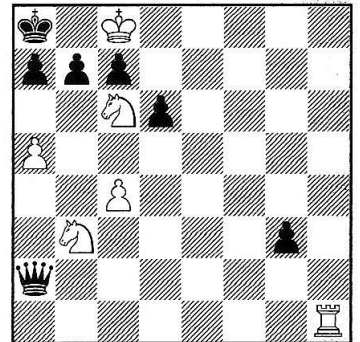
410 N. Rjabinin, S. Tarasjuk
und S. Tkatschenko, 1. Preis
«Odessa-Festival» 1990 (TT)



Gewinn 4+6

Interessant, aber ungenügend, ist 2. Se8+!? Kg8! (2. ... Kh8? 3. Tf8+ Dg8 4. Tg8+ Kxg8 5. Sdf6+ Kh8! 6. Lc3 a1D 7. Lxa1 Lb8+ 8. Sd6! +-). 3. Sdf6+ Kh8! 4. Tg1 Lxg1 5. Lc3 a1D! 6. Lxa1 Lh2+ 7. Ke4 Le5! 8. Ld4! Lxd4 9. Kxd4 e5+ 10. Kd5 (10. Ke4 patt) e4 11. Ke6 e3 12. Kf7 e2 13. Sd6 e1D remis, denn der wK verstellt das Mattfeld f7. **2. ... Kh8! 2. ... Kg8? 3. Tg1+ Lxg1 4. Sdf6+ Kh8 5. Lc3 Lh2+ 6. Sf4! 3. Tf8+ Dg8 4. Tg8+ Kxg8 5. Sdf6+ Kh8! 6. Lc3 a1D 7. Lxa1 Lb8+ 8. Ke4! 8. Kxe6? Le5! 9. Lxe5 patt. 8. ... Le5! 9. Ld4! Lxd4 10. Kxd4 e5+ 11. Kd5! e4 12. Ke6**

411* D. Probst (Sutz)



Gewinn 6+7

e3 13. Kf7 e2 14. Sf4 e1D 15. Sg6#. Grosse Klasse.
410. 1. Sc3 b1D+ 2. Sxb1 b2. Droht 3. ... Lc2+. **3. Ld3! Lb3! 3. ... Sxd3 4. Te4+ und 5. Txa4. 4. Td6! 4. Te3? Sxd3 5. Txd3 Lc2. 4. ... Sxd3 5. Td4+!** Und gewinnt? Noch nicht! **5. ... Sf4+! 6. Txf4+ Kg3 7. Tb4!** Aber nicht 7. Tf1? Lc2+ 8. Kg5 Kg2 9. Te1 Kf2 10. Kh1 Kg2, oder 7. Kg5 a5! 8. Tf1 a4 9. Te1 Kf3 bzw. 8. Tf8 a4 9. Sa3 La2 10. Tb8 Lb3 11. Td8 Lc2 12. Tb8 Lb3 remis. **7. ... Lc2+ 8. Kg5 Lxb1 9. Tb3+! Kf2 10. Txb2+ Ke3 11. Txb1 und gewinnt.** Die beste Studie des Thematurniers.

Lösungen der Februar-Probleme

13446 M. Keller. 1. Se7!? (2. Dd5+) 1. ... Se~/Sc3 2. Dxc5 (A)/Td2 (B)†, 1. ... Tf5 2. Sxf5†, aber 1. ... Lb3! – 1. Sc3!? Se~/Sf2 2. Td2 (B)/Df6 (C)†, 1. ... Lb3 2. Sxb5†, aber 1. ... Tf5! – 1. Sf4! Se~/Sd6 2. Df6 (C)/Dxc5 (A)†, 1. ... Lb3 2. Td3†. Zyklisch wechselnde schwarze fortgesetzte Verteidigung gegen fortgesetzten weissen Angriff (Autor). M. W. könnte man das sogar als zyklisches Mikulcak-Thema bezeichnen. Das Schema scheint mir nicht ganz neu, hat doch V. Rudenko schon 1974 in «Československý Sach» einen 1. Preis errungen (Rudenko-Buch Nr. 1046). Der Preisrichter dürfte eine harte Nuss zu knacken haben ... «Ein Jahrhundert-Problem.» (HB) – «Dreimal

fortgesetzte Verteidigung mit zyklisch verschobenen Matts in sehr schöner Konstruktion.» (TM) Ansonsten beschränkt sich die «Lösergemeinde» aufs Punktesammeln.

13447 A. N. Pankratiew und V. S. Ustilnuev. Satz: 1. ... Lxc6 / Sxd6 2. Sxa6 / Lb6†. – 1. Tb6? (2. Sxa6† A) Dxc4 (a)! – 1. Dxe6? (2. Lb6† B) Sxc4 (b)! – 1. Dc3! (2. Dxa5†) Dxc4 (a) / Sxc4 (b) 2. Sxa6 (A) / Lb6 (B)†. Dombrovskis-Thema mit Parade-wechseln und Nietvelt-Paraden, verbunden mit Linienöffnungen. Das Thema wurde da und dort erkannt, aber weder Begeisterung noch Kritik wurden laut. Warum? Zu schlecht kann es wohl kaum sein, eher zu gut!

13448 W. Bruch und U. Degener. 1. Se6? (2. Sf6†) g3! – 1. Sa6? Se5! – 1. Sd3! g3 / Se5 2. Sb4 /

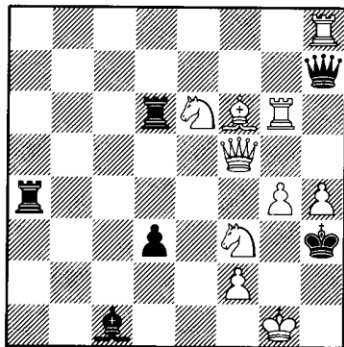
Sf4†. Thema A + Mari (Autoren). «Eine gediegene Komposition!» (WL) – «Mari-Thema auf Thema-A-Paraden mit 2 thematischen Verführungen. Mich stört etwas, dass 1. Se6? die Thema-Linie g6-d6 verstellt, so dass 1. ... g3! hier keine Thema-A-Parade ist, sondern nur Unterbrechung einer Deckungslinie.» (TM) – «Interessant konzipiert!» (JM) – «Leider stehen etwas viele schwarze Nachtwächter herum.» (HJS) Das stimmt, aber das ist ja auch im Leben nicht anders.

13449 A. Lobussow. Satz: 1. ... Kd5 / Kf5 2. Sxg5+ / Sf6+ Kc6 / Kxg6 3. b8S / Dh7†. – 1. Lg3! (2. Sf6+ Sxf6 3. Sxg5†) 1. ... Kd5+ / Kf5+ 2. Sfe5+ / Sde5+ Ke4 3. Sxc5 / Sxg5†, 1. ... Dxd2 2. Sd6+ Scxd6 3. Sxc5†. «Schachprovokation, Echospiele.» (PG) – «Die Handschrift eines grossen Meisters!» (WL) – «Das ist nun

schon das vierte preisverdächtige Stück dieser Nummer. Wenn das so weitergeht ...» (TM) – «Wieder ein hochstehendes Werk des Meisters.» (JM)

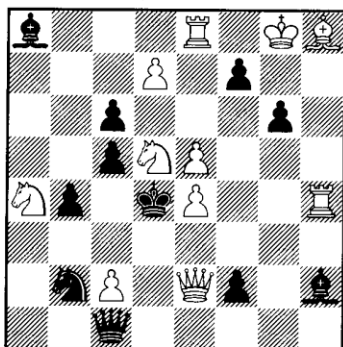
13450 Dr. B. Kozdon. Diese Nuss war zu schwer zu knacken, da Springer schwer zu berechnen sind, und man sehr genau spielen muss. 1. Kf2 (Kf1)? (2. Sf5, ~ 3. Sg3†), aber 1. ... g6! 2. Sd2 / Sd4 f5 3. ? Deshalb 1. Sf5! (2. Kf2 / Kf1~ 3. Sg3†, also umgekehrt) 1. ... Kg2 2. S3h4+ Kg1! (Kh1, 2 3. Kf2 4. S+ 5. S†) 3. Se3 a3! 4. Sf3+ Kh1 5. Kf2 g6 / f5 6. Sf1 / Sxf5 7. Sg3†, und falls 3. ... g5 4. Sf3+ Kh1 5. Kf1! f5 / g4 6. Sd1 / Sxg4 7. Sf2†). 1. ... g6 2. Se3 a3! 3. Kf2 f5! 4. Sd1 (5. Kf1) a2! 5. Kg3! f4+ 6. Kxh3 7. Sf2†. «Schönes Zusammenspiel der weissen Figuren.» (JM) – GS fragt, ob der Dual in der ersten

13510 E. Gawrilow, Lwow (UdSSR)



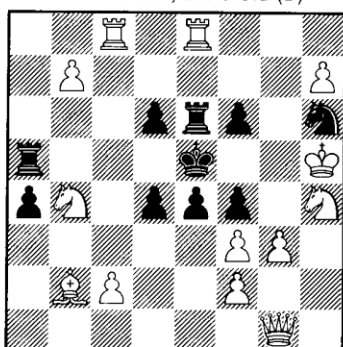
2† 10+6

13511 W. Lider, Moskau



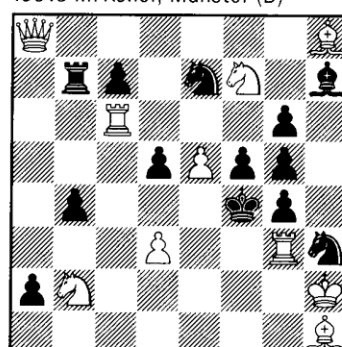
2† 11+11

13512 R. Paslack, Bielefeld (D)



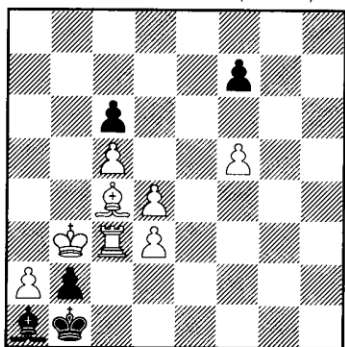
2† 13+10

13513 M. Keller, Münster (D)



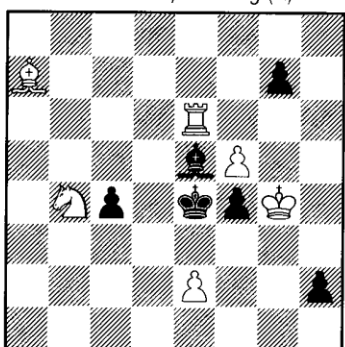
3† 10+13

13514 B. Borowik, Kiew (UdSSR)



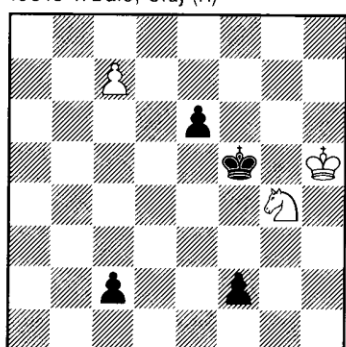
5† 8+5

13515 A. Johandl, Mödling (A)



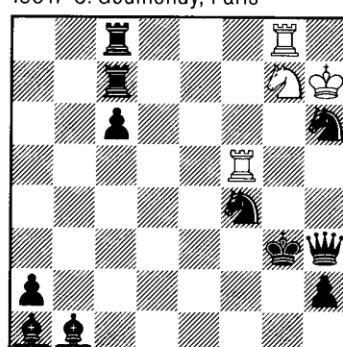
11† 6+6

13516 T. Baló, Cluj (R)



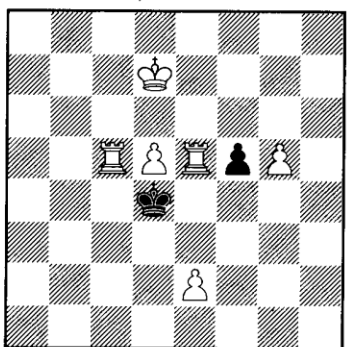
h†2 2 Lösungen 3+4

13517 C. Goumondy, Paris



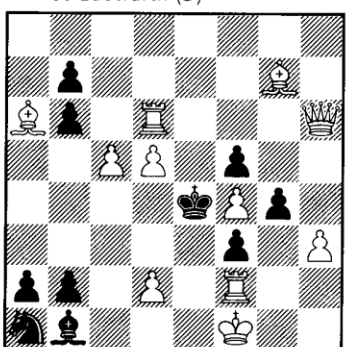
h†2 2 Lösungen 4+11

13518 W. Tura, Polen



h†3* 6+2

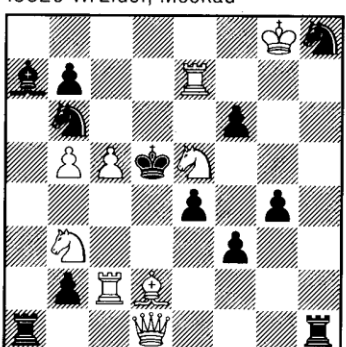
13519 M. Herzberg, Bad Salzdetfurth (D)



s†4 11+10

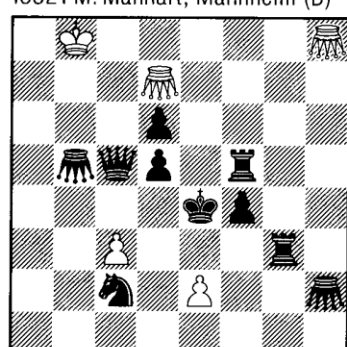
STa

13520 W. Lider, Moskau



2† Circe 9+12

13521 M. Manhart, Mannheim (D)



h†2 2 Lösungen 5+10
Grashüpfer b5, d7, h2, h8

Variante nach 3. ... Kh2 4. Kf2 g6 5. Sf1+ Kh1 6. Sg3+ bzw. Sf3+ Kh1 6. Sf1 tolerierbar ist. Ich meine, dass es sich um einen Dual minor handelt, da das Verbleiben des sK als stärker betrachtet werden kann. Für mich ist das eine ausgezeichnete Darstellung, nicht zuletzt deshalb, weil Weiss mit K und 2 SS nicht mattsetzen kann, was die Studienfreunde ja genau wissen. Was aber den einen fasziniert, damit kann ein anderer manchmal wenig anfangen: «Probleme, in denen sich die weisse Streitmacht in 2 SS erschöpft, haben mich nie begeistern können, weil in der Regel nur ein umfassendes computerhaftes Prübeln hilft. Hier ist allerdings die Freigabe des Fluchtfeldes g2 überraschend.» (HJS)

13451 B. Schauer. 1. Lf7? scheitert vorläufig an Txf7! 2. Dc4? Zur Vorbereitung muss der Bc4 verschwinden: 1. Lg5! Tc6 2. Lf4 Tc5 3. Le3 Txc4 4. Lh6! Tc7 5. Lf7! T / Lxf7 6. Dc4 / Lg7+ (5. ... Tc5 6. Se4+) – «Das hingegen fand ich ausgesprochen leicht.» (PG) – «Reizvolles Katz-und-Mausspiel.» (WL) – «Schöne Staffelform mit Rückkehr.» (TM) – «Mit elegantem Vorplan wird der Nowotny vorbereitet.» (JM) Ein Nowotny ist das allerdings nicht, da nur Lg7 droht. «Im gewohnt gefälligen Schauer-Stil, nicht allzu schwierig, aber lohnend.» (HJS)

13452 S. Radtschenko. a) 1. Ka3 0-0-0 2. Ta4 Td3+ – b) 1. Kh1 Sf4 2. Th2 0-0-0+. Chamäleonematt (Autor). «Grosse Rochade im 1. bzw. 2. Zug: sehr einfach, ja einfältig.» (PG) – «Sparsames, gediegenes Rochadeproblem.» (WL) – «Ansprechende Verteilung der weissen Rochade auf den 1. und 2. Zug, einmal Idealmatt und einmal mindestens MM, das aber auch als Idealmatt interpretiert werden könnte. Der T-Schlag in b) ist aber reichlich brutal.» (HJS)

13454 M. Croket. I) 1. Lc2 Sc1 2. Tb3 Sc4 3. Ld4 Sa2+ – II) 1. Kc2 Sc1 2. Tb2 Sdb3 3. Lc3 Ld3+. «Muster-matts, recht neckisch.» (PG) – «Zwei schön geknüpfte Mattnetze.» (JM) – «Alle schwarzen Steine werden Blocksteine.» (GS) – HJS begrüsst das «Auftauchen eines neuen Namens in Helvetiens Gauen» und kommentiert: «Zielbewusstes beidseitiges Rangieren, mit 2 MM, aber ansonsten ohne besondere Pointen. Ohne den in beiden Spielen überflüssigen wBc5 ginge noch eine 3. Lösung mit MM: 1. Kb4 La6 2. Ka4 Sc4 3. Tb4 Sc5+, wobei allerdings die beiden sL untätig aus der Ferne zuwinken würden.»

13455 H. Grubert und D. Müller. a) 1. Le3 c4 2. Ld4 c5 3. Kd5 f4 4. Le4 c4+ – b) 1. Le3 c4 2. Kd4 Kb4 3. Le4 f3 4. Ld3 c3+. Idealmatt, Farbwechselecho (Autoren). «Hüb-

sches Echo, aber leider identische 1. Züge bei s und w.» (NB, ähnlich PG, TM, JM und HJS) TM meint, man könnte auf das erste Zugpaar verzichten.

13456 S. Radtschenko. a) 1. Dh7! (Zzw.) f6 2. Dxc7 f5 3. Df4 g2+, 1. ... c6 (c5) 2. Dxf7 c5 (c4) 3. D(x)c4 g2+ – b) 1. De1 e5 2. Dxe5 c6 (c5) 3. D(x)c5 g2+, 1. ... c6 2. Dxe6 c5 3. Dc4 g2+. Zugzwang, Echo (Autor). GS fand in a) den Dual 1. ... f5 2. Dxc7 oder Dxf5. Hingegen geht weder in a) 1. Db7 noch in b) 1. De4? wegen sofortigem g2+! – «Simple Bauernfängerei zum einzig möglichen Matt: auch in der UdSSR ist nicht jeder ein Loschinskij . . .» (PG) – «Witzlos.» (TM) – «Motto: probieren geht über studieren!» (HJS) Zum Einstieg für einen Löser hat das sicher seinen Reiz. Immerhin gab es Opfer.

13457 H. Baumann. a) 1. Db3! Zzw. axb3 / a3 / Gb5 / Kxa6 2. Ta1 / Dxa3 / Dxb5 / Dxa4+ – b) 1. Tb3! Zzw. axb3 / a3 / Gb5 2. Da1 / Txa3 / Txb5+. Funktionswechsel D/T (Autor). «Opferwechsel und 3 Mattwechsel D/T auf demselben Feld. Ein feines Zwillingsstück.» (PG) – «Gute Schlüssel und 2 MM.» (TM) – «Ausgesprochen elegant. Beide Opferschlüssel auf gleichem Feld wie auch analoge Mattzüge auf a1, a3 und b5!» (JM) – «3 Mattwechsel, aber bescheidene Rolle des G.» (GS) – Da schliesst sich auch HJS an.

13458 N. Macleod. 1. Kc5 / Kc6 / Kc7 / Kd7 / Ke6? Da5 / Da4 / d4 / f2 / exf4! – 1. Ke7! (2. Sd6+) d4 / f2 / exf4 2. Dc6 / Lg2 / De6+. «Des 1. Preises mehr als würdig!» (WL) – «Herrlich präzisierter Auswahlsschlüssel!» (JM)

13459 N. Macleod und F. Abdurahmanovic. I) 1. Txd4 Da4! 2. Td2 Sd3+ – II) 1. Lxf4 Tc4! 2. Ld2 Le3+. «Klasse!» (TM) – «Grossartig konzipiert, mit einwandfreier Analogie!» (JM) – «Interessante Kombination von verzögertem schwarzem Grimshaw

und Beseitigung schädlicher weisser Masse.» (HJS)

13460 R. Baier. a) 1. Lg5? ~ 2. Th2 Sg3?? 1. ... Kf3? 2. Th2+?? 1. Tg6! Kd3!! 2. Lg5 Sg3+ – b) 1. Tg5+? Kc6 2. Lf8 Sf6?? 1. ... Ke6? 2. Lf8+?? 1. Lh4! Kd4!! 2. Tg5 Sf6+. «Trickreich.» (TM) – «Sehr erfreuliche Aspekte in einem ad hoc-Problemturm: tadellose Analogie und zweimal MM!» (HJS) Es ist mir nicht bekannt, wieviel Zeit gegeben war in diesen Kompositionsturnieren.

Berichtigungen

Wegen Zugumstellung korrigiert der Verfasser der Nr. 13484 (4/91) so: wLg5 nach h4, +wBg3, sTc4 nach c3! – Nr. 13492 (5/91): + sBc6 wegen NL.

Buchbesprechung

«Caissas Schlossbewohner 4»

(CS – 4), DM 20.– (brosch.), DM 24.50 (gebunden). Zu beziehen bei: Peter Kniest, Mühlthalweg 32, Postfach 1210, D-5144 Wegberg. Nun ist er also doch noch geboren worden, der vierte und (zumindest unter P. Kniests Regie) letzte Band dieser amüsanten und interessanten Serie. Vorgestellt werden diesmal weitere 55 «Gäste», hauptsächlich Komponisten aus verschiedenen Ländern, das heisst jeder stellt auf zwei Seiten sich selbst vor, mit mehr oder weniger persönlichen Angaben und Lieblingswerken, einer Foto oder (Selbst-)Porträt-Zeichnung. Wer gerne der Problemisten-Natur auf die Schliche kommen möchte, dem sei dieses Buch wärmstens empfohlen! MH

Entscheid Informalturnier Hilfsmatts 1989

Da der ursprüngliche Preisrichter V. Cuciuc vor Ausübung seines Preisrichteramtes verstorben ist, und auch Dr. J. Niemann als sein Ersatz aus demselben Grund ausfiel, übernehme ich wohl oder übel selber

dieses Amt, auch wenn nach dem Tod von Herrn Niemann auch keine Anfragen wegen eventuellen Vorgängern mehr möglich sind. So muss ich dieses Risiko eingehen.

Zur Beurteilung standen 47 Aufgaben verschiedenster Qualität. Trotzdem war es schwierig, eine vernünftige Rangierung zu finden. Hier also mein Entscheid:

1. Preis: Nr. 13265 Bruno Stucker: Raffinierte und versteckte Hinterstellungen zwecks gemischtfarbiger Bahnung in bestechend schöner Form inkl. Mustermatts. Ohne Zweifel und mit Abstand die originellste und schönste Aufgabe des Turniers!

2. Preis: Nr. 13217 Ladislav Packa: Die Mattlinie wird zuerst von Schwarz und dann von Weiss vorübergehend verstellt. Perfekte Analogie, sehr schön realisiert! Die Zwillingsbildung ist nur eine geringfügige Schwäche.

3. Preis: Nr. 13192 Harald Grubert: Schöner Zyklus mit Turm und 2 Bauern, was originell sein könnte. Die Drillingsbildung ist Zeuge von der Schwierigkeit der Darstellung.

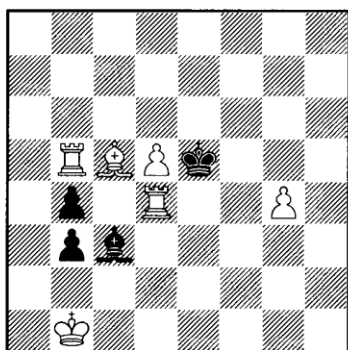
1. ehrende Erwähnung: Nr. 13310 Petko A. Petkow: Unterverwandlungen, Grimshaws, Fesselungen und Entfesselungen, Linienöffnungen. Reicher Inhalt in guter Form.

2. e. E.: Nr. 13311 Dieter Müller und Thorsten Linss: Ent-, Halbfesselungen erweisen sich als Blocks. Funktionswechsel der weissen Türme. Elegant in Szene gesetzt, perfekte Analogie.

3. e. E.: Nr. 13277 László Apró: Überraschende Turmrundläufe in entgegengesetzte Richtungen. Der Ablauf ist (vielleicht zwangsläufig) symmetrisch.

4. e. E.: Nr. 13288 Alexander N. Pankratiew: Attraktiver Hilfsmattzweier mit Fesselungen, Entfesselungen, Schachs und Doppel-

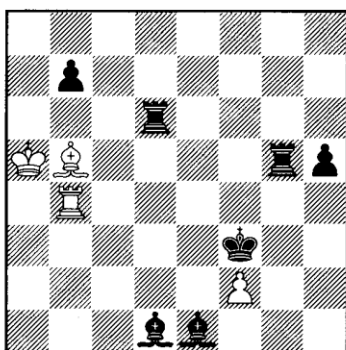
1. Preis
13265 Bruno Stucker



h+3 2 Lösungen

I) 1. Ta5 Txb4 2. Ta4 Tf4 3. Te4 Tf5+
II) 1. Lb2 Lxb4 2. La3 Lf8 3. Ld6 Lg7+

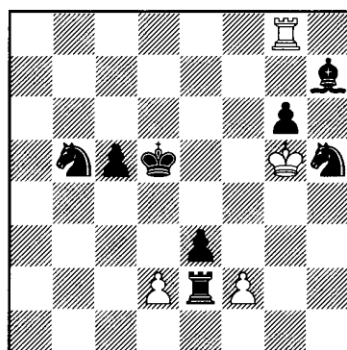
2. Preis
13217 Ladislav Packa



h+3 b) sLd1→c2

a) 1. Td3 Kb6 2. Ke2 Tc4 3. Tf3 Tc2+
b) 1. Le4 Ka4 2. Kg4 Lc4 3. Lf3 Le6+

3. Preis
13192 Harald Grubert



h+3 b) Sh5→e1, c) Sb5→b2

a) 1. Ke4 f4 2. Tf2 Td8 3. Tf3 d3+
b) 1. Ke5 Td8 2. Lg8 d3 3. Le6 f4+
c) 1. Kd4 d3 2. Tc2 f4 3. Tc3 Td8+

schachs. Leider war zweimal Blockmaterial nötig wegen Versetzen des sK im Zwilling.

5. e. E.: Nr. 13178 Toma Garai: Schwarze Selbstfesselungen mit Schachs ermöglichen erst das Matt. Sehr gute Realisierung.

1. Lob: Nr. 13240 Thomas Maeder: 2 gemischtfarbige Bahnungen D/D. Leider viele Bauern.

2. Lob: Nr. 13191 Ewgenij M. Gawrilow: Opfer- und Schlagwechsel auf demselben Feld.

3. Lob: Nr. 13181 Daniel de Irezabal: Direkte und indirekte Entfesselungen, Blocks. Schwierig zu lösen. Nicht ganz einheitliche Lösungen.

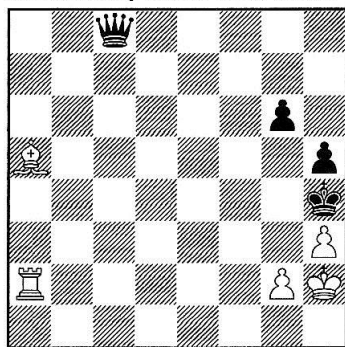
4. Lob: Nr. 13239 Claude Goumondy: Springerumwandlungen auf 3 verschiedenen Feldern.

5. Lob: Nr. 13252 Jozsef Bajtay (†): Ein kleiner Fund.

6. Lob: Nr. 13250 Claude Goumondy: Witziger Wechsel, leider wird viel geschlagen.

Zürich, Juli 1991 Martin Hoffmann

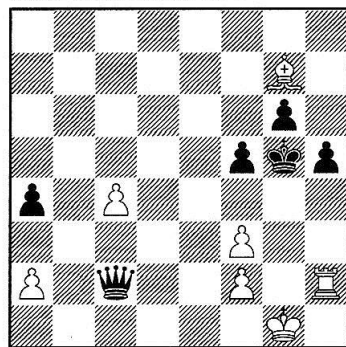
412 S. Kaminer
Schachmatny Listok 1925, 2. e. E.



Gewinn 5+4

411. D. Probst. (Die Forderung wurde in der letzten Nummer falsch angegeben: Es handelt sich um eine Remisstudie!) **1. Sb4!** Andere Möglichkeiten: a) 1. a6? bxc6 2. Th8 Dh2 3. Tg8 (3. Td8 Dh7? 4. Sd4 g2 5. Se6 g1D 6. Sxc7+ Dxc7+ 7. Kxc7+ bzw. 4. ... De7 5. Se6 Dxe6+ 6. Kxc7+ oder 5. ... Dxd8+ 6. Sxd8 g2 7. Se6 g1D 8. Sxc7+, aber 3. ... Dh4! 4. Sd4 g2 5. Se6 Dxd8+ --) Dh7 4. Tgx3 d5! 5. Sd4 dxc4 6. Se6 Df5 7. Te3 c3 --+; b) 1. Th8? Dh2 2. Td8 (2. Tg8 Dh7 3. Tgx3 Df5+ 4. Kxc7 Df7+

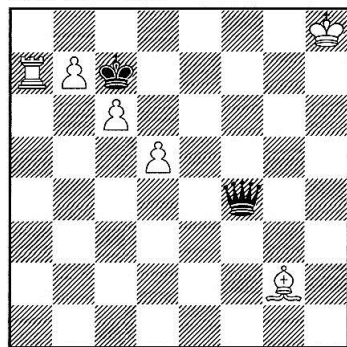
413 H. Rinck
Basler Nachrichten 1928



Gewinn 7+6

5. Kc8 bxc6 bzw. 5. Kxd6 Df4+ und 6. ... Dxc3 --+ Dh4 3. Scd4 (3. Sbd4 bxc6 4. Se6 Dxd8+ 5. Sxd8 g2 6. Se6 a6 --+) a6! 4. Kxc7+ Ka7 5. Txd6 (5. c5 g2 6. Sf3 De4 --+) g2 6. Tg6 De7+ 7. Kc8 De8+ --+; c) 1. Kxc7? Dh2! **1. ... g2!** 1. ... Dxb3 2. a6! Dxb4 3. Th8 Db2 4. Kxc7 Dxb8 5. axb7+ bzw. 2. ... bxa6 3. Th8 Dc3 4. Te8 Dg7 5. Sd5 usw. +- **2. Sd5!** 2. Th8? Db2 3. Tg8 (3. Td8 Df6! oder 3. Te8 a6) g1D 4. Tgx1Dxb3 5. Sd5 a6 6. Sxc7+ Ka7 mit schwarzer Gewinnstellung. 2. a6 oder Sxa2 schei-

414 I. Sindler
Slab. Slovo 1956

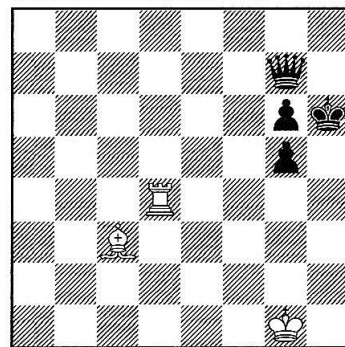


Gewinn 6+2

tern an gxh1D. **2. ... a6 3. Kxc7!** Droht ewiges Schach. **3. ... Dxb3.** 3. ... Ka7 4. Sb6 Dxb3 = Hauptvariante. **4. Th8+.** 4. Sb6+? Dxb6+ nebst 5. ... gxh1D. **4. ... Ka7 5. Sb6 Dxc4+ 6. Sxc4 g1D 7. Ta8+! Kxa8 8. Sb6+ Ka7 9. Sc8+ Ka8 10. Sb6+ Dxb6+.** Vermeidet ewiges Schach. **11. Kxb6 Kb8 patt!**

Die heutigen unterhaltsamen Mattstudien sind ausnahmslos leicht zu verstehen; die Lösungen sind deshalb kurz gehalten.

415 J. Kricheli
Schakend Nederland 1986



Gewinn 3+4

412. 1. Tc2!! Dxc2 2. Ld8+ g5 3. La5! De2 4. Lc7 Df2 5. Ld6 Df4+ 6. g3+! Dxc3+ 7. Lxc3+.

413. 1. f4+ Kxf4 2. Le5+ Kf3 3. Th3+ Kg4. 3. ... Ke3 4. Te3+ Kd1 5. Lc3. 4. Tg3+ Kh4 5. Lf6+ g5 6. Lxc3+.

414. 1. d6+! Dxd6 2. b8D+! Kxb8 3. c7+! Dxc7. 3. ... Kxa7 4. c8S+! 4. Ta8+.

415. 1. Td3 Da7+ 2. Ld4 Dd7 3. Lg7+! Dxc7 4. Th3+.

PROBLEME

Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

Lösungen der März-Probleme

13461 H. Zajic. 1. Lh7? (2. Dd3+) Se5 / De4 / De3! 2. De4 / Dxe4 / ? – 1. gxf4! (2. Dd3+) Se5 (A) / De3 (B) / De4 2. De3 (B) / Se5 (A) / Sb6+. Reziproke Form des Stavrinides-Themas (reziproker Wechsel zwischen Varianten und Mattzügen, Typ S/D). 2 Varianten, darunter eine thematische, zeigen MW (Autor). Leider hat nur ein einziger Löser den reziproken Wechsel erkannt. Das ausgefallene Thema war wohl bis heute auch keinem ein Begriff. Also nochmals anschauen!

13462 A. Slesarenko. 1. Tcc4? (2. Lb8 / Td5+), aber 1. ... Sxe4! – 1. Tcd2? (2. Lb8+) Sxe4 2. Td5+, aber 1. ... Tb1! – 1. Txe2? (2. Td5+) Sxe4 2. Lb8+, aber 1. ... Td1! – 1. Td6! (2. Te6+) Sxe4 / Kxd6 / Kxe4 2. Dd4 / Lb8 / Txe2+. «Schade, dass 2. Td5+ in der Lösung nicht auch vorkommt!» (NB) – «Le Grand mit einer Art Dombrovski, indem der schwarze Themazug die beiden weissen abwehrt. Das reale Spiel ist zwar unthematisch, bietet aber viel Action.» (TM) – «Trotz des spektakulären Schlüssels (ähnlich WL, JM) etwas mager für das viele weisse Material; mager speziell die «Bombenrolle» der wD.» (HJS)

13463 N. Kuligin. 1. Kg1 / Sef3 / Shf3?

Tf7 / Df6 / Sf7! – 1. f3! (2. g3+) Tf7 / Df6 / Sf7 / Tgx2 2. Dxe4 / Sxd3 / Tg4 / Sxg2+. «Schwarze gegen weisse Entfesselungen, wobei die Züge nach f3 gegenüber 1. Kg1? fortgesetzt angreifen.» (TM) – «Gute Verführungen, aber der mehrzweckige Schlüssel (Entfesselung des Bg2+ Doppelangriff auf e4) entwertet das Problem etwas.» (HJS)

13464 A. N. Pankratiew. Satz: 1. ... Txd5 2. Tc4+ (A)! Sbxc4 / Sdxc4 3. Txd5 / Dxe4+ (B/C), 1. ... Sxd5 2. Dxe4+ (C) Txe4 / Sxe4 3. Txd5 / Tc4+ (B/A), – 1. Lxe4? (2. Txd3+ Txd3 3. Se2+) Txe4 2. Tc4+ (A) Sbxc4 / Sdxc4 3. Td5 / Dxe4+ (B/C), 1. ... Sxe4 2. Td5+ (B) Txd5 / Sxd5 3. Dxe4 / Tc4+ (C/A); aber 1. ... Lb5! – 1. Lc4! (2. Txd3+ Txd3 3. Se2+) Sbxc4 2. Dxe4+ (C) Txe4 / Sxe4 3. Td5 / Txc4+ (B/A), 1. ... Sdxc4 2. Td5+ (B) Txd5 / Sxd5 3. Dxe4 / Txc4+ (C/A). «Schade, dass dieser nahrhafte Buchstabensalat mit so viel Mayonnaise angerichtet werden musste! Die Sauce ist dadurch vor allem im Zentrum etwas dick geworden.» (NB) – «Meisterhaft!» (WL) – «Wie immer bei Pankratiew ist das schwarze System dort am schwächsten, wo es am stärksten (weil doppelt gedeckt) scheint. Schade um die Doppeldrohung!» (TM) (2. Se2+! droht aber nicht! MH) – «Schöne Abstimmung von Verfüh-

rungs- und Lösungsspiel.» (JM) – «Immerhin: eine gute Drohung und eine konstruktiv anerkennenswerte Leistung, die natürlich keinen Anspruch auf einen Oeko-Bonus erheben darf.» (HJS)

13465 H. Baumann. 1. Te3? Kd5 2. Kb2 Kd6! Es muss zuerst der Fernblock d6 erzeugt werden! 1. Kb2? d5! Deshalb 1. Lf1! d6 2. Te3! Kd5 3. Lb5! (Rückkehr) Kd4 4. Td3+, 2. ... d5 3. Te2 Kc4 4. Te4+. Präventiv-Inder mit Rücknahme des kritischen Zuges! (Autor). «Ein mehrzügiger Zugzwängler, an den sich auch Neulinge heranpirschen dürfen!» (WL) – «Trotz Überlegenheit kommt Weiss nur mit witzigem Spiel ans Ziel.» (JM) – «Hübsche Kleinigkeit, deren Witz darin liegt, dass in diesem indischen Dschungel nichts anderes geht!» (HJS)

13466 M. Kwiatkowski. 1. Sd6? (2. Db7+) La6 2. Kd8 Ta7! – 1. Kd8 (2. Dc7+) Sa6 2. Sd6? Tb1! – 1. Kd8! Sa6 2. Dd6+ 3. De7+ 4. De5+ Kb7 5. Dg7+! (5. Db2+? Sb4!) Kb8 6. Db2+ Lb5 7. De5+ 8. De7+ Kb8 9. Dd6+ (9. Sd6? Ta7!) 10. Dd7+ Kb8 11. Sd6 Ta7 12. Dc8+; 1. ... Ta6 2. Dc7+ Ka8 3. Sd6 Tb6 4. Dxb6 usw. «Beschwingte Damenschaukel.» (NB) – «Nach der Treffpunkt-Lenkung im 1. Zug muss die wD noch hart und präzise arbeiten, um den sL zum Sperrzug zu zwingen.»

(PG) – «Grossangelegte Pendelmanöver nach Fernblock auf a6.» (GS)

13467 L. Apro. a) 1. b2 Lxd5 2. d3 Te1+; b) 1. Txa4 Ta2 2. Tb4 Lxd5+; c) 1. Txb6 Txb2 2. Txf6 Lxf6+; d) 1. Dg1 Te1 2. La6 Lxd5+. «4 wahrhaft fesselnde MM.» (NB) – «Der sK in allen vier Ecken. Das wirkt, trotz Selbstfesselungen als verbindendem Motiv, doch etwas uneinheitlich, ganz abgesehen von vielen jeweils untätigen Steinen und den zahlreichen Schlagfällen bei Weiss.» (PG) – «Trotz den originellen 4 Eck-Standorten des sK bemerkenswert pointiert!» (JM) – HJS sieht «nicht den geringsten Zusammenhang» in den 4 Lösungen.

13468 A. N. Pankratiew und P. L. Makarenko. I) 1. Db4 Td6 2. Kf4 Td3+; II) 1. Lc4 Ld6 2. Kd4 Lf4+. «Voraus-Selbstfesselungen und Anderssen-Thematik.» (PG) – «Sehr interessant und tadellos dargestellt.» (TM) – «Ausgezeichnet konzipiert mit deutlicher Analogie.» (JM) – «Prophylaktische schwarze Fesselungen, ausgenützt durch doppelten weissen Grimshaw, mit 2 MM. Hervorragende Konstruktion in luftiger Stellung. Auf den Vorgänger verdacht kann und will ich nach meinem Vortrag in der GV der VSKSF nicht eingehen!» (HJS) Du musst es ja wissen: in dubio pro reo!

13469 A. Slesarenko und I. Soroka. I) 1. Sb6 Lf7 (A) 2. Ld3 Le5 (B) 3. Lb5 d4+ (C); II) 1. Kd5 Le5 (B) 2. Sf6 d4 (C) 3. Se4 Lf7+ (A); III) 1. Kd6 d4 (C) 2. Lg5 Lf7 (A) 3. Le7 Le5+ (B). «Zyklus mit 3 MM. Alle Begründungen für die Zugreihenfolge beruhen auf Linienöffnungen und -verstellungen.» (TM) – «Dreier-Zyklus von 3 weissen Steinen mit 3 MM gibt es nachgerade zu Hauf. Hier stört mich etwas, dass in jedem Abspiel 2–3 schwarze Figuren untätig herumstehen.» (HJS)

13470 M. Muñoz. 1. Lh2 Ta8 2. Tf4 Tf8 3. Kf3 Kb8 4. Txf7+, oder 4. Te4+ Se5+. «Indien noir F/T, montage d'une batterie T/C blanche et échange de place R/T noirs» (Autor). «In der bei Schwarz, Fast-Herlin (ohne Sperrzug) bei Weiss.» (PG) – «Hinterhältig.» (TM) – «Eines der schönsten und schwierigsten Hilfsmatts (alias Grazer Hilfsmatt), die ich kenne, mit einem überraschenden Perimannöver des wT. Das Mattfeld des sK ist wegen der Bauern-Konstellati-

tion auf der 2. Reihe relativ bald zu erkennen, wogegen das Mattfeld des wK sehr versteckt liegt.» (HJS) Auch einige bewährte Löser mussten kapitulieren.

13471 F. Richter. 1. Db4! (2. Lf2+ Kxf3 3. Dd2+ Sxd2+) Te6 2. Sd5+ Kxd3 3. Dc4+ Kxc4+; 1. ... Td6 2. Df4+ Kxd3 3. De3+ Kxe3+. «Sehr gekonnt.» (PG) – «Kein Thema, aber abwechslungsreiche Abspiele.» (TM) – «Sehenswertes Selbstmatt: guter Schlüssel, versteckte Drohung und 2 pointierte Abspiele, wobei das Schlagen des wLd3 einmal mittels schwarzer Verstellung der Deckfigur erfolgt, einmal – auf dem gleichen Feld – durch weisse Selbstverstellung.» (HJS)

13472 W. Naef. I) 1. Tc7 Tf8+ 2. Tf7 Sxf7+; II) 1. Sf8 Se6 2. Td7 Txf8+. «Raffinierte Doppelschachs, ermöglicht durch Madras-Bestimmungen. – Wäre die Aufgabe vor der Nr. 13445 publiziert worden, so hätte ich dort vielleicht nicht passen müssen ...» (NB) – «Wiederum

gute Madras-Thematik mit originellen Doppelschachmatts.» (PG) – «Aufhebung der Lähmung durch Schlag der lähmenden Figur.» (GS) – «Sehr harmonischer, ökonomischer Madras-Zweispänner, mit einem Minimum an weissen Steinen, die zu einem Madras-Doppelmatt nötig sind.» (HJS)

Preisbericht des Dreizüger-Informalturniers 1990 der SSZ

Es gab nur 19 Aufgaben zu beurteilen. Da die Nr. 13413 von M. Keller leider in beiden thematischen Verführungen einen Dual aufweist (1. Sf1? Sxsc5 2. Sb1 und 1. Sg4? Sbxsc5 2. Sc4), was allgemein übersehen wurde, blieben 18 Probleme im Bewerb. Das Niveau war erfreulicherweise aber derart hoch, dass ich trotz strenger Massstäbe die Hälfte davon in den Bericht aufnahm. Bis zum vorletzten Lob wurde anspruchsvoller, gross angelegter

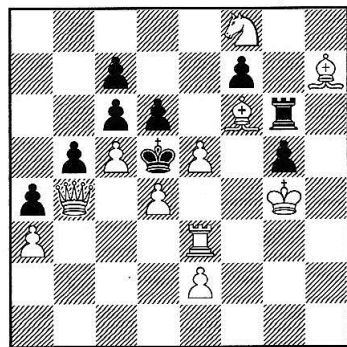
Inhalt gezeigt und so manche der ehrenden Erwähnungen und Lobwären in einem qualitativ schwächer besetzten Turnier wohl höher gelandet.

1. Preis: Nr. 13282 V. (M. Keller, Münster). Dass diesem grossartigen Sagoruko mit imponierendem Spiel mehrerer Batterien der Spitzenplatz gebührt, war mir trotz des nicht idealen Schlüssels sofort klar!

2. Preis: Nr. 13377 (M. Kwiatkowski, Torun). Reziproker Fortsetzungswechsel zwischen Satz und Spiel auf Grimshaw-Verstellungen sowie reziprokes Scheitern der thematischen Züge, je nachdem, ob sie als Verführung im 1. Zug oder nach dem spektakulären Schlüssel im 2. Zug auftreten. Hochoriginell und hervorragend konstruiert. Der Matt dual 3. Dc2 in der Drohung ist nebensächlich.

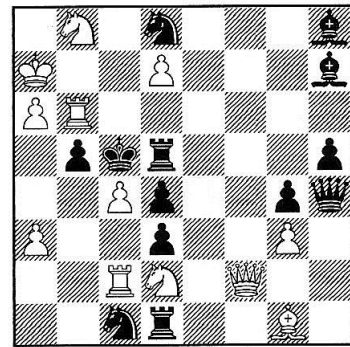
3. Preis: Nr. 13352 (C. Goumondy, Paris). Vordergründig betrachtet,

13522 L. Makaronez, Haifa (Israel)



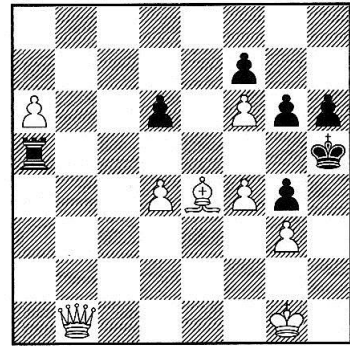
2+ 11+9

13523 B. Borowik, Kiew (UdSSR)



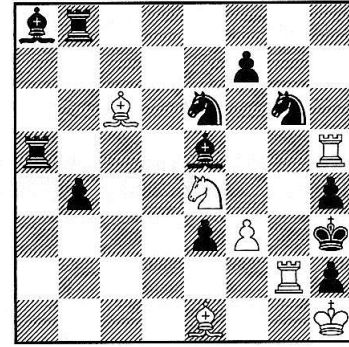
2+ 12+13

13524 B. Borowik, Kiew (UdSSR)



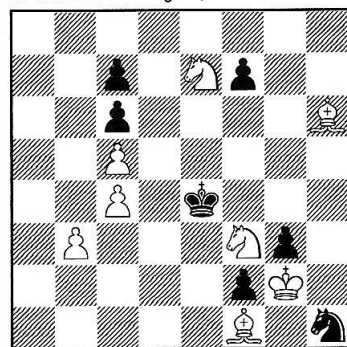
3+ 8+7

13525 Y. Lubton, Haifa (Israel)



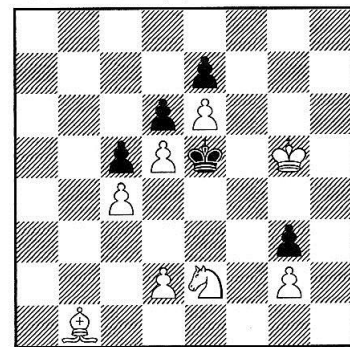
3+ 7+12

13526 A. Nievergelt, Bauma



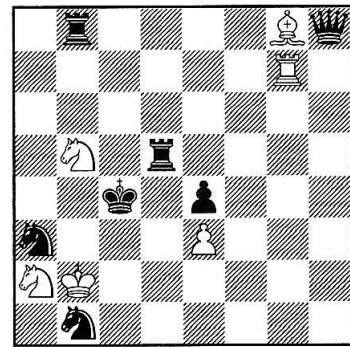
5+ 8+7

13527 B. Schauer, Gummersbach (D)



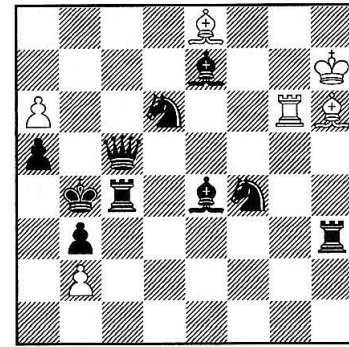
7+ 8+5

13528 C. Goumondy, Paris



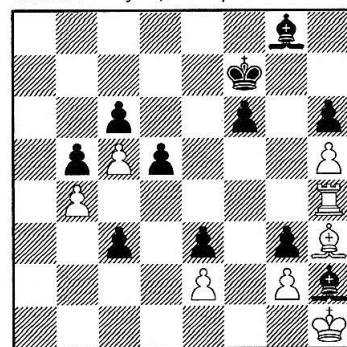
h+2 b) Sa2→f4 6+7

13529 Ž. Janevski, Gevgelija (Jug)



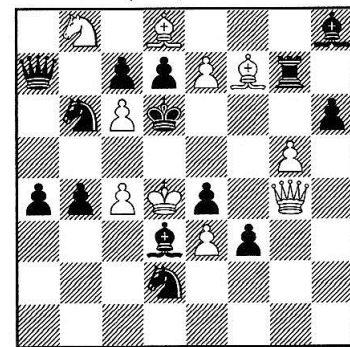
h+2 2 Lösungen 6+10

13530 L. Ányos, Budapest



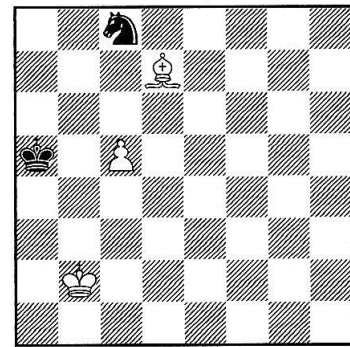
h+3½ Zeroposition: 8+11
a) sKf7↔sBc3, b) – sBd5

13531 W. Kopaew, Moskau



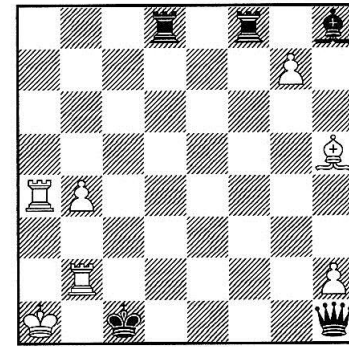
s+2 10+14

13532 W. Naef, Langenthal



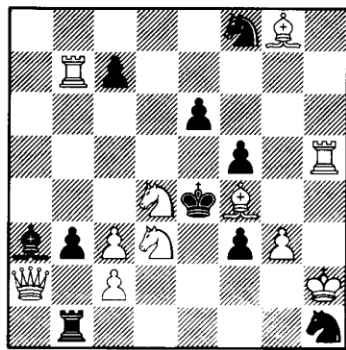
h+3* Circe 3+2

13533 H. Baumann, Dietikon



r+2 7+5

13282 V. M. Keller, 1. Preis

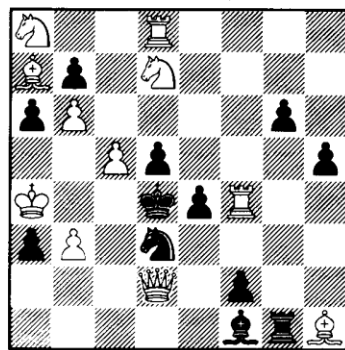


3♣ 11+10
1. Tb4! (2. Sc5+ Kd5 3. Txf5♣); 1. ... Sd7 (Sg6) 2. Sxe6+ Kd5 / Lxb4 3. Sd8 / Sg5♣; 1. ... Sxg3 2. Sxf5+ Kd5 / Lxb4 3. Se7 / Sxg3♣; 1. ... Te1 2. Sxb3+ Kd5 / Lxb4 3. Sa5 / Sd2♣

sieht das Schema für diesen eleganten reziproken Fortsetzungswechsel naheliegend aus, aber auch dergleichen muss erst einmal gefunden werden.

1. ehr. Erw.: Nr. 13341 (N. Dimitrov, Varna). Ein weisser Nowotny wird von einem schwarzen beantwortet, worauf ein anderer weisser Nowotny folgt. Das ist originell und hochinteressant. Es ist fraglich, ob man dergleichen mit weniger Steinen realisieren kann. In Anbetracht der Thematik droht der Schlüssel selbstverständlich doppelt und verständlicherweise kurz.

13377 M. Kwiatkowski, 2. Preis

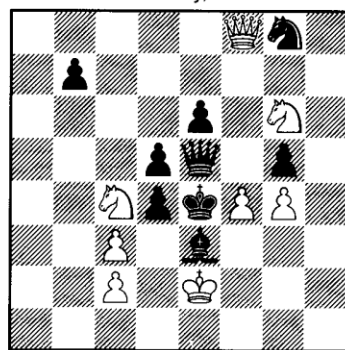


3♣ 1. ... Tg2 2. Sc7!; 1. ... Lg2 2. Lb8!; 1. Sc7? (2. Se6♣) Lh3!; 1. Lb8? (2. Le5♣) Tg5!; 1. Sf8! (2. Txe4+ Kxc5 3. Dc2/3!♣; 1. ... Tg2(4) 2. Lb8! (3. Se6♣ [2. Sc7? Tg5!]); 1. ... Lg2 2. Sc7! (3. Txd5♣ [2. Lb8? Lh3!]); 1 Lg2? a2!

2. ehr. Erw.: Nr. 13330 (L. Makaronetz, Briansk). Zu Recht waren die Löser von den vielen sehenswerten Abspielen sehr angetan, aber keiner von ihnen machte darauf aufmerksam, dass die Varianten 1. ... Lc2 und 1. ... Sf2 überdies Vertauschung der 2. und 3. Züge zeigen. Vielleicht ist dies auch dem Autor nicht bewusst geworden.

3. ehr. Erw.: Nr. 13389 (C. Goumondy, Paris). Zyklus der 2. und 3. weissen Züge unter Beiziehung des Drohspiels sowie reziproke Fortsetzungswechsel gegenüber dem Satz. Schade, dass Th5 für den themati-

13352 C. Goumondy, 3. Preis



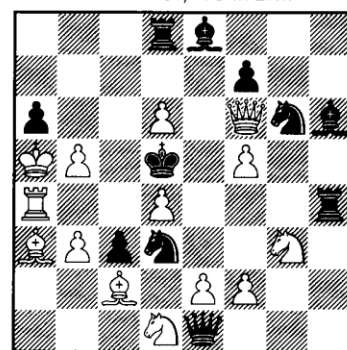
3♣ 1. ... Lxf4 / Dxf4 2. Sd2+ / Sd6+ 3. Df3♣; 1. Dc5! (2. Dxd4+ Lxd4 / Dxd4 3. Sd2/Sd6♣); 1. ... Lxf4 / Dxf4 2. Sd6+ Sd2+ 3. Dxd4♣

schen Inhalt nicht benötigt wird. Wenn er wenigstens die interessante Verführung 1. Thxe5 bewirken könnte, aber das droht leider neben 2. Lb2+ auch 2. Td5+ und scheitert grob an 1. ... Th2+.

1. Lob: Nr. 13401 (A. N. Pankratiew, Karaganda). Gleicher Zyklus wie bei Nr. 13389, wobei hier das Drohspiel nicht herangezogen werden musste. Andererseits gibt es hier keine reziproken 2. Züge.

2. Lob: Nr. 13425 (C. Gamnitzer, Linz). Die 3. ehr. Erw. in der «Schwalbe» 1966 (Chlubna/Zajic) zeigt, dass man den Block-Pickaninny be-

13341 N. Dimitrov, 1. ehr. Erw.



3♣ 14+11
1. f4? axb5!; 1. d7! (2. Dc6 / Dd6♣) Sb4! 2. f4! Txf4 / Lxf4 3. Se3 / Le4

reits mit 9 Steinen weniger darstellen kann; W: Ka1, De1, Lc6, e7, Ba3, c2, d3, e5 (8) – S: Kd4, Bb6, c7, d7, f4, f5, g4 (7). Leider gibt es auch dort einen sich wiederholenden 2. Zug: 1. e6! (2. exd7 3. e8D/T+) dxe6 / d6 / d5 / dxc6 2. Df2+ / Lf6+ / Lb5 / Lf6+.

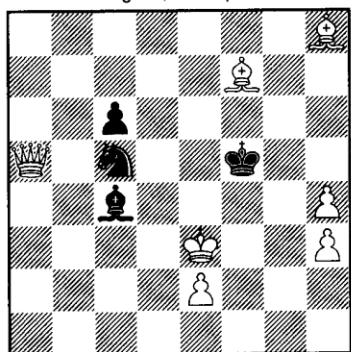
3. Lob: Nr. 13365 (G. Bakcsi, Budapest). Originelle Jagd nach einem sS, für die auch in der Drohung weisse Kavallerie eingesetzt wird.

Wien, im Juli 1991
Helmut Zajic, Int. Schiedsrichter der FIDE für Schachkompositionen

PROBLEME

Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

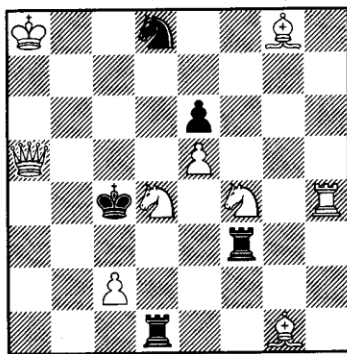
13534 J. Buglos, Budapest



2♠

7+4

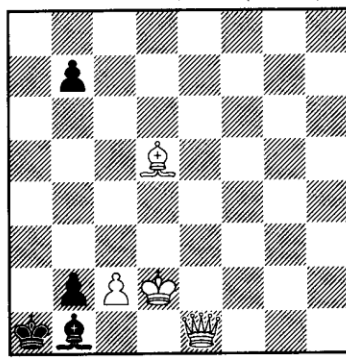
13535 U. Avner, Ramat-Gan (II)



2♠

9+5

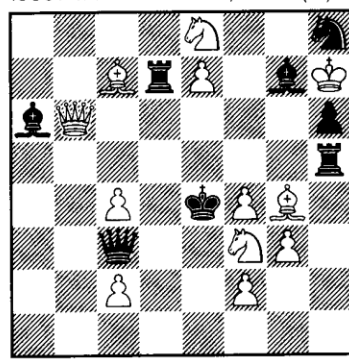
13536 B. Borowik, Kiew (UdSSR)



3♠

4+4

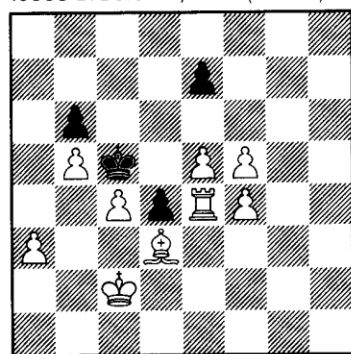
13537 M. Kwiatkowski, Toruń (Pl)



3♠

12+8

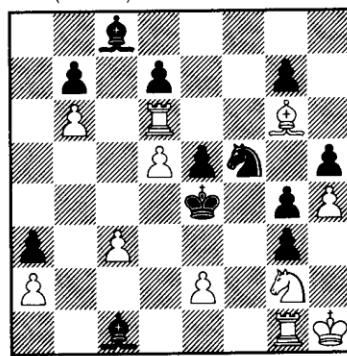
13538 B. Borowik, Kiew (UdSSR)



5♠

9+4

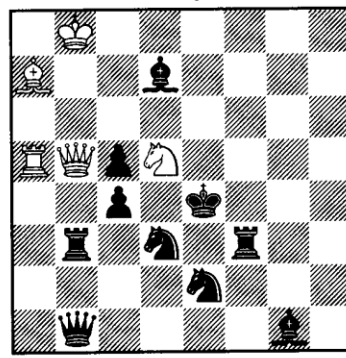
13539 A. Stepotschkin,
Tula (UdSSR)



5♠

11+12

13540 C. Goumondy, Paris

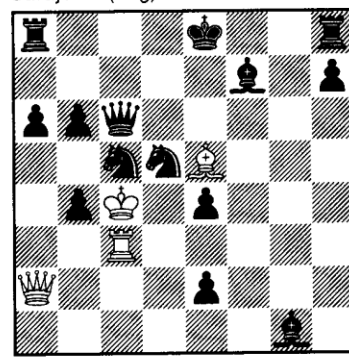


h♠2

2 Lösungen

5+10

13541 F. Abdurahmanovic,
Sarajewo (Jug)

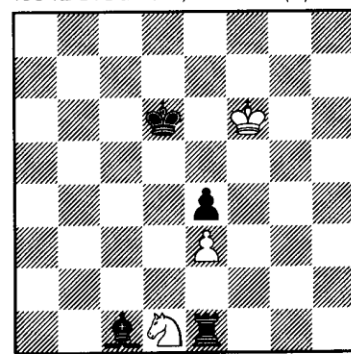


h♠2

b) +sBd6

4+14 (15)

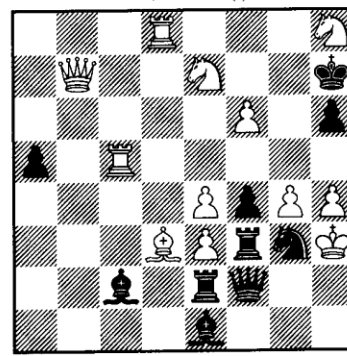
13542 D. Durham, Balfasor (H)



h♠5

3+4

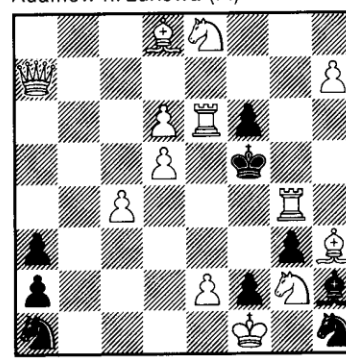
13543 H. Laue, Lecce (I)



s♠3

12+10

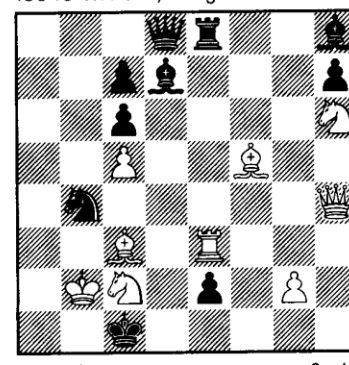
13544 W. Tura,
Adamów k. Lukowa (Pl)



s♠5

13+9

13545 W. Naef, Langenthal



4♠

Circe
Madras rex inklusiv

9+10

Lösungen der April- und Mai-Probleme

13473 W. Kopajew. Satz: 1. ... Kc4 / Ke4 2. fxe5 / f5+ 1. Dxc3? (2. Dd3+) Kc4 / Ke4 2. Dc3 / De3+, aber 1. ... Te3! – 1. Dd8! (2. Ta4+) Kc4 / Ke4 2. Sb6 / Sc3+ (2. Se3 / Sf6?). «Hübsche Dreiphasen-MW.» (NB) – «Szenenwechsel!» (WL) – «Schöne MW und ohne Ballast.» (JM)

13474 A. N. Pankratiew. 1. Txb3 (A)? (2. c4 / cd+), aber 1. ... de! – 1. cd? (2. Txb3 [A]!), aber 1. ... b2! – 1. Dh7 (B)? (2. e5+), aber 1. ... Ta7! – 1. e5? (2. Dh7 [B]!), aber 1. ... Lg7! – 1. Sdc4! (2. Dxd4+) 1. ... Kxc3 / Kxe4 2. Txb3 (A) / Dh7 (B)+. Doppelsetzung des Urania-Themas (A, B), was teilweise gesehen wurde. «Der Schlüssel ist schwierig zu finden!» (WL) – «... mit spektakulärem Schlüssel.» (TM) Der Drohdual in der ersten Verführung wurde nicht bemängelt.

13475 St. Dittrich. 1. L~? (2. Sd4+) Td3! – 1. Lxb6? g3! – 1. Lxe3! Td3 / g3 2. Sec7 / Sdc7+. Thema B mit Dualvermeidung durch Fessel (Autor). «Die schwarzen Fesselzüge öffnen weisse Deckungslinien.» (PG) – «Typisch Dittrich: komplexes Linienspiel mit thematischen Verführungen.» (TM) – «Hier wäre der Schlagschlüssel vermeidbar.» (JM)

13476 J. Th. Breuer. 1. Lxd4 / Lxf4 / Ld6 / Lf6? e5! – 1. De6! (2. Dxc6+

und 3. Sb6+) 1. ... Sdx6 / Sfx6 / Txe6 2. Ld4! / Lf4! / Ld6 ~ / ~ / Txd6 3. Se5+. Zweimal Umnow. Die traurige Rolle des wLc8: er verhindert Tec8. Dabei könnte auf ihn verzichtet werden, wenn man dafür den wBc7 nach b7 versetzt! Was sagt der Autor? «Die wD als »Winkelried«! (WL) – «Wieder ein interessantes Werk des fleissigen Dreizüger-Spezialisten, mit 2 prägnanten Umnow-Wendungen.» (HJS) Interessant ist noch zu erwähnen, dass in den Probespielen Schwarz mit Umnow II (Besetzung des Drohfeldes) pariert, was man als schwarzen Umnow bezeichnen könnte!

13477 B. Borowik. 1. Tc8! d6 2. Lc6! dxc6+ 3. Lxa4 Kxa4 4. Txc5 Ka3 5. Txa4+ (2. ... d5 3. Ta8 d4 4. Txa5 5. Txa4+). «Guter Schlüssel, aber doch recht elementar.» (PG) – «Eine reizende Komposition.» (WL) – «Das witzige Manöver ist gar nicht so naheliegend.» (JM) – «Der versteckte Schlüssel hat mich lange genarrt!» (HJS)

13478 B. Schauer. 1. Tb2! (2. Tb3) Lxb5 2. Tc2! Lb5 ~ 3. Sb5+! Lxb5 4. Le5+! fxe5 5. Sg5 nebst 6. Sf3+ (2. Sxb5+? Kxc4 3. Sd6+ Kd4 4. Tc2? b5!) Versucht wurde auch 1. e5? (2. exf6) Txc7! 2. exf6 Lxf6 / Te7, ebenso ist 1. Tc1 zu langsam. «B-Weglenkung nach Linienöffnung.» (GS) Das Stück scheint harten Widerstand geleistet zu haben,

da der Inhalt nicht leicht zu sehen ist, und andere Pläne auch verlockend aussehen. So wurde z. B. noch dies versucht: 1. Lh3? (2. Sf8 3. Lg2), aber 1. ... Txc7! 2. Lg2 Ld7 3. Tb2 Tc6, oder 1. ... Lg7! 2. Tb2 Lc6. Bitte nochmals studieren!

13479 N. Dolginowitsch. I) 1. Lxb7 Sf4 2. Lg2 Sg6+; II) 1. Lxe6 Sc5 2. Lb3 Sd3+. «Schöne Analogie.» (JM) – «Linienöffnungen und -verstellungen in einheitlicher Weise.» (GS) – «Perfekte Analogie, 2 MM, keine wBB! D. entwickelt sich zu einem h+2-Spitzenkönner!» (HJS)

13480 C. Goumondy. a) 1. f5 Dd7 2. Sb7 Dd4+ b) 1. f6 Db7 2. Sf7 De4+. «Fesselung, dann Entfesselung mit Linienöffnung.» (PG) – «Hübsche Kleinigkeit.» (JM) – «Da der sK 7 bzw. 6 Fluchtfelder hat, sind die Mattfelder gar nicht leicht zu ersehen. Ein hübsches Detail ist, dass der sBf7 und der sSd6 das schwarze Spiel allein bestreiten.» (HJS)

13481 C. Goumondy. a) 1. Lb1 Lf4+ 2. Kh3 Le5 3. Dg4 Th2+; b) 1. Lf8 Tf2 2. Lh3 Tf1 3. Sg4 Lf4+; c) 1. Kc3 Td2 2. Lc2 Td1 3. Tc4 Lb2+. «S entfesselt einen der beiden w Langschrittler, der (um's Eck) seinen Kollegen entfesselt. – Nicht schwierig, da für den 1. Zug von Schwarz nicht viele Möglichkeiten zu sehen sind!» (NB) – «Komplexe Verstellungsthematik.» (PG) HJS bemängelt die »etwas sehr massiv

geratenen Stellungenveränderungen«.

13482 M. Muñoz. 1. Sc4 2. Lxb5 3. Da6 4. Ka5 5. La4 6. Sb6+ c4+. Platzwechsel K, D, L, S bei Schwarz (Autor). «Schade, dass der wT für das Matt überflüssig ist!» (NB) – «Doppelter Platztausch K/S und D/L.» (PG) – «Zwei sPW. In meiner Sammlung findet sich kein Vorgänger.» (TM) – «Beeindruckender doppelter PW. Schade, dass Freund Manuel nicht ohne den dicken wTb1 ausgekommen ist, der – so viel ich sehe – zwar die Umstellung der 4. und 5. Züge verhindert, dafür aber die Mattreinheit torpediert.» (HJS)

13483 M. Herzberg. 1. Da5? Tae7 2. Tb7 Te6! – 1. Tb8! Te6 2. Da5 Tae7 3. Tb6 ~ 4. Txe6+ Txe6 5. Te5+ Txe5 6. Dxe5+ Sxe5+. «Vielleicht ein Knüller, das s+6; T/T-Seeberger inmitten des Brettes! Ich habe so etwas vorher noch nie gesehen, sei es orthodox oder Selbstmatt. Ich hoffe, die Löser erkennen das Thema.» So weit der Autor. Und so sahen es die Löser: «Die T-Verdoppelung wird zwar gestattet, aber nur, wenn W den K-näheren T angreifen kann, ohne dass dieser zurückweicht. – Hübscher Switchback des wT!» (NB) – «Kritische Lenkung des Te8 zwecks Einschliessung (Rückkehr).» (PG) – «Überraschende T/T-Mausefalle!» (TM) – «Komplizierte T-Manöver.»

(GS) – «Der homo novus aus dem zungenbrecherischen Badeort macht sich!» (HJS)

13484 W. Naef. Mit wTh8, wLh4, sTc3 +wBg3. I) 1. Lxc5 Tg8 2. Kd6 Tg6+ 3. Tg3 Lxg3+; II) 1. Txc5 Lg5 2. Kd6 Lf4+ 3. Lh6 Txb6+. In der Diagrammfassung war die Zugumstellung möglich: 1. Txc5 Th8 / Lf4 2. Kd6 / Lh6 Lf4+ / Th8 3. Lh6 / Kd6 Txb6+. «Langsam gewöhnt man sich an diese raffinierten Naef'schen Madras-Doppelschachs! (Die Sache liesse sich vielleicht sogar erweitern, denn dank Madras ist immerhin ein 7faches Schach möglich!)» (NB)

13485 S. Radtschenko. 1. Dg3+ / De2+? Kf1/Kg1! – 1. Ld4! Kh2/Kf1 / Kh1 / h2 2. Dg1 / Df2 / Dg1 / Df3+. Das war für die meisten zu wenig. «Nun ja . . .» (NB) – «Das soll ein Problem sein . . .?» (PG) – «Wo liegt hier die Problemidee? Weiss verstärkt doch durch den Schlüssel die geballte Feuerkraft auf der Diagonale a7-g1 sehr massiv.» (HJS) Aber auch: «Eine niedliche Miniatur!» (WL)

13486 P. Gvozdzjak. «Wo zum Teufel steckt denn der Zyklus?» fragt TM. So war es gemeint: 1. Dg4 (A)? Zzw. 1. ... Lc7 (a) / T~ (b) / fxe3 (c) 2. Lxc7

(B) / Sf7 (C) / De4 (D)+, aber 1. ... Lb8! – 1. Lc7 (B)! Zzw. 1. ... Lxc7 (a) / T~ (b) / fxe3 (c) 2. Sf7 (C) / De4 (D) / Te4 (E)+. Also in Buchstaben: A-BCD/B-CDE, «Continuing w moves in key & mates», nennt das der Autor. Das wurde nicht erkannt, und nur einer hat so etwas vermutet, entsprechend lauteten die Kommentare einheitlich. Ob sie sich nun ändern? Ich zweifle.

13487 R. C. Handloser. Trotz materieller Überlegenheit ist Weiss in Zugnot! Also schlauerweise 1. Db8?!, da S sowieso Kxd4 spielen muss?, aber 1. ... c3! 2. c8D / T / L / S? patt. Nach 1. c8D? c3 2. Dxc3 ist patt und nach 1. c8S / c8L c3 fehlt W ein Tempo. Daher 1. c8T! c3! (cxd3 2. cxd3 Kxd4 3. Db8+) 2. Txc3 Kxd4 3. Db8+. Die Widmung hat mich gefreut! «Ein witziger Einfall.» (HH) – «Nicht ganz aimless, diese promotion.» (TM)

13488 Dr. B. Kozdon. (Das erste «zu» in der Lösungsbesprechung der Nr. 13450 stammt vom Setzer!) 1. Kf7 / Kf8? Lc4+ / Lh4! – 1. Ld5! (2. Txe7+) 1. ... Lh4 2. Tg5+ Kh7 3. Txb5+ Kg6 4. Lf7+, 1. ... f3 2. Tg3+ Kh7 3. Lg8+ Kh6 4. Lg7+, je MM, 1. ... cxd5 2. Kf7 ~ 3. Tg8+ Kh7 4. Th8+. «Die einzige Nicht-ab-

Blatt-Nummer des Heftes.» (NB) – «Beeindruckend, wie die s Majestät trotz dem materiellen Übergewicht zur Strecke gebracht wird!» (WL) – «Hübsch, wenn auch naheliegend.» (HJS)

13489 W. Kitschigin. Wenn 1. Kh4? g5+ 2. Kxh5 g6+ 3. Kxg5 Kg7 4. Lc4 Kh7 5. Kf6 g5 nicht scheitern würde, hätte der Autor einen sTh6 gebraucht. Thematisch aber ist nur die Lösung: 1. Lc8 Kg8 2. Le6+ Kh7 3. Lg8+ Kh8 4. Lf7+! Kh7 5. Le8 Kg8 6. Lxg6+. «Sehr einfach.» (PG) – «Leicht, aber recht gefällig.» (HH) – «Der Zickzackweg, das ist hier die drollige Lösung!» (WL) – «Amüsantes L-Manöver.» (JM) – «L als Alleinunterhalter!» (GS) – «Darf sich sowas ein Schachproblem nennen?» (HJS)

13490 T. Garai. I) 1. Dc4 Tb5 2. De2 Tb1+; II) 1. Dd3+ Sf3 2. Dc2 Te1+; III) 1. De2 Th8 2. Kxe1 Th1+. «Variationen zum Grundlinienmatt mit Fesselungen und Blocks.» (PG) – «Ausgezeichnet! Die sD zieht im 1. Zug auf 3 benachbarte Diagonalfelder.» (JM) – «Sehr schön und besonders überraschend, dass Weiss in allen 3 Spielen ohne einen einzigen Schlagfall auskommt!» (HJS) (Fortsetzung folgt!)

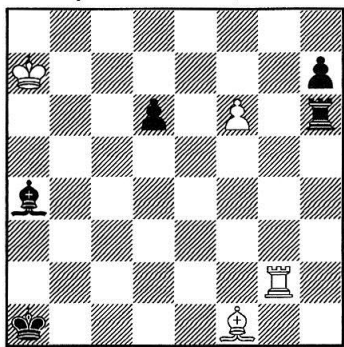
Bemerkungen:

– Der Dreizüger Nr. 13513 ist Hans Henneberger gewidmet!
– Nr. 13519: sTa1!

STUDIEN

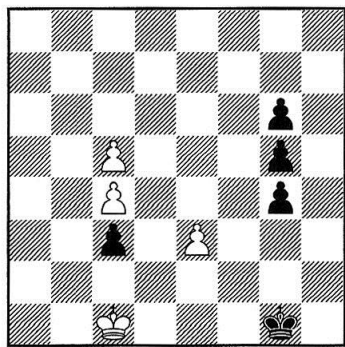
Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

416 W. Dolgow und A. Maksimowskich
Troitzkij Memorial 1986, 1. Preis



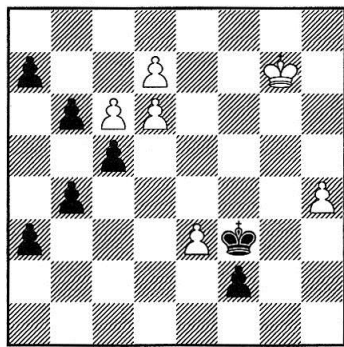
Gewinn 4+5

417 W. Tschechower
Sowjetskij Sport 1947



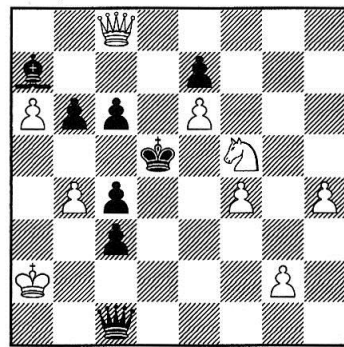
Gewinn 4+5

418 W. Dolgow und Al. Kusnetsow
64 1978, 1. Lob



Gewinn 6+7

419 B. Neuenschwander
Schachmatij w SSSR 1988, Lob



Gewinn 9+8

Wir beginnen die heutige Rubrik mit derjenigen Studie, welche von der Problemkommission der FIDE zur **Studie des Jahres 1986** ausserkorren wurde.

416. 1. f7 Tf6 2. Lc4 Lb5! 3. Lb3. 3. ... d5 4. Lxd5 Lc6 5. Ta2+ Kb1 6. Ta6. 4. Tg8 Lc2! 5. Le6! Lf5 6. Tg1+ Lb1. 6. ... Kb2 7. Tf1. 7. Kb6. 7. Kb7? Kb2 8. Tg8 Lf5 9. Tg2+ Kc3 10. Tf2 Le4+; 7. Kb8? Kb2 8. Tg8 Lf5 9. Tg2+ Kc3 10. Tf2 Lxe6 11. Txf6 Lxf7 12. Txf7 d5. 7. ... Kb2 8. Tg8 Lf5 9. Tg2+ Lc2 10. Kc7 Kc3 11. Tg8 Lf5 12. Tg3+ Ld3 13. Kxd6 und ge-

winnt. Glänzende Figurenbewegung.

Das folgende Terzett hat das Thema des **mehrfachen Damentausches** zum Inhalt. Gleichzeitig mit der Nr. 419 eröffnen wir die Berichterstattung über die Schachmatij-Turniere 1988 (Korolkow-Memorial) und 1989.

417. 1. c6 g3 2. c7 g2 3. c8D Kf2 4. Dg4! g1D+ 5. Dxc1+ Kxc1 6. c5 g4 7. c6 g3 8. c7 g2 9. c8D Kf2 10. Dg4! g1D+ 11. Dxc1+ Kxc1 12. e4 g5 13. e5 g4 14. e6 g3 15. e7 g2 16. e8D und gewinnt.

418. 1. d8D f1D 2. Df6+ Ke2

3. Dxf1+ Kxf1 4. d7 a25. d8D a1D+ 6. Df6+ Dxf6+ 7. Kxf6 b3 8. c7 b2 9. c8D b1D 10. Df5+ Dxf5+ 11. Kxf5 Ke2 12. Ke4 Kd2 13. h5 c4 14. h6 c3 15. h7 c2 16. h8D c1D 17. Dh2+ Kc3 18. Dc7+ Kd2 19. Dxc1+ Kxc1 20. Kd3 Kb2 21. e4 a5 22. e5 a4 23. e6 a3 24. e7 a2 25. e8D a1D 26. Db5+ Ka3 27. Da6+ Kb2 28. Dxb6+ Ka3 29. Da5+ Kb2 30. Db4+ Ka2 31. Kc2 und gewinnt.

419. 1. Dd7+ Ke4 2. Sg3+ Ke3 3. Dd4+! Kxd4 4. Se2+ Kd3 5. Sxc1+ Kd2 6. f5! 6. h5? Kxc1 7. h6 c2 8. h7 Kd2! 9. h8D c1D und Weiss

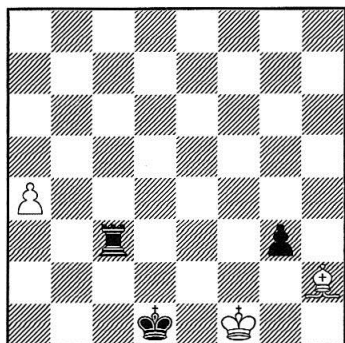
kommt nicht zum Damentausch. **6. ... Kxc1 7. f6 c2 8. f7! Kd1 9. f8D c1D 10. Df1+ Kd2 11. Dxc1+ Kxc1 12. h5 c3 13. h6 c2 14. h7 Kd2 15. h8D c1D 16. Dh6+ Kc2 17. Dxc1+ Kxc1 18. b5! 18. g4? Kc2! 19. g5 b5! 20. g6 c5!, oder 18. Kb3? Kd2 19. g4 Kd3 20. g5 c5 21. g6 c4+ 22. Ka4 c3 23. g7 c2 24. g8D c1D 25. Dd8+ Ke3 26. Kb5 Dh1! 18. ... c5 19. g4 c4 20. g5 c3 21. g6 c2 22. g7 Kd1 23. g8D c1D 24. Dg1+ Kd2 25. Dxc1+ Kxc1 26. Kb3 Kd2 27. Kc4 Ke3 28. Kd5 Kf4 29. Kc6 Ke5 30. Kb7 Kd6 31. Ka8! Kc7 32. Kxa7 und gewinnt (Zugzwang).**

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

420 A. Kopnin und W. Kondratiew
Schachmatij w SSSR 1988

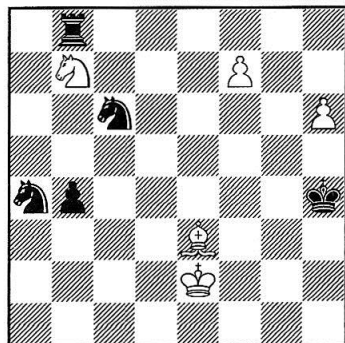
1. Preis



Remis 3+3

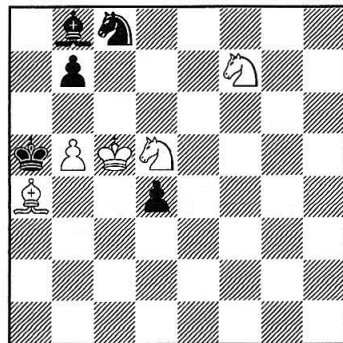
421 S. Sacharow
Schachmatij w SSSR 1988

2. Preis



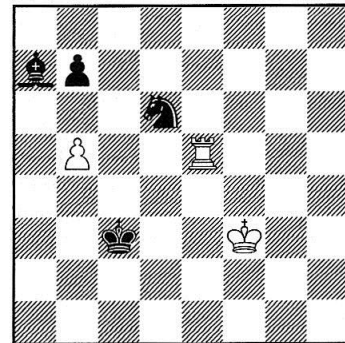
Remis 5+5

422* J. Rusinek (P)



Gewinn 5+5

423* W. Naef (CH) und
V. Nestorescu (R)



Remis 3+4

Informalturnier 1989/90 – definitiver Entscheid

Zum Preisbericht in der Mainnummer sind Einwände von V. Nestorescu und A. Lewandowski eingegangen. Der 1. Preis (Nr. 342) ist antizipiert durch zwei Studien:

A. Hildebrand (Kb6, Tc2, Lf7, Sd5, Ba4 / Kd1 Sg4, Bd2, e3, h2), Spez. Ehr. Erw., Lewandowski Jubiläumsturnier 1988, 1. Ta2 Ke1 2. Ta1+ d1D 3. Txd1+ Kxd1 4. Sxe3+ Sxe3 5. Lh5+ Ke1 6. Lf3 Kf2 7. Lh1 Kg1 8. Lc6 Sg2 9. a5 h1D 10. a6 =.

O. Bodoïn (Kb6, Lh1, Ba4/Kg1, Sf4, Bh2), Themes 64 1986. 1. Lc6 Sg2 2. a5 h1D 3. a6. Obwohl Tkatschenkos Studie wesentliche Vorzüge aufweist, muss sie leider eliminiert werden.

Der 3. Preisträger (Nr. 301) ist unlösbar. Nach 1. Tg5 Sd6 2. b6 Lxb6 3. Td5 Sc4 4. Tb5 Kd3! gewinnt Schwarz, man sehe: 5. Kg2 Ke3! 6. Kg1 (6. Kf1 Kf3 6. Tf5+ Ke4 7. Tb5 Se3+, 6. Kh3 Ke4!) Kf3+ 7. Kf1 Se3+ 8. Ke1 Ld4 9. Tb3 b6 bzw. 5. Tb3+ Kd4 6. Tb5 Ke4! usw. (siehe die Verbesserung Nr. 423).

Nachdem diese zwei Studien ausfallen, hat sich der Preisrichter T. Withworth entschieden, die Studie Nr. 350 von O. Perwakow mit einem Preis auszuzeichnen. Die Ehrenden Erwähnungen und Lobe bleiben unverändert.

420. 1. Lg1 Tc2 2. La7! 2. Ld4 (b6)? g2+ 3. Kg1 Tc4 (c6) 4. Lf2 Tg4 (g6) 5. a5 Ke2 6. a6 Kf3 7. a7 Ta4 (a6). 2. ... g2+ 3. Kg1 Tc7 4. Lf2! 4. Lb8? Tg7 5. a5 Tg8! 6. Lh2 (c7, d6, e5) Ke2 7. a6 Kf3 8. a7 Th8 (c8, d8, e8)! Zugzwang. 4. Tg7 5. a5 Ke2 6. a6 Kf3 7. a7 Tg8 8. Lg3!! Th8 9. Lh2 Te8 10. Le5! Td8 11. Ld6! Tc8 12. Lc7! remis. Meisterhafter Sechssteierner!

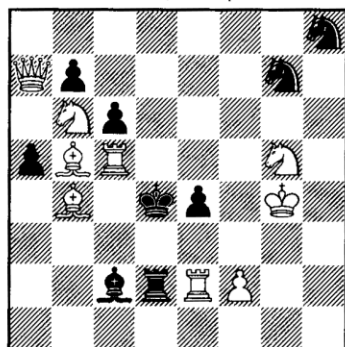
421. 1. Sc5! 1. h7? Sc3+! 2. Kd2 (2. Kf1 b3!, 2. Kd3 Se5+, 2. Kf2 Sd1+) Se4+ und 3. ... Sg5. 1. ... Sc3+ 2. Kf1! b3! 3. Sxb3 Se4! 3. ... Sd5? 4. Lc5 Sxe7 5. Sd4 Tf8 6. h7! Txf7+ 7. Sf3+! Txf3+ 8. Lf2+!, oder 3. ... Tf8 4. h7! Se4 5. h8D+ Txf8 6. Lh6! 4. h7! Sf6. 4. ... Kh5 5. Lf4! Tf8 6. Kg2 Kg6 7. Sc5! Sxc5 8. Ld6. 5. Sd4! Sxd4. 5. ... Se5 6. Lg5+! 6. f8D! Txf8 7. Lh6 Ta8 8. h8D! Txf8 9. Lg7! remis. Schwarz verliert entscheidendes Material – eine überraschende Schlusswendung!

422. 1. Lb3! Wegen 1. Lc2? bzw. 1. Ld1? siehe die Schlussstellung. 1. ... Sa7. 1. ... b6+ 2. Kc4 Sa7 3. Sd8 Sxb5 4. Sc6+. 2. b6. 2. Lc4? b6+ 3. Sxb6 Sxb5 4. Lxb5 La7. 2. ... Sc8! 3. Sd8 Sxb6. 3. ... Ld6+ 4. Kxd4 Sxb6 5. Sxb7+. 4. Sxb6 La7 5. Sxb7+ Ka6 6. Kc6! Lxb6 7. Lc4+ Ka7 8. Ld3! und gewinnt, reziproker Zugzwang. Nach 1. Lc2? wäre Weiss jetzt im Zugzwang, und 1. Ld1? hätte 7. ... d3! zur Folge. Gut getarnte Zugzwangsidee.

423. 1. b6! 1. Td5? Lb8 2. b6 Kc4 3. Ta5 Sb5. 1. ... Lxb6. 1. ... Lb8 2. Te7! Kc4 3. Td7 Kc5 4. Td8. 2. Td5 Sc4 3. Tb5 mit den Möglichkeiten: A) 3. ... Kd3 4. Kg4! Ke3 5. Kh5! Ke4 6. Kg6! 6. Kh6? Le3+. 6. ... Se5+ 7. Kf6 Sd7+ 8. Ke7 remis, bzw. 5. ... Kd4 6. Kh6! remis, aber nicht 6. Kg6? Se5+ 7. Kf5 (7. Kf6 Kc4! 8. Tb1 Kd5 9. Tb5+ Kc6) Sd7 8. Ke6 Kc4! 9. Tb1 (9. Th5 Sc5+

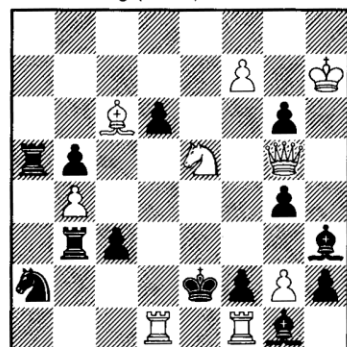
10. Kd6 Kb5) Sc5+ 10. Kd6 La7! 11. Kc7 b5 12. Kc6 (12. Tc1+ Kb4 13. Kc6 Ka5! 14. Ta1+ Sa4) b4 13. Ta1 b3 14. Txa7 b2. B) 3. ... Kd4 4. Kf2! 4. Kg4? Se3+ 5. Kf3 Sd5, 4. Kg2? Ke4! 4. ... Ke4+ 5. Ke2! Kd4 6. Kf2 Kd3+ 7. Kf3! 7. Kg2? Ke3!! 8. Kg1 (8. Kf1 Kf3 9. Tb3+ Ke4 10. Tb5 Se3+, 8. Kh1 Ke4!) Kf3+ 9. Kf1 Se3+ 10. Ke1 Ld4! 11. Tb3 b6. 7. ... Kd4 8. Kf2! remis. Ein tiefes Wasser!

13546 G. Bakcsi, Budapest



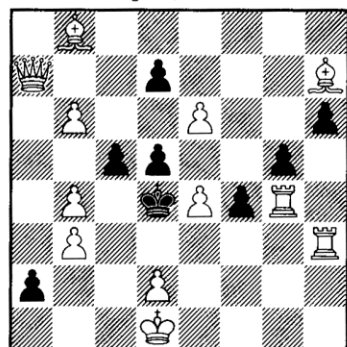
2+ 9+9

13547 S. Bruchner, Oranienburg (D-07)



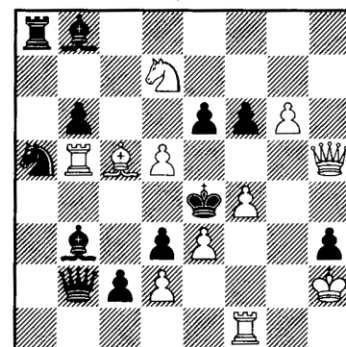
2+ 9+13

13548 M. Segers, Brüssel



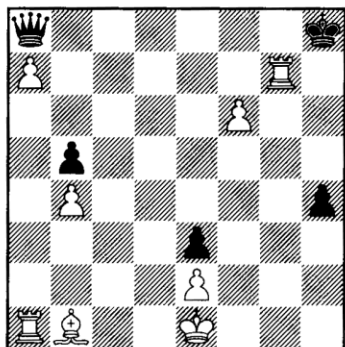
2+ 12+8

13549 R. Senkus, Litauen



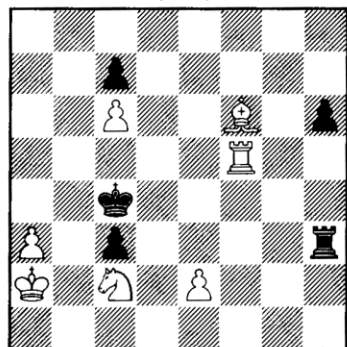
3+ 11+12

13550 H. J. Schmidt, Berlin



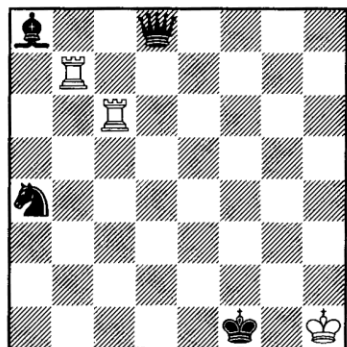
4+ 8+5

13551 B. Schauer, Gummersbach (D-W)



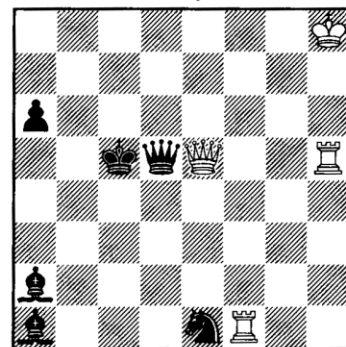
6+ 7+5

13552 V. Lider, Moskau



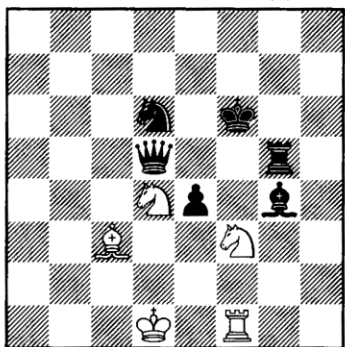
h+2 3 Lösungen 3+4

13553 C. Goumondy, Paris



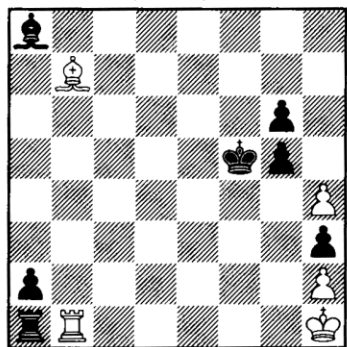
h+2 2 Lösungen 4+6

13554 M. Caillaud, Crosne (F)



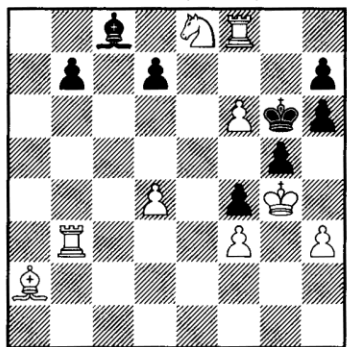
h+2 2 Lösungen 5+6

13555 W. Scheltonoschko, Swerdlowsk (UdSSR)



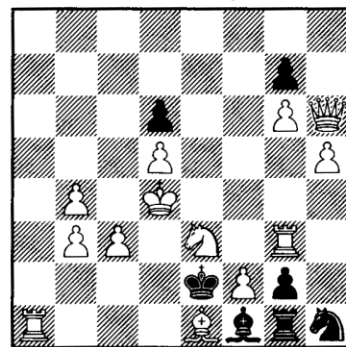
h+3 b) wBh4→g3 5+7

13556 J. Arefiew, Chabarowski Krai (UdSSR)



s+3 9+8

13557 G. Bakcsi, Budapest



r+2 13+7

Lösungen der Mai-Probleme (Fortsetzung)

13491 G. Goumondy. a) 1. Tf3 Ld7 2. Kf4 Lh2+ b) 1. Lc4 Tf5+ 2. Kd4 Td5+ c) 1. Dd4 Tf3 2. Ke4 Txe3+. «Jeweils Fesselung zweier s Figuren durch den Zug des sK.» (NB, ähnlich PG und TM) – «Eine sehenswerte und anforderungsreiche Konstruktion.» (JM)

13492 N. Dolginowitsch. Mit sBc6. l) 1. Tb3 Txf5 2. Tb2 Txa3+ 3. Kxa3 Txa5+ il) 1. Tb5 Txf3 2. Tb6 Txa5+ 3. Kxa5 Txa3+. «Echo-Mustermatts mit Funktionswechsel der Türme. Etwas schematisch und reichlich unökonomisch.» (PG) – «Zu symmetrisch.» (TM) – «Eine lustige Ausgangsstellung, mit vollgestopfter 4. Reihe. Die Matt-

bildersuche bereitet etwelche Schwierigkeiten.» (HJS)

13493 M. Bilý. l) 1. Le2 Sa3 2. Df3 gxf3 3. Ld2 Kg3 4. Ke3 Sc2+ il) 1. Ke4 Kg4 2. Td4 g3 3. Df4+ gxf4 4. Ld3 Sc3+. «Sehr schönes Echo – wie bei diesem Autor nicht anders zu erwarten. Von den 8 Steinen zieht in beiden Lösungen nur jeweils einer nicht (Td3 bzw. Le3).» (NB) Kam überall bestens an.

13494 M. Herzberg. Satz: 1. ... Kf4 2. T2d4+ Le4+ – 1. Lc6! (2. Tb5+ Kf4 3. Td4+ Le4+) 1. ... Tf4 2. Dxe3+ Kxe3 3. T5d3+ Lxd3+, 1. ... Lf4 2. Df3+ Kxf3 3. Tg5+ Le4+. «MH scheint ein sehr produktiver Autor zu sein, aber er hat auch immer etwas zu sagen!» (PG) – «Sehr schön.» (TM) – «Schöne Ausnutzung der Fluchtfeldblocks auf f4.» (JM) Auch von HJS gelobt.

13495 H. Baumann. l) 1. Tf8 bxf8D (Th8) 2. Txf8 (Dd1) Dd7+ il) 1. Kd7 e8D+ 2. Kxe8 (Dd1) Dd8+. «2× Rückkehr mit T-Blocks.» (Autor) – «Elementarübung in Circe-Damenmatts.» (PG) – «Circe-MMs in Sparform.» (TM) – «Klassisch schöner Viersteiner, die Schlüsselzüge liegen allerdings auf der Hand.» (JM) – «Ein toller Viersteiner! Freund Naef erhält ernsthafte nationale Konkurrenz.» (HJS)

13496 W. Naef. l) 1. Sb1 Kxb1 (Sg8) 2. Sxf6 (Sg1) Sf3 3. Sxd7 (Lf1) Le2+ il) 1. Ke1 Kxa3 (Sb8) 2. Sxd7 (Lf1) Le2 3. Sxf6 (Sg1) Sf3+. Reziproke Zugpaare im 2. und 3. Zug. «Hervorragend. Die Felderfarbe des geschlagenen sS bestimmt die Reihenfolge der Fortsetzungszüge.» (NB) – «Zum Abschluss eine sehr schöne Circe-Miniatur in Zweispänner-

Form.» (PG) – «Witziger Einfall optimal dargestellt.» (TM) – «Je 3 Wiedergeburten mit Umkehr der Zugfolge.» (GS) – «Glänzende Mattablösung wL/wS, in Miniaturfassung! Der sBf2 reizte vergeblich zu einer Umwandlung!» (HJS) Und ein allgemeines Urteil: «Der orthodoxe Teil fiel diesmal eindeutig ab, leider auch zahlenmässig: 5:7!» (HJS) – Vgl. 6/91! (MH)

Lösungen der Juni-Probleme

13497 G. Bakcsi. Der Altmeister mit seinen originellen Ideen ist immer noch sehr aktiv! 1. Sf3!? (2. Sd2+) Kxf3/gxf3/Sb3 2. Dh1/Dh4/Dxe2+, aber 1. ... c3! – 1. Td3! (2. Te3+) Kxd3/cxd3/Sxd3 2. Lf5/Db4/Dxe2+. «Echoartige Spiele im Ver-

gleich mit der Verführung: Von 2 Hineinziehungsoffern gilt es das richtige zu wählen: sehr ansprechend.» (GS) – «Zweimal fast dasselbe, gediegen.» (JM) – «3faches T-Opfer.» (GS) – «Verführungsreich, nach alter Schule.» (HJS)

13498 R. Paslack. 1. Sc4? (2. Le5+) Dh8 2. Tg4+, aber 1. ... Ta5! (2. e3?) – 1. Sf7? Ta5 2. e3+, aber 1. ... Dh8! – 1. Sxg4/Sc6? Dh8/bxc6 – 1. Sd7! (2. Le5+) Dh8 / Ta5 2. Tg4 / e3+, bzw. 1. ... Dg3+ / Sxe2 / Sf6 (xg7) 2. hgx3 / Sxe2 / Dd6+. «Komplexes Linienspiel.» (TM) – «Schön begründete Widerlegungen der thematischen Verführungen.» (JM) – HJS kritisiert den massiven Bauernwall um den sK. Und so beschreibt es der Autor: «S kann in den Paraden der Verführungen schadlos w Steine entfesseln, da W zuvor s Steine entfesselt hat.»

13499 M. Caillaud. Satz: 1. ... Kd3 / Kf3 / Kf5 2. Sb4 / Sd4 / Sxe3+ 1. La2! (2. Dd5+) 1. ... Kd3 / Kf3 / Kf5 2. Dc4 / Ld5 / De6+. «3 fuites changés en Meredith (aussi thème du dernier WCCT)» (Autor). «Auf dem Feld a2 wirkt der wL optimal!» (WL) – «3 MW und Batterieaufgabe im Schlüssel; gut gebaut.» (TM) – «3 eher überraschende Mattwechsel.» (JM) – «Guter Meredith, mit 3 hübschen MW, wobei man grosszügig über die mehr als bescheidene Rolle des wTc1 wegsehen muss.» (HJS)

13500 M. Hoffmann. «Den sofortigen s Nowotny kontert S gekonnt mit einem w Nowotny: 1. Sb2? Tb7! Diesen Schädling holt W deshalb zuerst durch 1. Tf1! (2. Tg1+ 3. D[x]g2+), Tb1 herunter, um ihn dann mauseffallenartig in den Nowotny-Nexus einzubeziehen: 2. Sb2! Txb2 / Lxb2 3. Tg7 / Dg2+. 2 hübsche Nebenspiele (1. ... Th2 2. Tf3+! Sxf3 3. Dxf3+, und 1. ... Sxh3 2. Df3+ Kh2 3. Th1+) ergänzen dieses sehr sehenswerte chronologische SSZ-Jubiläumsproblem!» (Soweit HJS.)

NB kam's nicht sehr neu vor: in der Tat habe ich (mit Bedacht) verschwiegen, dass es sich um die Korrektur der Nr. 12869 handelt! «Ein toller Wurf des SSZ-Problemredaktors!» (WL) – «Gute Materialausnutzung (Sc4 deckt e3, Tf1 wird im Nebenspiel gebraucht).» (TM) – «Sehr einprägsam, Nowotny-Angriff wird mit Nowotny-Abwehr bekämpft.» (JM)

13501 H. Baumann. 1. Da8? f6! 2. e4? – 1. Da7? f5! 2. e3? – 1. Da6! f6 / f5 2. e4 / e3! f5 / f4 3. BxB Txa2 3. Df1+. «B/B-Duell mit Flächenfreihaltung. Verführung und Lösung zeigen einen w Valve. (Öffnen und Schliessen von Linien.) Und ausserdem schreibt der Autor noch, der sich langsam aber sicher zum Mehrzügerspezialisten entwickelt: So zeigt uns ein Bauersmann, auf die offene Gesinnung kommt es an! «Nur 1. Da6 hält – paradoxerweise, denn der Weg nach f1 ist durch Be2 noch verbaut – beide Optionen offen.» (NB, ähnlich PG) – «Zusammen mit den beiden Verführungen ein ansprechender Vierzüger des TA-Problemspaltenleiters! An diese Aufgabe dürfen sich auch «Einsteiger» wagen!» (WL) Oder auch Aussteiger! (MH) – «Der Schlüssel ist die auf den ersten Blick aussichtsloseste Wahl.» (TM, der nach 2. ... Txa2 3. Df1+, bzw. 3. Dd3+ einen Dual minor sieht, aber das kürzere Matt ist ja ausschlaggebend.) Auf 1. ... Txa2 / Kc1 folgt übrigens 2. Dd3 usw. – «Interessant, wie der sB hier zu differenzieren vermag.» (JM)

13502 S. Bruchner. 1. Sc1? Lxc1 2. Le1 Se6! 3. Lg3+ Sf4 4. Txf4 Kxd6! – 1. Le1! Kxd6 2. Lb4+ Ke5 3. Sc1! Lxc1 4. Tf4 Kxf4 5. Ld6+. Nicht 3. Tf4? wegen Kxf4 4. Ld6+ Le5! «Perfekter Grazer Stil.» (TM) – «Gute Verführung!» (JM) – «Der talentierte BL-Spezialist aus dem deutschen Osten, der u. a. in der DDR-

Anthologie «Problemschach» (von Schiffer, Siendel und Zucker) mit prägnanten Mehrzügern vertreten ist, besorgt dies bestens.» (HJS) Gemeint ist mit «dies» die Beseitigung des wBd6 unter Beschäftigungslenkung! Der ganze Kommentar wäre etwas lang!

13503 M. Herzberg. 1. g4? D/Lxg4 2. Txe6+ / f3+, aber 1. ... Sxd4! – 1. Sa4! (2. Sc3+) Kd5 (1. ... Sxd4 2. Sc3+ Ke5 3. Sd3+ Kd6 4. Td7+) 2. Tc7 Ke4 (2. ... Sxd4 3. Sc3+ Kd6 4. exd4 5. Tc6 / Td7+; 2. ... Sc5 3. Txc5+) 3. g4! D/Lxg4 (3. ... Sxd4 4. Sc3+ Ke5 5. Sd3+ usw.) 4. Tf7 Kd5 (4. ... Sxd4 s. oben) 5. Sb6+ Ke4 6. Txe6+ / f3+ Dxe6 / Lxf3 7. f3 / Txe6+. «Schwarze Plachutta-Verstellung erzwungen durch Systemverlagerung» nennt das der Autor. Die Systemverlagerung ermöglicht einen Drohwechsel, sodass nunmehr der wBg4 geschlagen werden muss. «Verwirrender als die Hauptvariante – an die Herzbergschen Mechanismen hat man sich langsam gewöhnt – scheinen mir die diversen Verzweigungen.» (NB) – «Die 3 Mehrzüger haben's in sich!» (TM)

13504 G. Bakcsi. Satz: 1. ... Sd4 2. Dc3 Sb3+. Lösung: 1. Dxd7! Lh4 Kxe3 2. Lg5+. «Radikaler Szenenwechsel.» (NB) – «Zwischen Satz und Spiel sehe ich da keinen Zusammenhang.» (PG) – «Schwierig.» (TM) – «Willkommene Kleinigkeit.» (JM) – «Ein knalliger Schlüssel in einem versteckten Spiel, bei welchem das unscheinbare weisse Bäuerchen auf f3 etwas auf die Beine hilft . . .» (HJS) – «Sacré Bakcsi!» (GY)

13505 C. Goumondy. I) 1. Tc3 Te5 2. Sd3 Sc6+ II) 1. Ld5 Tc5 2. De5 Tc4+. «Fesselungswechsel und Blocks.» (PG) – 2 MM's nach Umfesselungen.» (TM) – «Interessante Analogie (Wechsel der gefesselten Figur).» (JM) – «2 hübsche Fesse-

lungsänderungen bei S, während das weisse Spiel leider etwas farblos bleibt.» (HJS)

13506 H. Ebert. I) 1. Kc6 Ld2 2. Kb5 0-0-0 3. Ka4 Kc2 4. Ka3 Ta1+ (Rückkehr) II) 1. Ke7 Ke2 2. Kf6 Kf3 3. Kg5 Lxe3: 4. Kh4 Th1+. «Echo an den beiden Seitenrändern!» (NB) – PG fragt nach der Würze? – «Die 0-0-0-Begründung könnte originell sein.» (TM) – Auch JM: «Dank Rochade nicht pointenlos.» – «Matt an beiden Rändern.» (GS)

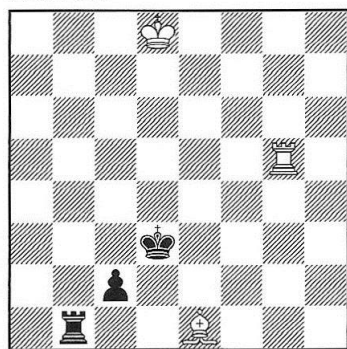
13507 F. Fiedler. Sehr schwer scheint dieses S+ gewesen zu sein. Man sehe: 1. Sb6! Ka7+ 2. Sd5+ Kb7 3. Tf1! Kb8 4. Tb1+ Lb7 5. Dc6! Ka8 6. Sb6+ Ka7, b8 7. Sd7+ (zurück) Ka8 8. Le8 Lxc6+. Mit Tempo musste der wLh5 versorgt werden, ebenso Tf8. «Erzwungener Platzwechsel der beiden s Steine. Sehr hübsch!» (NB) – «Mein Zimmerkollege von Andernach wertet die Darstellung von K. Szymanski (SSZ 1987) durch ein Pendelmanöver des wS gewaltig auf.» (TM)

13508 und **13509** W. Naef. 1. Dxb6 (Ta1) Ta5 2. Kb4 Kxc2 (Ta8) 3. Ka3 (3. Ka4? Sa6+ 4. Txa6) Sa6+! Weder 4. Dxa5 noch Txa6 sind wegen der Circe-Bedingung möglich. Und 1. Lh7 Lf5 2. Kh3 Kg1 3. Sxh4 (Bh2) g6+ weder 4. Sxf5 noch Lxg6 sind möglich. «Nachdem 13509 einmal geknackt war – es liessen sich da nicht viele Mattbilder aufstellen – war auch 13508 nicht mehr so schwierig. Der Trost des Löser's ist es jeweils, dass der Komponist mehr Zeit gebraucht haben muss.» (NB) – «Gute Analogie der Circe- und Madras-Motive.» (PG) – «Hübsche Nutzungen der Circe/Madras-Kombination.» (GS)

Berichtigung

Bei Nr. 13545 (Naef, Oktoberheft) ist die Circe-Bedingung zu streichen. (Ohn-)Macht der Gewohnheit!

424 R. Tawariani
Schachmatij w SSSR 1989
2./3. Preis

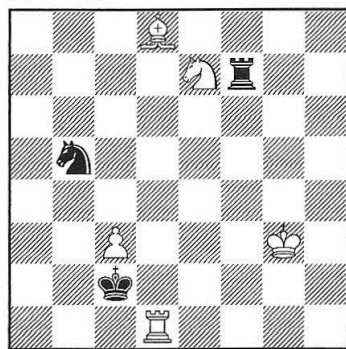


Remis 3+3

424. 1. Tg3+! Ke4. 1. ... Kc4 2. Tc3+, 1. ... Ke2 2. Tg2+. **2. Tg4+!** 2. Tc3? Td1+ 3. Ke8 (3. Kc8 c1D 4. Txc1 Txc1+ und 5. ... Txe1) Txe1 4. Txc2 Kd3+, **2. ... Kf3.** 2. ... Kf5 3. Tc4 Td1+ 4. Ld2! Txd2+ 5. Kc7 Ke5 6. Kc6! remis. **3. Tg3+!** 3. Tc4? Td1+ 4. Ld2! Txd2+ 5. Kc7 Ke3. **3. ... Kf4 4. Tc3 Td1+ 5. Kc8! c1D 6. Lg3+! Kg4 7. Txc1 Txc1+ 8. Lc7 remis.**

425. 1. c4 Sa3 2. Td4 Kc3 3. Sc6!

425 N. Micu
Schachmatij w SSSR 1989
2./3. Preis

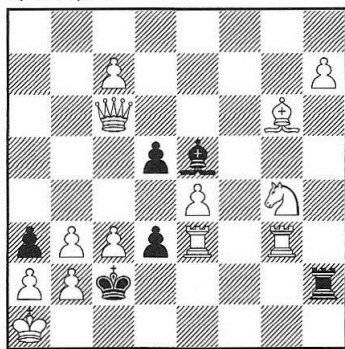


Gewinn 5+3

Tg7+. 3. ... Sxc4 4. Txc4+! Kxc4 5. Se5+, **4. Kf4!** 4. Kf3? Sxc4 5. Lf6 Tf7 6. Txc4+ Kxc4 7. Se5+ Kd5 8. Sxf7 Ke6. **4. ... Sxc4 5. Lf6 Tg2.** 5. ... Tf7 6. Kg5! **6. Kf3! Td2.** 6. ... Ta2 7. Td8+ Kb3 8. Tb8+ Ka4 9. Le7. **7. Td3+!! Kxd3 8. Sb4+.**

426. 1. Te2+! Txe2 2. Se3+! Txe3 3. Tg2+ Te2 4. Txe2+ dxe2 5. exd5+ Kc1! 6. bxa3 e1D 7. c8T! 7. c8D? Dd2 8. Lc2 Lxc3+! 9. Dxc3

426 W. Neistadt
Schachmatij w SSSR 1989
Spezialpreis

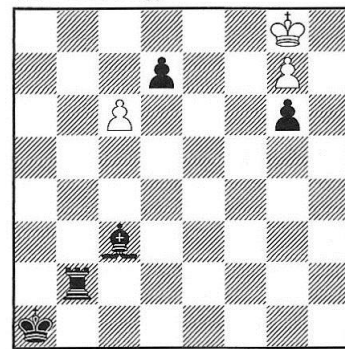


Gewinn 13+6

Dxc3+! 10. Dxc3 patt. **7. ... Dd2 8. Lc2! Dxc2 9. Dh6+ und gewinnt,** oder **6. ... e1S 7. h8L! Lxh8 8. Df6! Lxf6 9. c8T!**, ebenfalls mit Gewinn.

427. 1. c7 Lxg7. 1. ... Le5 2. c8D Tb8 3. Dxb8 Lxb8 4. Kf7. **2. c8D** mit den Möglichkeiten: **a) 2. ... Lh6 3. Da6+.** 3. Da8+? Kb1 4. Dh1+ Lc1 bzw. 4. De4+ Tc2! 5. Db7+ Tb2 6. De4+ Tc2 7. Db4+ Tb2. **3. ... Ta2.**

427* E. Paoli (I)



Gewinn 3+5

3. ... Kb1 4. Dxc6+. **4. Df1+ Kb2 5. Dg2+ Kb3(1) 6. Dh3(1)+; b) 2. ... Lf6 3. Da6+; c) 2. ... Le5 3. Da8+!** 3. Da6+? Kb1! 4. Dd3+ Tc2, 3. Dc1+? Ka2 4. Dc4+ Tb3! 5. Da4+ Kb2, 3. Da6+? Kb1! 4. Dxc6+ Tc2! **3. ... Ta2 4. Dh1+ Kb2 5. Dg2+ Ka3 6. Df3+; d) 2. ... Ld4 3. Dc1+!** 3. Da6+? Ta2 4. Df1+ Kb2 5. De2+ Kb3! **3. ... Ka2 4. Dc4+,** jeweils mit Gewinnstellung.

Lösungen der Juli/August-Probleme

13510 E. Gawrilow. Satz: 1. ... T/Lf4 2. Seg5 / g5† (A, B), 1. Sfd4? (2. Df3†) 1. ... Db7 / Lf4 2. g5 / Sxf4† (B, C), aber 1. ... Lg5! – 1. Sd2! (2. Df3†) 1. ... Tf4 / Db7 2. Sxf4 / Sg5† (C, A). Der Autor gibt folgenden Inhalt an: Grimshaw, zyklischer Ruchlis, Vektorunterbrechung, Somoff. «Interessante Matt- und Paradowechsel.» (PG) – «Ein lebhafter, variantenreicher 2-Züger!» (WL) – «Harmonische Verbindung von s und w Linienthematik mit guter Widerlegung der thematischen Verführung.» (TM) – Der Autor gibt weiter an, dass es sich hier um eine Neuauflage seiner Nr. 13281 handelt. An dieser Bearbeitung hat er 3 Jahre gearbeitet!

13511 W. Lider. 1. S~? Dg5! – 1. Se3?! Lf4! 1. Sf4?! De3! 1. Se7?! f6! 1. Sf6! Lxe5! – 1. Sxb4! (2. d8D†) 1. ... Dg5 / Sxa4 (Sc4) 2. c3 / Dd3†. «Springerrad in Verführung und Lösung, nicht ganz durchdifferenziert.» (PG) – «Der Schlüssel liegt allerdings sehr nahe, weil die sD von g5 abgesperrt werden muss. Somit als einzige plausible Verführung: 1. Se3?» (HJS) – Kritisch ist auch TM: «An sich interessant, aber die Widerlegung von 1. Sf6 passt nicht zum Rest.» – «Feine Präzisierung des Auswahlsschlüssels! Eine gute Arbeit.» (JM)

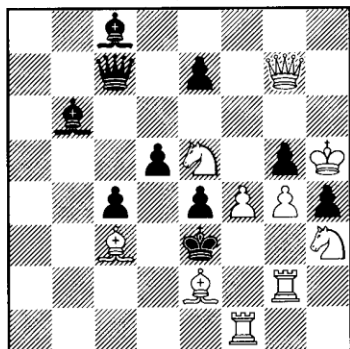
13512 R. Paslack. 1. Dh2 / Da1 (d1) / Tc4 / b8S / h8S? exf3 / fxg3 / Txe8 / d5 / f5! – 1. c3! (2. cxd4†) 1. ... dxc3 / exf3 / fxg3 / d5 / f5 / Te7 / Txe8 2. Lxc3 / De1 / Dxg3 / b8D(L) / h8D(L) / Txe7 / Txe8†, sowie 1. ... Td5 / Sf5 / d3

2. Sc6 / Sg6 / c4†. «6 Antiblocks und 2 Blocks. In der Ausgangsstellung verfügt S bereits über 5 mögliche Antiblocks, die in 5 Verführungen als Parade auftreten.» (Autor) – «Entblockungen werden als Linienöffnungen genutzt.» (GS) – «Gute Verführungen und eine reichhaltige, zweistellige Zahl von Verführungen.» (HJS) – «Viele interessante Verführungen.» (TM) – «Sehr reichhaltig, aber einfach.» (JM) – «Ein lebhafter, variantenreicher Zweizüger.» (WL)

13513 M. Keller. 1. d4 (A)? (2. Sd3 [a]†), aber 1. ... Sf2(x)! – (2. e6[B]? Sxc6[y]!) – 1. e6(B)? (2. Le5[b]†), aber 1. ... Sxc6(y)! (2. d4[A]? Sf2 [x]!) – 1. Dd8! (2. Tc4 + dxc4 3. Dd4†) 1. ... Sxc6(y) 2. d4(A)! (3. Sd3[a]†) 2. ... Sxe5 / Sf2(x) 3. Lxe5(b) / Dxg5†, 1. ... Sf2(x) 2. e6(B)! (3. Le5[b]†) 2. ...

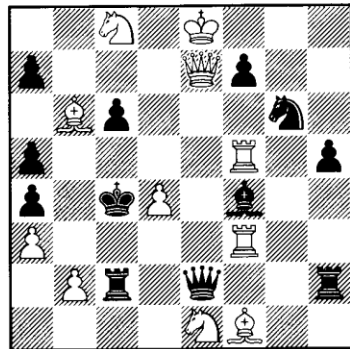
Sxd3 / Sxc6(y) 3. Sxd3(a) / Dxg5†. Hannelius – Bannij – Pseudo-le-Grand. Soweit die Angaben des Autors. «Wiederum ein grossangelegter Mechanismus aus Westfalen.» (PG) – «Dieses Buchstaben-Schema nennen viele «Pseudo-le-Grand», obwohl viele Darstellungen – z. B. diese hier – mit dem Le-Grand-Paradoxon nichts gemeinsam haben. Dies würde mich allerdings hier nicht stören, wenn die wD nicht so abseits stehen würde.» (TM) – «Die beiden wBB dürfen erst im 2. Zug das Mattfeld freilegen und S zwingen, die störende Masse auf dem andern Mattfeld zu schlagen. Tiefsinnig und sehr gekonnt konzipiert!» (JM) – «Wieder ein tief-schürfendes, geistreiches Keller-Opus, mit spektakulärer Drohung und verstecktem Abschluss.» (HJS)

13558 P. P. Makarenko und A. N. Pankratiew (UdSSR)



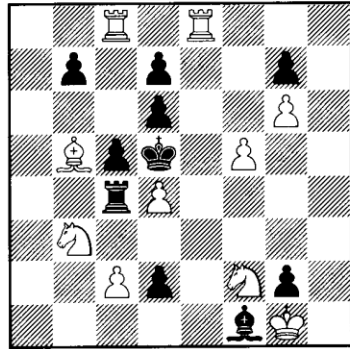
2† 10+10

13559 M. Segers, Brüssel



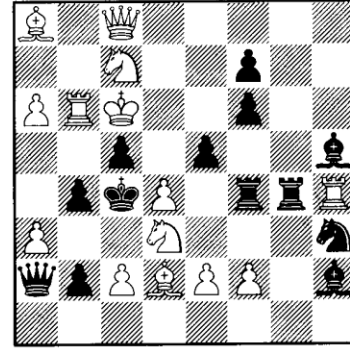
2† 11+12

13560 N. Kuligin, Saporoschje (UdSSR)



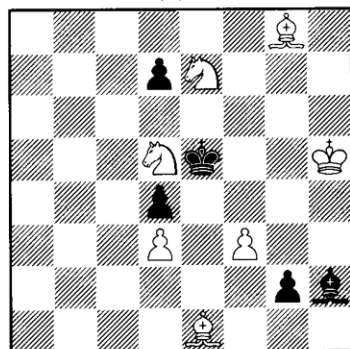
3† 10+10

13561 E. Gawrilow, I. Soroka und V. Udarzew (UdSSR)



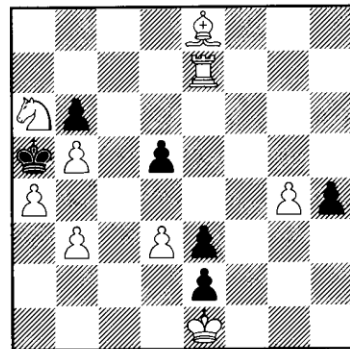
3† 14+13

13562 B. Schauer, Gummersbach (D)



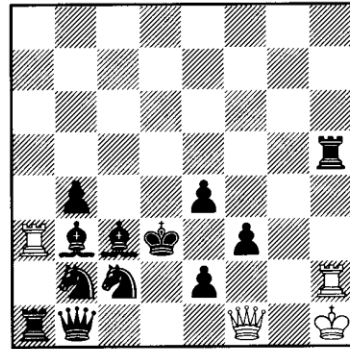
6† 7+5

13563 G. Jahn, Wangen i. A. (D)



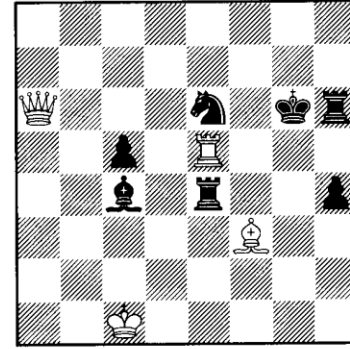
7† 9+6

13564 C. Goumondy, Paris



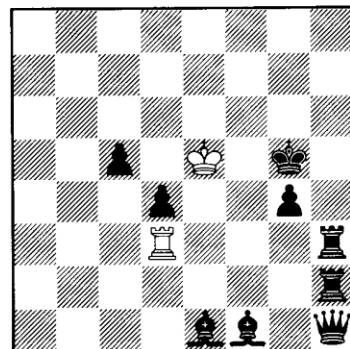
h†2 b) Be4→e3 4+12

13565 A. Stepotschkin, Tula (UdSSR)



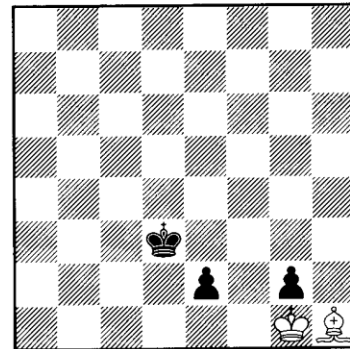
h†2 b) Da6→b1 4+7

13566 M. Hoffmann, Zürich



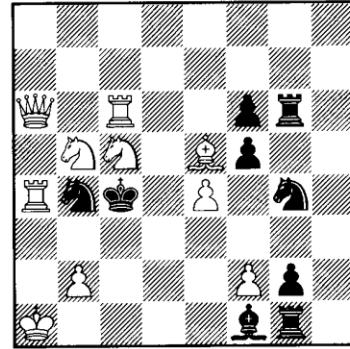
h†3 b) wLd3 2+9
c) wSd3

13567 A. Grigorjan, Erewan (UdSSR)



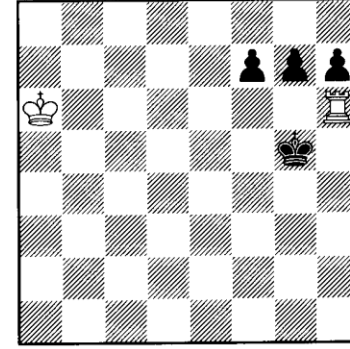
h†4 b) h=4 2+3

13568 L. Makaronez, Haifa (II)



S†3 10+9

13569 W. Naef, Langenthal



h†4 Circe 2+4

13514 B. Borowik. 1. Le6! f6 (fxe6 ... 4. f8D) 2. Kc4 Kxa2 3. Kb4+ Kb1 4. Tc4 Ka2 5. Tc1+. «Bahnungs- oder Entblockungs-Inder (?) mit zweimaliger Verstellung (K/L und T/L).» (PG) – «Ein kräftiger Applaus für diesen tollen Mehrzüger!» (WL) – «Besser als die letzten paar Aufgaben dieses Autors.» (TM) – «Bequem ab Blatt lösbar.» (JM) – «2 hintereinander geschaltete w Inder (der K/L-Inder ist natürlich theoretisch diskutabel) werden durch ein überraschendes Opfer-Angebot des indischen Hintermannes eingeleitet. Sehr hübsch und gar nicht so leicht durchschaubar!» (HJS)

13515 A. Johandi. 1. Sa2? Kd5 2. Sc3+ Lxc3 3. e4+? fxe4 e. p.! Also 1. Sc6! (2. Txe5+) Kd5 2. Se7+ Ke4 3. Sg6 Kd5 4. Sxf4+ Ke4 5. Sg6 Kd5 6. Se7+ Ke4 7. Sc6 Kd5 8. Sb4+ Ke4 9. Sa2 Kd5 10. Sc3+ Lxc3 11. e4! «Drollig, wie der wS die s Majestät nie und nimmer zur Ruhe kommen lässt!» (WL) – «Perfekte Grazer Schule.» (TM) – «Nicht zu schwierig, weil W stets drohen muss (sBh2!).»

Die Pointe liegt im 4. Zug.» (JM) – «Hübsch und löserfreundlich, auch wenn solche einfachen Pendelschwünge schon öfters zu sehen waren.» (HJS)

13516 T. Baló. 1. c1L c8D 2. Lf4 Dc2+ – 11) 1. f1T c8S 2. Tf4 Sd6+. «AUW auf 2 Spiele verteilt, in Miniaturform und mit Mustermatts.» (PG) – «Kaum originell» findet TM, unterstützt von HJS. Zu erwähnen bleibt, dass S beidemale auf f4 blockt. Der Autor zog auch noch die Zwillingsform in Betracht: z. B. a) ohne Bc2, bzw. b) ohne Bf2.

13517 C. Goumondy. 1. Sg6 Tf1 2. Se7+ Sf5+ – 11) 1. Sd3 Tf4 2. Sf7+ Sh5+. «Entfesselungen und Kreuzschach: gekonnt wie immer bei CG.» (PG) – «Nicht ganz harmonisch.» (TM, gemeint ist wohl das schwarze Spiel) – «Schöne Analogie!» (JM) – «Erneut ein begeisternder Zweispänner des Pariser Hexenmeisters! Weiss hat die gesamte schwarze Figurenmacht gegen sich, kämpft ohne Bauern und muss 2 Kreuzschach über sich ergehen lassen.» (HJS) – Im H+ hat W aber keinen Gegner!

13518 W. Tura. Satz: 1. ... Te4+ 2. fxe4 e3+ 3. Ke5 d6+. Spiel: 1. f4! Te3 2. fxe3! Ke6 3. Ke4 Tc4+. «Echomatts auf 2 Etagen.» (PG) – «Überraschendes Echo, da der Autor weder Bíly noch Grubert heisst.» (TM) – «Auch hier gute Analogie, diesmal zwischen Satz und Lösung.» (JM) – «Farbwechsel-Echo.» (GS) – «Hübsches Chamäleon- bzw. Reihen-Echo, mittels 2 weissen T-Opfern.» (HJS)

13519 M. Herzberg. Mit sTa1! 1. Te6+? Kxd5 2. Td6+ Kxc5! 1. De6+? Kxf4 2. Dh6+ Kg3! – 1. Lb5! Zzw. bxc5 2. Te6+ Kxd5 3. Td6+ Ke4 4. Ld3+ Lxd3+ 1. ... g3 2. De6+ Kxf4 3. Dh6+ Ke4 4. d3+ Lxd3+. (1. ... gxh3 2. cxb6 h2 3. Dxb2 Lc2/Ld3+) «Vernichtung schädlicher w Masse durch Schwarz mit weissen Rückkehren nach s Selbstblocks.» (Autor). – «Schöne Varianten nach schlechtem Schlüssel.» (TM, ähnlich auch HJS, der das schwache Nebenspiel bedauert.)

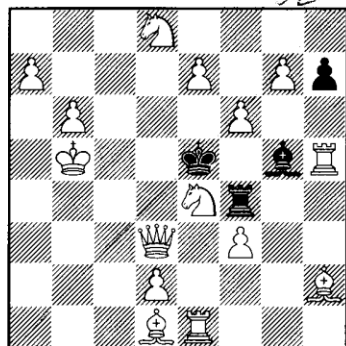
13520 W. Lider. Satz: 1. ... fxe5 2. Lc1+ – 1. Sc4? (2. Se3+) 1. ... Sxc4 (Sb1) 2. Sc3+, aber 1. ... Te1!, 1. Sc6?

(2. Sb4+) 1. ... bxc6 (Sb1) 2. Le1+, aber 1. ... Ta4!, 1. Sg6? (2. Sf4+) 1. ... Sxg6 (Sb1) 2. Le1+, aber 1. ... Lb8! – 1. Sd7! (2. Sxf6+) 1. ... Sxd7 (Sb1) 2. Le1+, 1. ... Th6 2. Lc1+. «Wenig Circe.» (TM) – «Batterieabzug nach Linien Sperre durch wiedererstandenen Springer.» (GS)

13521 M. Manhart. 1. De3 Ga4 2. Gbe5 Ga8+ – 11) 1. Te3 Gh1 2. Ghe5 Gg4+. Nicht 1. ... Gb2? wegen 2. Ghe5 Gg4? 3. Gxb2! Schade, dass in der ersten Lösung keine solche Verführung besteht. Ein Löser glaubte, einen Dual bemerkt zu haben! – «Schöne Analogie bei optimaler Wirkung der G-Kraft.» (PG) – «... aber von Schwarz steht jeweils die Hälfte rum.» (TM) – «Interessante G-Effekte (Bd5 bzw. f4 würden beim Ziehen Selbstschachs erzeugen.)» (GS) – «Treffliche Doppelsetzung der interessanten und nicht leicht zu erkennenden G-spezifischen Idee, dass ein sB nicht aus einer Fesselung ziehen und so das G-Schach aufheben kann, weil er dadurch ein neues G-Schach auslösen würde.» (HJS)

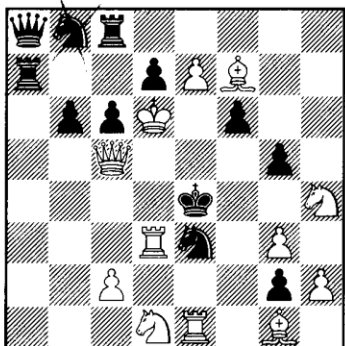
SSZ 1989/90 Selfmates Award by Uri Avner (FIDE Judge)

13337 (V) J. M. Gordian and G. Parkewitsch, 1st Price



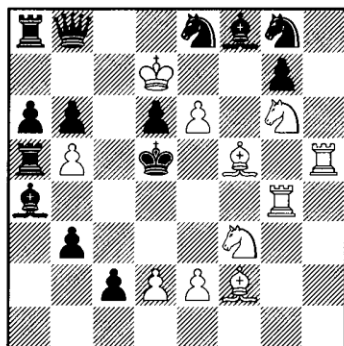
s#25
1. e8L! 2. Dd7+ 3. g8S! 4. Dd3 5. Se7+ 6. Sec6+ 7. Sd4+ 8. Dc3 9. a8D! 10. b7 11. b8T+! 12. Tb7 13. Tb6+ 14. Da6 15. Lb3+ 16. Sg3+ 17. Sgf5+ 18. Se2+ 19. Seg3+ 20. Th4 21. La4 22. Dc6+ 23. Dc5+ 24. Tb4 25. Sxh4 Txc5+

13302 M. Caillaud, 2nd Price



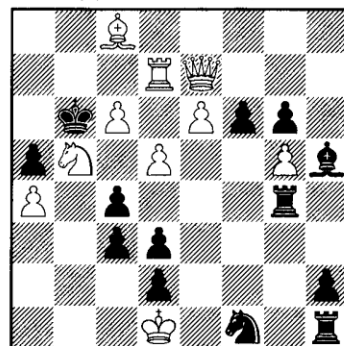
s#3
Satz: 1. ... gxh4 2. Td4+ Kf3 3. Df5+! – 1. Ta3! (2. Ld5+ cxd5 3. Dxd5+ Dxd5+) 1. ... bxc5 2. Sf2+! (2. Sc3+?) Kd4 3. Sf5+ Sxf5+ 1. ... gxh4 2. Sc3+! (2. Sf2+?) Kf3 3. Df5+ Sxf5+ (1. ... Tb7 2. Ta4+ Dxa4 3. Db4+ Dxb4+)

13290 P. A. Petkow, 3rd Price



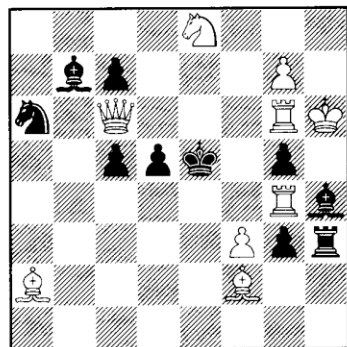
s#4
1. Thh4! (2. Td4+! Kc5 3. Td3+ Kxb5 4. Tb4+ Kxb4+) 1. ... axb5 2. Le4+! Kc4 3. Ld3++ Kd5 4. Lc4+ bxc4+ 1. ... Txb5 2. Sf4+! Kc4 3. Sd3+ Kd5 4. Sb4+ Txb4+

13408 (V) A. J. Lobussow, 4th Price



s#9
1. Da3? (2. Sd6 3. Sxc4+ Txc4+) f5! – 1. Sd6! Kc5! 2. Sf5+ Kb6 3. Dxf6! Kc5! 4. De7+ Kb6 5. Sd6 Kc5 6. Sb5+ Kb6 7. Da3! 8. Sd6 9. Sxe4+ Txc4+
NL 1. Tb7+, K a6 2. Se6
3. T x + 4. Sc6+

Judge's version to 13420
(J. Bereznoj and N. Pletenev)



The tourney comprised 21 self-mates which displayed a diversity of ideas and styles ranging from multivariation strategical problems to single-line logical types. I was pleased by the good general level of the entries. Originality and complexity were given priority in my considerations concerning placing.

1st Prize: 13337 (V) J. M. Gordian and G. Parkewitsch. Long self-mates may have special charm of their own, while showing unique play and motives. Here we have an AUW introduction followed by a surprisingly long sequence of unpins-pins in moves 16–19. An ambitions undertaking, but the danger of cooks is still there.

2nd Prize: 13302 M. Caillaud. The unpinning of the bSe3 has to be performed with care, so as to avoid pinning it again. There is a perfect correspondance between the roles played by wQc5 and wSh4 in both variations.

3rd Prize: 13290 P. A. Petkov. A rich battery play: 3 white versus 3 black batteries, as the author points out. The position clearly shows marks of struggle with the resisting material, though the resulting guards of WK flights are rather unusual and interesting.

4th Prize: 13408 (V) A. J. Lobus-sow. To accomplish the main plan one has to get rid of bPf6 first. The selfmate stipulation plays a central role here, which makes this problem a genuine logical selfmate.

1st Hon. Men.: 13314 M. Herz-berg. A complex play involving battery clearance, line closing and self-pinning, following a good key and threat.

2nd Hon. Men.: 13278 C. Gam-nitzer. A stalemate net is turned to be a Zugzwang trap. Good by-play and tries.

3rd Hon. Men.: 13325 M. Herz-berg. Self pinnings, Siers battery,

and exchange of function between bQa1 and bRd1, elegantly presented.

4th Hon. Men.: 13194 L. Maka-roncz. Interesting versatile play (including set variation after 1. ... Bxa5) with a reversal in the sacrificial order of the white battery pieces between threat and the variation following 1. ... c4.

1st Comm.: 13396 J. Bereznoj and N. Pletenev. This potential prizewinner, with its beautiful cross-check variations, is badly marred by unprovided set checks by the bK, which I consider to be a grave mischief. The missed opportunity is emphasized by the following rectification suggestion: Ba3→c1, Se5→g4, h3→f2, + black Pawn e5; 1. Sxe5!

2nd Comm.: 13420 (V) J. Bereznoj and N. Pletenev. (Without bPh7 which is not only redundant, but also causes an illegality of the position.) Here, again, a much higher placing was denied for this reciprocal change problem, this time on account of an overcrowded position, as attested by the enclosed version, 5 pieces lighter.

3rd Comm.: 13384 J. Bereznoj and J. M. Gordian. Three good tries by the same wB interfering with the wQ, but the key by an out of play wS is too obvious.

4th Comm.: 13360 M. Herzberg. A logical manoeuvre in a direct mate problem disguised as a selfmate.

5th Comm.: 13218 A. Perepeljuk. Unpretentious, cute little problem. Ramat-Gan, 31.8.1991 U. Avner